



Die Aktivitäten-Plattform Musement bereichert die TUI Familie: Mit dem Kauf hat TUI nicht nur das Erlebnissgeschäft auf rund 150.000 Angebote deutlich ausgebaut, auch Technologie und die Mailänder Start-up-Kultur spielten eine entscheidende Rolle.

» Im Magazin „moments“ erzählen die Partner in „Marktplatz der Möglichkeiten“ wie sie von der Zusammenarbeit profitieren.



3

KONZERN- ABSCHLUSS UND -ANHANG

154 KONZERNABSCHLUSS

- 154 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 154 Ergebnis je Aktie
- 155 Gesamtergebnisrechnung
- 156 Konzernbilanz
- 158 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 160 Kapitalflussrechnung

161 KONZERNANHANG

- 161 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
- 189 Segmentberichterstattung
- 194 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 203 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 266 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- 267 Sonstige Erläuterungen

283 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

284 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

294 Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der TUI AG für die Zeit vom 1.10.2018 bis 30.9.2019

Mio. €	Anhang	2019	2018 angepasst
Umsatzerlöse	(1)	18.928,1	18.468,7
Umsatzkosten	(2)	17.257,4	16.465,8
Bruttogewinn		1.670,7	2.002,9
Verwaltungsaufwendungen	(2)	1.219,4	1.291,3
Sonstige Erträge	(3)	21,3	67,4
Andere Aufwendungen	(3)	22,5	3,5
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte		4,5	20,1
Finanzerträge	(4)	119,7	83,8
Finanzaufwendungen	(5)	171,4	165,5
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	(6)	297,5	292,1
Ergebnis vor Ertragsteuern		691,4	965,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(7)	159,5	190,9
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		531,9	774,9
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(8)	–	38,7
Konzerngewinn		531,9	813,6
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	(9)	416,2	727,2
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn	(10)	115,7	86,4

Ergebnis je Aktie

€	Anhang	2019	2018 angepasst
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(11)	0,71	1,24
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		0,71	1,17
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		–	0,07
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(11)	0,71	1,24
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		0,71	1,17
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		–	0,07

**Gesamtergebnisrechnung des TUI Konzerns
für die Zeit vom 1.10.2018 bis 30.9.2019**

Mio. €	Anhang	2019	2018 angepasst
Konzerngewinn		531,9	813,6
Neubewertungen von Pensionsverpflichtungen und zugehörigem Fondsvermögen		-19,9	66,0
Sonstiges Ergebnis von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen, das nicht umgegliedert werden kann		-36,2	–
Nettogewinn/-verlust aus Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert sind		2,2	–
Zurechenbare Steuern auf Posten, die nicht umgegliedert werden können	(12)	26,3	-12,5
Posten, die nicht in die GuV umgegliedert werden können		-27,6	53,5
Währungsumrechnung		96,7	-14,5
Erfolgsneutrale Umrechnung		96,7	-27,3
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		–	12,8
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		–	0,5
Zeitwertänderungen		–	0,5
Cash Flow Hedges		-340,0	429,7
Zeitwertänderungen		6,6	607,3
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		-346,6	-177,6
Sonstiges Ergebnis von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen, das umgegliedert werden kann		0,8	41,2
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen		0,8	41,2
Zurechenbare Steuern auf Posten, die umgegliedert werden können	(12)	79,5	-103,5
Posten, die in die GuV umgegliedert werden können		-163,0	353,4
Sonstige Ergebnisse		-190,6	406,9
Konzerngesamtergebnis		341,3	1.220,5
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngesamtergebnis		215,7	1.128,2
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngesamtergebnis		125,6	92,3
Aufteilung des Anteils der Aktionäre der TUI AG am Konzerngesamtergebnis			
Fortzuführende Geschäftsbereiche		215,7	1.128,2

Konzernbilanz der TUI AG zum 30.9.2019

Mio. €	Anhang	30.9.2019	30.9.2018 angepasst	1.10.2017 angepasst
Aktiva				
Geschäfts- oder Firmenwerte	(13)	2.985,8	2.913,1	2.889,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(14)	710,6	643,2	548,1
Sachanlagen	(15)	5.840,4	4.876,3	4.253,7
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	(16)	1.507,6	1.398,1	1.273,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(17), (40)	60,9	103,3	138,7
Derivative Finanzinstrumente	(40)	43,9	83,2	79,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(18), (40)	43,0	54,3	69,5
Geleistete touristische Anzahlungen	(19)	183,7	157,3	185,2
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	(20), (40)	369,9	184,4	73,1
Tatsächliche Ertragsteueransprüche		9,6	9,6	–
Latente Ertragsteueransprüche	(21)	202,0	228,0	326,0
Langfristige Vermögenswerte		11.957,4	10.650,8	9.837,6
Vorräte	(22)	114,7	118,5	110,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(17), (40)	876,5	821,9	700,9
Derivative Finanzinstrumente	(40)	303,8	441,8	215,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(18), (40)	31,1	18,7	11,9
Geleistete touristische Anzahlungen	(19)	908,7	731,3	583,9
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	(20), (40)	131,5	140,2	81,7
Tatsächliche Ertragsteueransprüche		155,7	114,1	98,7
Finanzmittel	(23), (40)	1.741,5	2.548,0	2.516,1
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	(24)	50,0	5,5	9,6
Kurzfristige Vermögenswerte		4.313,5	4.940,0	4.328,4
Summe Aktiva		16.270,9	15.590,8	14.166,0

Konzernbilanz der TUI AG zum 30.9.2019

Mio. €	Anhang	30.9.2019	30.9.2018 angepasst	1.10.2017 angepasst
Passiva				
Gezeichnetes Kapital	(25)	1.505,8	1.502,9	1.501,6
Kapitalrücklage	(26)	4.207,5	4.200,5	4.195,0
Gewinnrücklagen	(27)	– 2.259,4	– 2.062,6	– 2.808,5
Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen		3.453,9	3.640,8	2.888,1
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	(29)	711,4	634,8	594,0
Eigenkapital		4.165,3	4.275,6	3.482,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(30)	1.035,6	962,2	1.094,7
Sonstige Rückstellungen	(31)	775,0	768,1	801,4
Langfristige Rückstellungen		1.810,6	1.730,3	1.896,1
Finanzschulden	(32), (40)	2.457,6	2.250,7	1.761,2
Derivative Finanzinstrumente	(40)	59,1	12,8	50,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(40)	18,8	14,4	43,9
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	(34)	100,1	89,0	106,3
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten		70,9	108,8	150,2
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	(21)	233,5	187,9	106,4
Langfristige Verbindlichkeiten		2.940,0	2.663,6	2.218,4
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		4.750,6	4.393,9	4.114,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(30)	32,4	32,6	32,7
Sonstige Rückstellungen	(31)	361,9	348,3	349,9
Kurzfristige Rückstellungen		394,3	380,9	382,6
Finanzschulden	(32), (40)	224,6	192,2	171,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(40)	2.873,9	2.692,5	2.433,1
Derivative Finanzinstrumente	(40)	157,1	65,7	217,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(40)	89,6	93,3	103,8
Erhaltene touristische Anzahlungen	(33)	2.911,2	2.824,8	2.700,4
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	(34)	519,3	585,7	495,1
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten		81,9	86,2	65,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten		6.857,6	6.540,4	6.186,8
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	(35)	103,1	–	–
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		7.355,0	6.921,3	6.569,4
Summe Passiva		16.270,9	15.590,8	14.166,0

Eigenkapitalveränderungsrechnung des TUI Konzerns vom 1.10.2018 bis 30.9.2019

	Gezeichnetes Kapital (25)	Kapitalrücklage (26)	Andere Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Erfolgsneutral zum beizu- legenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
Mio. €					
Stand zum 30.9.2017 (berichtet)	1.501,6	4.195,0	-1.562,5	-1.237,6	-
Anwendung IFRS 15	-	-	-50,5	-1,1	-
Stand zum 1.10.2017 (angepasst)	1.501,6	4.195,0	-1.613,0	-1.238,7	-
Dividenden	-	-	-381,8	-	-
Aktienorientierte Vergütungsprogramme	-	-	0,7	-	-
Ausgabe von Belegschaftsaktien	1,3	5,5	-	-	-
Erstkonsolidierung	-	-	0,4	-	-
Auswirkungen aus Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-0,4	-	-
Änderung PPA Destination Management	-	-	-1,2	-	-
Konzerngewinn	-	-	727,2	-	-
Währungsumrechnung	-	-	16,2	-34,9	-
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	-	-	-	-	-
Cash Flow Hedges	-	-	-	-	-
Neubewertungen von Pensionsverpflichtungen und zugehörigem Fondsvermögen	-	-	66,0	-	-
Sonstige Ergebnisse der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	-	-	42,1	-	-
Den sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern	-	-	-12,5	-	-
Sonstige Ergebnisse	-	-	111,8	-34,9	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	839,0	-34,9	-
Stand zum 30.9.2018 (angepasst)	1.502,9	4.200,5	-1.156,3	-1.273,6	-
Anwendung IFRS 9	-	-	6,3	-	-
Stand zum 1.10.2018	1.502,9	4.200,5	-1.150,0	-1.273,6	-
Dividenden	-	-	-423,3	-	-
Aktienorientierte Vergütungsprogramme	-	-	5,0	-	-
Ausgabe von Belegschaftsaktien	2,9	7,0	-	-	-
Erstkonsolidierung	-	-	-	-	-
Konzerngewinn	-	-	416,2	-	-
Währungsumrechnung	-	-	9,2	83,6	1,5
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	2,2
Cash Flow Hedges	-	-	-	-	-
Neubewertungen von Pensionsverpflichtungen und zugehörigem Fondsvermögen	-	-	-19,9	-	-
Sonstige Ergebnisse der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	-	-	-35,2	-	-
Den sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern	-	-	26,3	-	-
Sonstige Ergebnisse	-	-	-19,6	83,6	3,7
Konzerngesamtergebnis	-	-	396,6	83,6	3,7
Stand zum 30.9.2019	1.505,8	4.207,5	-1.171,7	-1.190,0	3,7

Zur Veräußerung verfügbare Finanz- instrumente	Cash Flow Hedges	Neubewertungs- rücklage	Gewinnrücklagen (27)	Eigenkapital vor nicht beherr- schenden Anteilen	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter (29)	Gesamt
–	27,7	15,5	– 2.756,9	2.939,7	594,0	3.533,7
–	–	–	– 51,6	– 51,6	–	– 51,6
–	27,7	15,5	– 2.808,5	2.888,1	594,0	3.482,1
–	–	–	– 381,8	– 381,8	– 53,5	– 435,3
–	–	–	0,7	0,7	–	0,7
–	–	–	–	6,8	–	6,8
–	–	–	0,4	0,4	3,0	3,4
–	–	–	– 0,4	– 0,4	– 0,3	– 0,7
–	–	–	– 1,2	– 1,2	– 0,7	– 1,9
–	–	–	727,2	727,2	86,4	813,6
–	– 0,2	– 2,6	– 21,5	– 21,5	7,0	– 14,5
0,5	–	–	0,5	0,5	–	0,5
–	429,9	–	429,9	429,9	– 0,2	429,7
–	–	–	66,0	66,0	–	66,0
–	–	–	42,1	42,1	– 0,9	41,2
–	– 103,5	–	– 116,0	– 116,0	–	– 116,0
0,5	326,2	– 2,6	401,0	401,0	5,9	406,9
0,5	326,2	– 2,6	1.128,2	1.128,2	92,3	1.220,5
0,5	353,9	12,9	– 2.062,6	3.640,8	634,8	4.275,6
– 0,5	–	–	5,8	5,8	–	5,8
–	353,9	12,9	– 2.056,8	3.646,6	634,8	4.281,4
–	–	–	– 423,3	– 423,3	– 52,5	– 475,8
–	–	–	5,0	5,0	–	5,0
–	–	–	–	9,9	–	9,9
–	–	–	–	–	3,5	3,5
–	–	–	416,2	416,2	115,7	531,9
–	– 8,3	0,6	86,6	86,6	10,1	96,7
–	–	–	2,2	2,2	–	2,2
–	– 340,0	–	– 340,0	– 340,0	–	– 340,0
–	–	–	– 19,9	– 19,9	–	– 19,9
–	–	–	– 35,2	– 35,2	– 0,2	– 35,4
–	79,5	–	105,8	105,8	–	105,8
–	– 268,8	0,6	– 200,5	– 200,5	9,9	– 190,6
–	– 268,8	0,6	215,7	215,7	125,6	341,3
–	85,1	13,5	– 2.259,4	3.453,9	711,4	4.165,3

Kapitalflussrechnung

Mio. €	Anhang	2019	2018 angepasst	Veränderung
Konzerngewinn		531,9	813,6	–281,7
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (–)		509,6	440,4	+69,2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (–)		–256,1	–266,6	+10,5
Zinsaufwendungen		167,7	162,4	+5,3
Dividenden von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen		244,6	222,7	+21,9
Gewinn (–)/Verlust (+) aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		–5,3	–99,0	+93,7
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Vorräte		–3,1	–10,0	+6,9
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		–249,7	–570,4	+320,7
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Rückstellungen		–58,3	–74,1	+15,8
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)		233,6	531,9	–298,3
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(42)	1.114,9	1.150,9	–36,0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		182,0	192,4	–10,4
Einzahlungen/Auszahlungen aus Abgängen von konsolidierten Gesellschaften (abzgl. abgegebener Finanzmittel aus Unternehmensverkäufen)		–52,4	88,6	–141,0
Einzahlungen aus Abgängen sonstiger langfristiger Vermögenswerte		7,7	5,5	+2,2
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		–987,0	–956,2	–30,8
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Gesellschaften (abzüglich übernommener Finanzmittel aus Unternehmenskäufen)		–242,3	–135,6	–106,7
Auszahlungen für Investitionen in sonstige Vermögenswerte		–49,4	–40,4	–9,0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	(43)	–1.141,4	–845,7	–295,7
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien		–0,4	–1,0	+0,6
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien		–	32,7	–32,7
Einzahlungen aus der Ausgabe von Belegschaftsaktien		9,9	6,8	+3,1
Auszahlungen für Anteilserhöhungen konsolidierter Gesellschaften		–	–0,8	+0,8
Zahlungen der Dividende von				
TUI AG		–423,3	–381,8	–41,5
Tochterunternehmen an nicht beherrschende Gesellschafter		–52,2	–53,5	+1,3
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Finanzschulden		52,5	434,2	–381,7
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzschulden		–232,4	–162,7	–69,7
Auszahlungen für Zinsen		–117,9	–110,8	–7,1
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(44)	–763,8	–236,9	–526,9
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		–790,3	68,3	–858,6
Entwicklung des Finanzmittelbestands	(45)			
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		2.548,0	2.516,1	+31,9
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands		–10,1	–36,4	+26,3
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		–790,3	68,3	–858,6
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		1.747,6	2.548,0	–800,4
davon in der Bilanzposition „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ enthalten		6,1	–	+6,1

KONZERNANHANG

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Allgemeine Erläuterungen

Der TUI Konzern ist mit seinen wesentlichen Tochterunternehmen und Beteiligungen in der Touristik tätig.

Die TUI AG mit Sitz in Hannover, Karl-Wiechert-Allee 4, ist die Muttergesellschaft des TUI Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg (HRB 321) und Hannover (HRB 6580) eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft werden an der London Stock Exchange und an den Wertpapierbörsen in Hannover und Frankfurt am Main gehandelt.

Der vorliegende Konzernabschluss der TUI AG bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2019, das den Zeitraum vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019 umfasst. Sofern bei Tochtergesellschaften abweichende Geschäftsjahre bestehen, wurden zum Zwecke der Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der TUI AG Abschlüsse auf den 30. September erstellt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Website des Unternehmens (www.tuigroup.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Aufgrund der Verwendung gerundeter Beträge können sich bei Summenbildungen und Prozentangaben geringfügige Rundungsdifferenzen ergeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 11. Dezember 2019 vom Vorstand der TUI AG zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Rechnungslegung

ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG

Der Konzernabschluss der TUI AG zum 30. September 2019 wurde gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Darüber hinaus wurden die nach § 315e Abs. 1 HGB in der Fassung, die für das Geschäftsjahr anzuwenden ist, zusätzlich zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Der Bilanzierung und Bewertung sowie den Erläuterungen und Angaben zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 liegen grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde, die dem Konzernabschluss 2018 zugrunde lagen. Ausnahmen von diesem Grundsatz bilden die im Geschäftsjahr 2019 erstmals angewendeten Standards und Interpretationen, insbesondere die zum 1. Oktober 2018 anzuwendenden Standards zur Umsatzrealisierung (IFRS 15) und zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten (IFRS 9).

NEU ANGEWENDETE STANDARDS

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2019 hat TUI die folgenden durch das IASB überarbeiteten bzw. neu herausgegebenen Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend oder freiwillig vorzeitig angewendet.

Im Geschäftsjahr 2019 erstmals angewendete Standards

Standard	Anwendungs- pflicht ab	Änderungen	Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung
Änderungen an IFRS 2 Klassifizierung und Bewertung von anteils- basierten Vergütungsformen	1.1.2018	Die Änderungen betreffen verschiedene Klarstellungen zur Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
IFRS 9 Finanzinstrumente	1.1.2018	Der neue Standard ersetzt die bisher in IAS 39 enthaltenen Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und enthält neue Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die Vorschriften zur Ermittlung von Wertminderungen werden durch das so genannte Expected Credit Loss Model ersetzt.	Die Auswirkungen werden unten erläutert.
Änderungen an IFRS 9 Vorzeitige Rückzahlungs- optionen mit negativer Entschädigung	1.1.2019 (vorzeitige Anwendung)	Die Änderungen sollen Anwendern von IFRS 9, die Schuldinstrumente mit vorzeitiger Rückzahlungsoption halten, bei denen eine Partei bei Kündigung eine angemessene Entschädigung erhält oder zahlt, eine Bewertung dieser Instrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ermöglichen. Vor der Änderung sind solche Instrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018	In diesem Standard werden die bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zur Umsatzrealisierung zusammengeführt. Gleichzeitig werden einheitliche Grundprinzipien festgesetzt, die branchenübergreifend und für alle Kategorien von Umsatztransaktionen regeln, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum Umsatz zu realisieren ist. IFRS 15 ersetzt insbesondere IAS 18 und IAS 11.	Die Auswirkungen von IFRS 15 und Klarstellungen zu IFRS 15 werden unten erläutert.
Klarstellung zu IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018	Die Änderungen betreffen Klarstellungen zur Identifizierung von Leistungsverpflichtungen aus einem Vertrag, zur Klassifizierung eines Unternehmens als Prinzipal oder Agent sowie zur zeitpunkt- bzw. zeitraumbezogenen Realisierung von Umsatzerlösen aus gewährten Lizenzen. Darüber hinaus werden die Übergangsbestimmungen zur Erleichterung der Erstanwendung konkretisiert.	
Änderungen an IAS 40 Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1.1.2018	Die Änderungen regeln, unter welchen Bedingungen eine im Bau oder in der Erschließung befindliche Immobilie, die bisher im Vorratsvermögen ausgewiesen war, im Falle einer Nutzungsänderung in die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgegliedert werden kann (und umgekehrt).	Keine wesentlichen Auswirkungen.
IFRIC 22 Vorauszahlungen im Zu- sammenhang mit Fremd- währungstransaktionen	1.1.2018	Die Interpretation stellt klar, welcher Wechselkurs zur Umrechnung einer Fremdwährungstransaktion angewendet werden soll, wenn das Unternehmen eine Vorauszahlung erhält oder leistet. Bei der späteren Erfassung des zugrunde liegenden Vermögenswerts, Aufwands oder Ertrags ist für die Umrechnung der Vorauszahlung demnach der Wechselkurs zu dem Tag anzuwenden, an dem die Vorauszahlung erstmals angesetzt wurde.	Keine Auswirkungen.

Keine Relevanz für die TUI Group haben die im Geschäftsjahr erstmals anzuwendenden Änderungen an IFRS 4 „Anwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4“ vom 12. September 2016.

IFRS 9

TUI wendet den neuen Standard erstmals auf das zum 1. Oktober 2018 beginnende Geschäftsjahr an. Die Erstanwendung erfolgt retrospektiv. Entsprechend den Übergangsvorschriften hat TUI das Wahlrecht in Anspruch genommen, die Vorjahreszahlen nicht anzupassen und weiterhin nach IAS 39 darzustellen. Die kumulierten Erstanwendungseffekte des Übergangs auf IFRS 9 werden erfolgsneutral zum 1. Oktober 2018 im Eigenkapital erfasst.

Der IFRS 9 ändert die Bilanzierungsvorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, für Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten und für die Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten.

- Unter IFRS 9 werden die Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte in Abhängigkeit von dem Geschäftsmodell, in dem die finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme bestimmt. Die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten erstreckt sich auf die Bewertungskategorien „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC), „Finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI) und „Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVPL).
- Aus der Klassifizierung bei Übergang auf den IFRS 9 ergeben sich außer bei den vormals der IAS-39-Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordneten Eigenkapital- und Schuldinstrumenten keine wesentlichen Änderungen der Bewertungskategorien. Sämtliche finanziellen Vermögenswerte, die bislang zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, erfüllen nach unserer Beurteilung auch die Bedingungen für die Klassifikation als „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ nach IFRS 9.
- Alle gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wurden unwiderruflich der neuen Bewertungskategorie „Finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet. Schuldinstrumente, die vormals der Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet waren, werden unter IFRS 9 ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Aus der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der unter IAS 39 zu Anschaffungskosten bewerteten Beteiligungen resultierte bei der Umstellung auf IFRS 9 insgesamt eine Erhöhung des Buchwerts um 22,9 Mio. €, die entsprechend den Übergangsbestimmungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurde.
- Aus der Klassifizierung der finanziellen Verbindlichkeiten ergaben sich keine Änderungen der Bewertungskategorien. Von der so genannten Fair Value-Option macht TUI keinen Gebrauch. Aus der Umstellung von IAS 39 auf IFRS 9 ergaben sich daher keine Auswirkungen.
- Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird eine Wertminderung in Höhe des erwarteten Kreditverlusts erfasst. Dabei wird der vereinfachte Ansatz auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angewandt, sodass sämtliche erwarteten Verluste über die Laufzeit bereits bei Zugang berücksichtigt werden. Die TUI zieht hierbei historische Verlustraten heran, die um Credit Default Swap-(CDS-)Raten adjustiert werden. Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte im Anwendungsbereich des IFRS 9, wie zum Beispiel die touristischen Darlehen, werden die Wertminderungen nach dem allgemeinen Wertberichtigungsmodell ermittelt. Die erwarteten Kreditverluste bestimmt TUI anhand von Ausfallwahrscheinlichkeiten, die auf Basis eines internen Ratingmodells ermittelt werden. Als Forward looking-Komponente werden auch im allgemeinen Wertminderungsmodell CDS-Raten herangezogen. Sofern sich das Ausfallrisiko des finanziellen Vermögenswerts seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant verschlechtert hat, werden 12-Monats-Kreditverluste ermittelt. Im Falle einer signifikanten Verschlechterung des Ausfallrisikos werden Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst. Es wird vierteljährlich geprüft, ob sich das Kreditrisiko wesentlich erhöht hat. Durch die Umstellung vom Incurred Loss Model auf das neue Expected Credit Loss Model resultierte bei Übergang auf den IFRS 9 insgesamt eine Erhöhung der Risikovorsorge um 21,8 Mio. €, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurde. Somit veränderte sich der Bestand der Wertminderung von 96,6 Mio. € auf 118,4 Mio. € zum Übergangszeitpunkt. Die Risikovorsorge wurde dabei für Finanzinstrumente gebildet, welche nach IAS 39 der Kategorie „Kredite und Forderungen“ und nach IFRS 9 der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet wurden.
- Die TUI macht von dem Wahlrecht Gebrauch, auch unter IFRS 9 unverändert die Vorschriften des IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen anzuwenden.

Überleitung der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte von IAS 39 auf IFRS 9 zum 1.10.2018

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert nach IAS 39 zum 30.9.2018	Bewertungs- ansatz nach IFRS 9	Umklassi- fizierung	Neu- bewertung	Buchwert nach IFRS 9 zum 1.10.2018	Verände- rungen der Gewinnrück- lagen zum 1.10.2018
Mio. €							
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	LaR	3.491,9	AC	–	–21,8	3.470,1	–21,8
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgs- wirksam zum beizulegenden Zeitwert	FAHFT	40,3	FVPL	–	–	40,3	–
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgs- neutral zum beizulegenden Zeitwert	AfS	26,7		–26,7	–	–	–
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgs- neutral zum beizulegenden Zeitwert		–	FVOCI	26,7	–	26,7	–
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	AfS	27,6		–27,6	–	–	–
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgs- neutral zum beizulegenden Zeitwert		–	FVOCI	12,6	15,0	27,6	15,0
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgs- wirksam zum beizulegenden Zeitwert		–	FVPL	15,0	7,9	22,9	7,9
Summe		3.586,5		–	1,1	3.587,6	1,1

LaR (Loans and Receivables)

FAHFT (Financial asset held for trading)

AfS (Available for Sale)

Der bei den finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesene Effekt aus der Neubewertung in Höhe von 21,8 Mio. € resultiert ausschließlich aus der Anwendung des Wertminderungsmodells nach IFRS 9.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkung der Umstellung auf IFRS 9 auf die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum 1. Oktober 2018 nach Bewertungskategorien.

Überleitung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden nach Klassen und Bewertungskategorien zum 1.10.2018

Mio. €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert Bilanz 30.9.2018	Buchwert nach IAS 39 zum 30.9.2018	Fair Value nach IAS 39 zum 30.9.2018	Buchwert nach IFRS 9 zum 1.10.2018	Fair Value nach IFRS 9 zum 1.10.2018
Aktiva							
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AfS	FVOCI	39,3	39,3	39,3	54,3	54,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AfS	FVPL	15,0	15,0	15,0	22,9	22,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	AC	18,7	18,7	18,7	18,7	18,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	LaR/n.a.	AC	925,2	925,2	925,2	903,4	903,4
Derivative Finanzinstrumente							
Hedge-Geschäfte	n.a.	n.a.	484,7	484,7	484,7	484,7	484,7
Sonstige derivative Finanzinstrumente	FAHfT	FVPL	40,3	40,3	40,3	40,3	40,3
Finanzmittel	LaR	AC	2.548,0	2.548,0	2.548,0	2.548,0	2.548,0
Passiva							
Finanzschulden	FLaC/n.a.	AC	2.442,9	1.100,3	1.163,6	1.100,3	1.163,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	AC	2.692,5	2.692,5	2.692,5	2.692,5	2.692,5
Derivative Finanzinstrumente							
Hedge-Geschäfte	n.a.	n.a.	56,0	56,0	56,0	56,0	56,0
Sonstige derivative Finanzinstrumente	FLHfT	FVPL	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLaC	AC	107,7	107,7	107,7	107,7	107,7

LaR (Loans and Receivables)

FAHfT (Financial asset held for trading)

AfS (Available for Sale)

FLaC (Financial liability amortised cost)

FLHfT (Financial liability held for trading)

IFRS 15

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB den IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden). Die TUI Group wendet IFRS 15 erstmals zum 1. Oktober 2018 unter Anwendung der retrospektiven Methode an, das heißt, die Vergleichsperiode wird in Übereinstimmung mit IFRS 15 dargestellt. Zum Umstellungszeitpunkt am 1. Oktober 2017 hat sich das Eigenkapital aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 um insgesamt 51,6 Mio. € (nach Steuern) reduziert. Die Anwendung von IFRS 15 hat insbesondere zu den folgenden Ergebnissen geführt:

- Die in einer Pauschalreise beinhalteten Flüge, Hotelübernachtungen und sonstigen Dienstleistungen werden durch eine signifikante Integrationsleistung der TUI als Reiseveranstalter im Sinne des IFRS 15 in ein Produkt für den Kunden transformiert, sodass die Pauschalreise für die TUI eine Leistungsverpflichtung darstellt.
- Umsatzrealisierung beim Veranstalter: Abhängig von der konkreten Vertragsgestaltung erfolgte im Veranstaltergeschäft nach IAS 18 überwiegend eine zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung zum Reiseantrittsdatum. Gemäß den Regelungen des IFRS 15 werden die Umsatzerlöse nun realisiert, wenn TUI die Dienstleistung dem Kunden gegenüber erbringt, d. h. über die Dauer der Urlaubsreise, da der Kunde den Urlaub zeitanteilig konsumiert. Dies führt in der Regel im Vergleich zu den Regelungen des IAS 18 zu einer späteren Erfassung der Umsatzerlöse und Kosten.
- Ausweisänderung in der GuV: Aufgrund der Umstellung auf IFRS 15 werden bei der TUI Umsätze bei einigen Geschäftsmodellen im Veranstalterbereich, die bisher brutto in den Umsatzerlösen und -kosten ausgewiesen wurden, nunmehr netto gezeigt. Dies betrifft im Wesentlichen passagierbezogene Steuern und Gebühren, die mit IFRS 15 netto in den Umsatzerlösen ausgewiesen werden.
- Gemäß IAS 18 sind Entschädigungszahlungen bei Flugausfällen bzw. -verspätungen (so genannte Denied Boarding Compensations) in den Umsatzkosten ausgewiesen worden. Diese Zahlungen stehen in direktem Zusammenhang mit

der Verpflichtung zur Flugleistung. Daher stellen diese Zahlungen nach IFRS 15 variable Gegenleistungen dar. Die TUI weist somit Entschädigungsszahlungen bei Flugausfällen bzw. -verspätungen umsatzmindernd in der GuV aus.

- Aus der Anwendung von IFRS 15 bei nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen ergaben sich ebenfalls Auswirkungen, die über das Equity-Ergebnis in das bereinigte EBITA eingeflossen sind.

TUI wendet die Vereinfachungsregel gemäß IFRS 15.63 an und verzichtet bei Verträgen mit einer Vertragsdauer von weniger als einem Jahr auf die Berücksichtigung vorhandener Finanzierungskomponenten. Die erhaltenen touristischen Anzahlungen stellen die Vertragsverbindlichkeiten im Sinne des IFRS 15 dar. Die Auswirkungen aus der Erstanwendung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss der TUI Group sind im Kapitel „Änderung von Vorjahreswerten“ zusammengefasst.

Die Effekte aus der Erfassung zusätzlicher Umsatzerlöse und touristischer Aufwendungen am Anfang eines Geschäftsjahres sowie geringerer Umsatzerlöse und touristischer Aufwendungen am Ende eines Geschäftsjahres aufgrund der neuen späteren Umsatzrealisation nach IFRS 15 im Vergleich zur zeitpunktbezogenen Umsatzrealisation bei Reisebeginn nach IAS 18 – ceteris paribus – werden sich bei konstantem Geschäftsvolumen weitestgehend vollständig kompensieren.

Going Concern-Berichterstattung nach UK Corporate Governance Code

Der Vorstand schätzt die Ausstattung mit liquiden Mitteln und die langfristige Fremdfinanzierung weiterhin als zufriedenstellend ein. Zum 30. September 2019 bestehen die folgenden wesentlichen Finanzverbindlichkeiten und Kreditlinien:

- eine externe revolvingierende Kreditlinie (Revolving Credit Facility) in Höhe von 1.535,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis Juli 2022 zur Steuerung der Liquidität des Konzerns aufgrund der Saisonalität der Zahlungsflüsse,
- eine Anleihe 2016/21 im Nominalwert von 300,0 Mio. €, ausgegeben durch die TUI AG, mit einer Laufzeit bis Oktober 2021,
- ein Schuldscheindarlehen mit einer maximalen Laufzeit bis Juli 2028 im Nominalwert von 425,0 Mio. €, begeben durch die TUI AG,
- weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 445,0 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von Darlehensverpflichtungen aus dem Erwerb von Sachanlagen, sowie
- Finanzierungsleasingvereinbarungen in Höhe von 1.495,2 Mio. €.

Die Gewährung der Kreditlinie unterliegt der Einhaltung bestimmter finanzieller Zielgrößen, die zum Bilanzstichtag vollständig eingehalten waren. In diese Zielgrößen fließen unter anderem das EBITDA (1.277,4 Mio. €; Vorjahr 1.494,3 Mio. €) sowie das um die langfristigen Mietaufwendungen (713,0 Mio. €; Vorjahr 721,5 Mio. €) erhöhte EBITDAR (1.990,4 Mio. €; Vorjahr 2.215,8 Mio. €) ein.

In Übereinstimmung mit der Vorschrift C1.3 des UK Corporate Governance Code bestätigt der Vorstand, dass es aus seiner Sicht angemessen ist, den Konzernabschluss unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufzustellen.

Änderung von Vorjahreswerten

Die Erstanwendung von IFRS 15 und IFRS 9 ab dem 1. Oktober 2018 erfolgte wie im Abschnitt „Neu angewendete Standards“ dargestellt. Im Gegensatz zum IFRS 15 wurde der IFRS 9 ohne Anpassung der Vorjahreszahlen eingeführt. Zugunsten einer verbesserten Darstellung und Erhöhung der Vergleichbarkeit des Abschlusses wurden die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte auch in der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres in die nach IFRS 9 neu eingeführte Zeile umgegliedert. Für den getrennten Ausweis der sonstigen finanziellen und nichtfinanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurde die Bilanzstruktur im Berichtsjahr und entsprechend auch im Vorjahr angepasst.

Zudem wurden infolge der Anpassung der Kaufpreisallokation des Geschäftsbereichs Destination Management sowie der Gesellschaft Antwun S.A. die Vorjahreswerte der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst (für weitere Details siehe auch die Ausführungen im Kapitel „Akquisitionen – Desinvestitionen“).

ÄNDERUNGEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

**Betroffene Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des TUI Konzerns
für die Zeit vom 1.10.2017 bis zum 30.9.2018**

Mio. €	Vor Anpassung	Anwendung IFRS 15	Änderung GuV-Struktur	Änderung PPA Destination Management	Angepasst
Umsatzerlöse	19.523,9	-1.055,2	-	-	18.468,7
Umsatzkosten	17.542,4	-1.058,0	-20,1	1,5	16.465,8
Bruttogewinn	1.981,5	2,8	20,1	-1,5	2.002,9
Verwaltungsaufwendungen	1.289,9	1,4	-	-	1.291,3
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-	-	20,1	-	20,1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	297,7	-5,6	-	-	292,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	971,5	-4,2	-	-1,5	965,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	191,3	-	-	-0,4	190,9
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	780,2	-4,2	-	-1,1	774,9
Konzerngewinn	818,9	-4,2	-	-1,1	813,6
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	732,5	-4,2	-	-1,1	727,2

ÄNDERUNGEN ERGEBNIS JE AKTIE

**Überleitung auf das angepasste Ergebnis je Aktie des TUI Konzerns
für die Zeit vom 1.10.2017 bis zum 30.9.2018**

€	Vor Anpassung	Anwendung IFRS 15	Angepasst
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	1,25	-0,01	1,24
Aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1,18	-0,01	1,17

ÄNDERUNGEN GESAMTERGEBNISRECHNUNG

**Betroffene Posten der Gesamtergebnisrechnung des TUI Konzerns
für die Zeit vom 1.10.2017 bis zum 30.9.2018**

Mio. €	Vor Anpassung	Anwendung IFRS 15	Änderung PPA Destination Management	Angepasst
Konzerngewinn	818,9	-4,2	-1,1	813,6
Währungsumrechnung	-15,3	0,8	-	-14,5
Posten, die in die GuV umgegliedert werden können	352,6	0,8	-	353,4
Sonstige Ergebnisse	406,1	0,8	-	406,9
Konzerngesamtergebnis	1.225,0	-3,4	-1,1	1.220,5
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngesamtergebnis	1.132,7	-3,4	-1,1	1.128,2

ÄNDERUNGEN BILANZ

Betroffene Posten der Konzernbilanz des TUI Konzerns zum 30.9.2018 und 1.10.2017

Mio. €	Vor Anpassung	Anwendung IFRS 15	Änderung PPA Destination Management	
Aktiva				
Geschäfts- oder Firmenwerte	2.958,6	–	– 45,5	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	569,9	–	60,2	
Sachanlagen	4.899,2	–	–	
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	1.436,6	– 38,5	–	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	287,7	–	–	
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	–	–	–	
Latente Ertragsteueransprüche	225,7	2,3	–	
Langfristige Vermögenswerte	10.682,1	– 36,2	14,7	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	981,9	–	– 1,4	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	–	–	
Geleistete touristische Anzahlungen	720,2	11,1	–	
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	–	–	0,3	
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	113,8	–	0,3	
Kurzfristige Vermögenswerte	4.929,7	11,1	– 0,8	
Summe Aktiva	15.611,8	– 25,1	13,9	
Passiva				
Gewinnrücklagen	– 2.005,3	– 56,1	– 1,2	
Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen	3.698,1	– 56,1	– 1,2	
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	635,5	–	– 0,7	
Eigenkapital	4.333,6	– 56,1	– 1,9	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	103,4	–	–	
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	184,5	– 2,6	15,8	
Langfristige Verbindlichkeiten	2.660,2	– 2,6	15,8	
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	4.390,5	– 2,6	15,8	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.937,3	– 240,2	–	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	
Erhaltene touristische Anzahlungen	2.551,0	273,8	–	
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	674,4	–	–	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.506,8	33,6	–	
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	6.887,7	33,6	–	
Summe Passiva	15.611,8	– 25,1	13,9	

			30.9.2018					1.10.2017
	Änderung PPA Antwun S.A.	Änderung Bilanzstruktur	Angepasst	Vor Anpassung	Anwendung IFRS 15	Änderung Bilanzstruktur	Angepasst	
	–	–	2.913,1	2.889,5	–	–	2.889,5	
	13,1	–	643,2	548,1	–	–	548,1	
	–22,9	–	4.876,3	4.253,7	–	–	4.253,7	
	–	–	1.398,1	1.306,2	–32,3	–	1.273,9	
	–	–184,4	103,3	211,8	–	–73,1	138,7	
	–	184,4	184,4	–	–	73,1	73,1	
	–	–	228,0	323,7	2,3	–	326,0	
	–9,8	–	10.650,8	9.867,6	–30,0	–	9.837,6	
	–	–158,6	821,9	794,5	–	–93,6	700,9	
	–	18,7	18,7	–	–	11,9	11,9	
	–	–	731,3	573,4	10,5	–	583,9	
	–	139,9	140,2	–	–	81,7	81,7	
	–	–	114,1	98,7	–	–	98,7	
	–	–	4.940,0	4.317,9	10,5	–	4.328,4	
	–9,8	–	15.590,8	14.185,5	–19,5	–	14.166,0	
	–	–	–2.062,6	–2.756,9	–51,6	–	–2.808,5	
	–	–	3.640,8	2.939,7	–51,6	–	2.888,1	
	–	–	634,8	594,0	–	–	594,0	
	–	–	4.275,6	3.533,7	–51,6	–	3.482,1	
	–	14,4	14,4	–	–	43,9	43,9	
	–	–14,4	89,0	150,2	–	–43,9	106,3	
	–9,8	–	187,9	109,0	–2,6	–	106,4	
	–9,8	–	2.663,6	2.221,0	–2,6	–	2.218,4	
	–9,8	–	4.393,9	4.117,1	–2,6	–	4.114,5	
	–	–4,6	2.692,5	2.653,3	–219,3	–0,9	2.433,1	
	–	93,3	93,3	–	–	103,8	103,8	
	–	–	2.824,8	2.446,4	254,0	–	2.700,4	
	–	–88,7	585,7	598,0	–	–102,9	495,1	
	–	–	6.540,4	6.152,1	34,7	–	6.186,8	
	–	–	6.921,3	6.534,7	34,7	–	6.569,4	
	–9,8	–	15.590,8	14.185,5	–19,5	–	14.166,0	

ÄNDERUNGEN KAPITALFLUSSRECHNUNG

Betroffene Posten der Kapitalflussrechnung des TUI Konzerns für die Zeit vom 1.10.2017 bis zum 30.9.2018

Mio. €	Vor Anpassung	Anwendung IFRS 15	Änderung PPA Destination Management	Angepasst
Konzerngewinn	818,9	-4,2	-1,1	813,6
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-)	438,9	-	1,5	440,4
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-272,2	5,6	-	-266,6
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-569,4	-1,0	-	-570,4
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-71,5	-	-2,6	-74,1
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	530,1	-0,4	2,2	531,9
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.548,0	-	-	2.548,0

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

GRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen, die von der TUI AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn die TUI AG Verfügungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten hat, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist oder ihr Rechte bezüglich der Rückflüsse zustehen und sie infolge der Verfügungsmacht die Höhe der variablen Rückflüsse beeinflussen kann.

In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit dabei auf einer mittelbaren oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit. Soweit der TUI Konzern bei Beteiligungsunternehmen weniger als die Mehrheit der Stimmrechte hält, kann aufgrund von vertraglichen Vereinbarung oder Ähnlichem eine Beherrschungsmöglichkeit bestehen, wie zum Beispiel bei der Beteiligung an der RIUSA II Gruppe. Aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern und der Rahmenverträge mit dem TUI Konzern sowie der erheblichen Bedeutung des Veranstaltergeschäfts für den wirtschaftlichen Erfolg der RIUSA II Gruppe, ist der TUI Konzern in der Lage, auf die Entscheidungen in Bezug auf die relevantesten Aktivitäten und damit auf die Höhe der Renditen einen bestimmenden Einfluss auszuüben. Insbesondere durch die Dividendenzahlungen und Wertschwankungen der Beteiligung selbst ist der TUI Konzern variablen Renditen aus der RIUSA II Gruppe ausgesetzt. Deshalb wird die RIUSA II Gruppe vollkonsolidiert, obwohl der TUI Konzern nur 50 % der Kapitalanteile hält.

Bei der Beurteilung, ob eine Kontrolle vorliegt, werden die Existenz und Auswirkung substantieller potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Die Konsolidierung erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem die TUI die Beherrschung erlangt. Endet die Beherrschung, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Basis für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die Einzel- oder Gruppenabschlüsse der TUI AG und ihrer Tochterunternehmen, die nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt und in der Regel von Wirtschaftsprüfern geprüft bzw. einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden sind.

Assoziierte Unternehmen, auf die der TUI Konzern durch seine Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert. In der Regel wird ein maßgeblicher Einfluss vermutet, wenn die TUI AG direkt oder indirekt einen Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % besitzt.

Ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert werden Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Ein Gemeinschaftsunternehmen liegt vor, wenn der TUI Konzern auf der Grundlage einer vertraglichen Vereinbarung eine Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem oder mehreren Partnern führt und die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Gesellschaft besitzen. Zu den Gemeinschaftsunternehmen werden auch Gesellschaften gerechnet, bei denen der TUI Konzern zwar über eine Mehrheit oder Minderheit der Stimmrechte

verfügt, bei denen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen die Entscheidungen über die maßgeblichen Aktivitäten jedoch nur einstimmig getroffen werden können.

Die Bestimmung der Zeitpunkte, zu denen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in den Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen aufgenommen werden bzw. aus ihm ausscheiden, erfolgt analog zu den für Tochterunternehmen geltenden Grundsätzen. Die Fortschreibung der Equity-Bewertung basiert auf dem letzten verfügbaren Jahresabschluss bzw. auf den Zwischenabschlüssen zum 30. September, sofern die Bilanzstichtage abweichend vom Bilanzstichtag der TUI AG sind. Dies betrifft 38 Unternehmen mit einem Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember, vier Gesellschaften mit einem Geschäftsjahr vom 1. November bis 31. Oktober und zwei Gesellschaften mit einem Geschäftsjahr vom 1. April bis 31. März des Folgejahres.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2019 wurden insgesamt 288 Tochterunternehmen einbezogen. Die Entwicklung der Anzahl der Gesellschaften seit dem 1. Oktober 2018 ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Entwicklung des Konsolidierungskreises*

und der nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften

	Konsolidierte Tochterunter- nehmen	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen
Stand zum 30.9.2018	285	17	27
Zugänge	24	4	4
Gründung	1	–	–
Akquisition	18	1	1
Geschäftsausweitung	5	1	3
Wechsel in Konsolidierungsklasse	–	2	–
Abgänge	21	–	1
Liquidation	10	–	–
Verschmelzung	10	–	–
Wechsel aus Konsolidierungsklasse	1	–	1
Stand zum 30.9.2019	288	21	30

* Anzahl ohne TUI AG.

Die unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der TUI AG sind unter „Sonstige Erläuterungen – Aufstellung des Anteilsbesitzes des TUI Konzerns“ aufgeführt.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden 49 Tochterunternehmen. Diese Gesellschaften sind auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Akquisitionen – Desinvestitionen

AKQUISITIONEN DES GESCHÄFTSJAHRES

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Gesellschaften und Geschäftsbereiche für eine Gegenleistung von insgesamt umgerechnet 251,7 Mio. € erworben, die ausschließlich aus Zahlungsmitteln bestand.

Zusammenfassende Darstellung der Akquisitionen

Name und Sitz der erworbenen Gesellschaft bzw. erworbenes Geschäft	Geschäftstätigkeit	Erwerber	Erwerbszeit- punkt	Erworbener Anteil	Übertragene Gegenleistung in Mio. €
Evre Grup Turizm Yatirim Anonim Sirketi, Ankara, Türkei (Teilkonzern)	Hotelgesellschaft	Robinson Club GmbH	14.2.2019	100 %	71,8
Papirüs Otelcilik Yatirim Turizm Seyahat İnşaat Ticaret A.Ş., Türkei	Hotelgesellschaft	TT Hotels Turkey Otel Hizmetleri Turizm ve ticaret AS	31.5.2019	100 %	56,6
Renco (Zanzibar) Limited, Unguja, Tansania	Hotelgesellschaft	Nungwi Limited	2.7.2019	100 %	50,4
Musement S.p.A., Mailand, Italien (Teilkonzern)	Technologie- Start-up-Gesellschaft	TUI Holding Spain S.L.	2.10.2018	100 %	35,5
Geschäftsbereich Destination Management	Zielgebietgesellschaften	Diverse	5.11.2018 – 27.12.2018	Diverse*	31,3
Reisebüro Oggersheim Frank Jochim GmbH, Ludwigshafen	Reisebüro	TUI Deutschland GmbH	1.1.2019	100 %	2,5
Vier Reisebüros in den Niederlanden	Reisebüro	TUI Nederland N.V.	9.5.2019	100 %	2,2
Fünf Reisebüros in Deutschland	Reisebüro	TUI Deutschland GmbH	1.11.2018 – 1.1.2019	n.a.	1,4
Gesamt					251,7

*Fünf konsolidierte Tochterunternehmen, davon zwei mit Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter, und eine verbundene nicht konsolidierte Gesellschaft.

Mit dem Erwerb der Anteile an der Evre Grup Turizm Yatirim Anonim Sirketi, Ankara, wurden auch die Anteile an ihrer Tochtergesellschaft, der ETA Turizm ve Yatirim Isletmeleri A.S. mit Sitz in Ankara, von den bisher durch den TUI Konzern gehaltenen 15 % auf 100 % aufgestockt. Hierdurch soll eine Steigerung von Ertragspotenzialen erreicht werden. Die vorher nach IFRS 9 als Eigenkapitalinstrument klassifizierte Beteiligung wurde erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Neubewertung der Beteiligung zum Akquisitionszeitpunkt wurde ein Verlust in Höhe von 1,8 Mio. € im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Entsprechend der Wachstumsstrategie des TUI Konzerns dient der Erwerb der Papirüs Otelcilik Yatirim Turizm Seyahat İnşaat Ticaret A.Ş., Türkei, der Sicherung von Übernachtungskapazitäten in der Destination Türkei und einer Steigerung des Ertragspotenzials des zuvor als Franchise betriebenen Clubs Magic Life Masmavi.

Mit dem Erwerb der Hotelgesellschaft Renco (Zanzibar) Limited, Unguja, Tansania, wird eine weitere Expansion in der Destination Sansibar angestrebt.

Der Erwerb der Technologie-Start-up-Gesellschaft Musement S.p.A., Mailand, Italien, zur Stärkung des Wachstumsbereichs TUI Destination Experiences, umfasst vier weitere Gesellschaften. Mit der Akquisition wurde eine digitale Plattform erworben, die zu den führenden Online-Anbietern für Aktivitäten, Touren und Ausflüge in den Destinationen gehört. Hierdurch soll die Position der TUI in diesem Geschäft gestärkt und das Angebot an Urlaubserlebnissen ausgebaut werden. Neben dem Kaufpreis für den Erwerb der Anteile in Höhe von 35,5 Mio. € wurden von den früheren Eigentümern Forderungen gegen das erworbene Unternehmen in Höhe von 4,7 Mio. € übernommen.

Die Erwerbe der Reisebüros in Deutschland im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Zuge von Asset Deals durchgeführt. Zusammen mit der Akquisition des Reisebüros Oggersheim Frank Jochim GmbH, Ludwigshafen, sowie der

Reisebüros in den Niederlanden wird beabsichtigt, die Marktpräsenz im deutschen bzw. niederländischen Markt zu erhöhen. Diese Erwerbe werden im Folgenden als „Reisebüros“ gemeinsam dargestellt.

Überleitung zum Geschäfts- oder Firmenwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

Mio. €	Evre Grup Turizm Yatirim A.S. (Teilkonzern)	Papirus Otelcilik Yatirim Turizm Seyahat İnşaat Ticaret A.Ş.	Renco (Zanzibar) Limited	Musement S.p.A. (Teilkonzern)	Geschäfts- bereich Destination Management	Reisebüros
Übertragene Gegenleistung für den Erwerb der Anteile	71,8	56,6	50,4	35,5	31,3	6,1
Neubewertete Altanteile	12,7	–	–	–	–	–
Nicht beherrschende Anteile an den erworbenen Unternehmen	–	–	–	–	3,5	–
Erworbenes Nettovermögen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	62,3	56,6	50,4	1,5	22,4	2,1
Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)	22,2	–	–	34,0	12,4	4,0

Der sich zwischen den übertragenen Gegenleistungen und dem erworbenen, neubewerteten Nettovermögen ergebende Unterschiedsbetrag wurde vorläufig als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Dieser stellt im Wesentlichen einen Teil der zukünftigen Ertragspotenziale sowie Synergieeffekte dar. Von den im Berichtsjahr aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerten sind voraussichtlich 1,2 Mio. € steuerlich abzugsfähig.

Zeitwert der Erstkonsolidierungsbilanzen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

Mio. €	Evre Grup Turizm Yatirim A.S. (Teilkonzern)	Papirus Otelcilik Yatirim Turizm Seyahat İnşaat Ticaret A.Ş.	Renco (Zanzibar) Limited	Musement S.p.A. (Teilkonzern)	Geschäfts- bereich Destination Management	Reisebüros
Aktiva						
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3,2	–	22,8	14,9	3,2	2,8
Sachanlagen	86,5	104,5	43,9	0,1	1,1	0,7
Anlagevermögen	89,7	104,5	66,7	15,0	4,3	3,5
Vorräte	0,3	–	0,5	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,8	–	0,4	0,3	6,1	4,0
Sonstige Vermögenswerte	4,1	1,6	0,9	0,4	11,3	0,3
Finanzmittel	0,2	–	0,4	0,7	16,6	3,2
Passiva						
Latente Ertragsteuer- verbindlichkeiten	15,7	16,2	15,5	3,3	1,4	–
Sonstige Rückstellungen	–	0,4	0,6	0,8	2,3	1,9
Finanzschulden	9,2	18,5	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	7,9	14,4	2,4	10,8	12,2	7,0
Eigenkapital	62,3	56,6	50,4	1,5	22,4	2,1
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Eigenkapital	62,3	56,6	50,4	1,5	18,9	2,1
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	–	–	–	–	3,5	–

Die Bruttobeträge der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der im Geschäftsjahr übertragenen Gesellschaften des Geschäftsbereichs Destination Management beliefen sich zum Erwerbszeitpunkt auf 6,3 Mio. €, Wertberichtigungen waren in Höhe von 0,2 Mio. € erfolgt. Bei allen übrigen Akquisitionen waren keine Wertberichtigungen erfolgt.

Die Kaufpreisallokationen der Papirüs Otelcilik Yatırım Turizm Seyahat İnşaat Ticaret A.Ş., Türkei, und der Renco (Zanzibar) Limited, Unguja, Tansania, konnten zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen werden. Die Vorläufigkeit der Kaufpreisallokationen ist darauf zurückzuführen, dass die Wertgutachten zur Ermittlung der Marktwerte für wesentliche Bereiche des Sachanlagevermögens zum Stichtag noch nicht finalisiert sind.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Kaufvertrag zwischen der HNVR Midco Limited als Verkäufer und der TUI AG abgeschlossen, in dem sich die HNVR Midco Limited verpflichtete, die Anteile an 53 Gesellschaften, die den Geschäftsbereich Destination Management bilden, zu übertragen. Aufgrund lokaler rechtlicher Vorgaben wurden sechs Gesellschaften erst im Berichtsjahr übertragen und die Gesamttransaktion wie vereinbart finalisiert. Der Kaufpreis für die im Geschäftsjahr 2019 abgeschlossenen Übertragungen beträgt 31,3 Mio. €. Zusammen mit den im Vorjahr erworbenen Gesellschaften ergibt sich ein Gesamtkaufpreis in Höhe von 126,1 Mio. €.

Der Geschäftsbereich Destination Management erbringt im Wesentlichen Dienstleistungen und Freizeitangebote in den Urlaubsorten sowie Dienstleistungen für die Kreuzfahrtbranche. Zielsetzung der Akquisition ist, die globale Marktpräsenz im Bereich Aktivitäten und Ausflüge auszubauen sowie operative Synergien zu erzielen und hiermit einer der weltweit führenden Anbieter von Zielgebietsleistungen zu werden.

Die nicht beherrschenden Anteile wurden zum entsprechenden Anteil der gegenwärtigen Eigentumsinstrumente an den für das identifizierbare Nettovermögen des erworbenen Geschäftsbereichs angesetzten Beträgen bewertet. Der für die im Geschäftsjahr 2019 übertragenen Gesellschaften des Geschäftsbereichs Destination Management aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert betrug 12,4 Mio. € und stellt hauptsächlich erwartete Synergien dar.

Umsatz- und Ergebnisbeitrag der im Berichtszeitraum erstmals konsolidierten Gesellschaften

Mio. €	Evre Grup Turizm Yatirim A.S. (Teilkonzern)	Papirüs Otelcilik Yatırım Turizm Seyahat İnşaat Ticaret A.Ş.	Renco (Zanzibar) Limited	Musement S.p.A. (Teilkonzern)	Geschäfts- bereich Destination Management
Umsatzerlöse ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	16,9	2,1	3,4	40,0	53,6
Gewinn/Verlust ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	3,1	1,1	1,4	-13,8	0,6
Pro-forma-Umsatzerlöse für den Zeitraum 1.10.2018 bis 30.9.2019	22,3	2,6	9,0	40,0	63,6
Pro-forma-Verlust für den Zeitraum 1.10.2018 bis 30.9.2019	4,1	0,1	-3,7	-13,8	-1,3

Die weiteren erworbenen Gesellschaften hätten nur unwesentliche Umsatzerlöse und Ergebnisbeiträge erzielt, auch wenn sie bereits am 1. Oktober 2018 konsolidiert worden wären.

AKQUISITIONEN DES VORJAHRES

Die Kaufpreiszurordnung der bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2018 erworbenen Gesellschaften des Geschäftsbereichs Destination Management sowie der Antwun S. A. wurde per 30. September 2019 wie folgt an den finalen Stand des Bewertungsverfahrens angepasst:

**Auswirkungen von geänderten Kaufpreiszurordnungen und -anpassungen auf die Konzernbilanz
des Geschäftsbereichs Destination Management**

Mio. €	Vorläufiger Zeitwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidie- rung (31.7.2018)	Anpassung	Zeitwert zum Zeitpunkt der Erst- konsolidierung
Aktiva			
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,9	61,8	62,7
Sachanlagen	7,3	–	7,3
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	4,5	–	4,5
Anlagevermögen	12,7	61,8	74,5
Vorräte	0,1	–	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68,9	–1,4	67,5
Sonstige Vermögenswerte	64,5	0,6	65,1
Finanzmittel	47,8	–	47,8
Passiva			
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	0,2	16,2	16,4
Sonstige Rückstellungen	7,4	–	7,4
Finanzschulden	10,3	–	10,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110,2	–	110,2
Sonstige Verbindlichkeiten	49,0	–	49,0
Eigenkapital	16,9	–0,7	16,2
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Eigenkapital	13,9	–	13,9
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	3,0	–0,7	2,3

Die vorgenommenen Anpassungen haben darüber hinaus im Vorjahr zu einer Erhöhung der Umsatzkosten sowie des Aufwands aus Kaufpreisallokation um 1,5 Mio. € und einer Verringerung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag um 0,4 Mio. € geführt. Der vorläufig bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert wurde von 82,3 Mio. € um 45,5 Mio. € auf 36,8 Mio. € angepasst.

Auswirkungen von geänderten Kaufpreisuordnungen und -anpassungen auf die Konzernbilanz der Antwun S. A.

Mio. €	Vorläufiger Zeitwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidie- rung (18.4.2018)	Anpassung	Zeitwert zum Zeitpunkt der Erst- konsolidierung
Aktiva			
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	–	13,1	13,1
Sachanlagen	49,7	–22,9	26,8
Anlagevermögen	49,7	–9,8	39,9
Vorräte	0,1	–	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	11,8	–	11,8
Finanzmittel	2,2	–	2,2
Passiva			
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	12,6	–9,8	2,8
Sonstige Rückstellungen	0,5	–	0,5
Finanzschulden	25,1	–	25,1
Sonstige Verbindlichkeiten	1,4	–	1,4
Eigenkapital	24,2	–	24,2

Im vorliegenden Abschluss wurden die Kaufpreisallokationen aller weiteren Akquisitionen des Geschäftsjahres 2018 ohne wesentliche Auswirkungen auf die Konzernbilanz abgeschlossen.

DESINVESTITIONEN

Am 15. März 2019 wurde die Corsair S. A. an die Diamondale Ltd. für 1 € veräußert. Zugleich wurde ein Anteil von 27 % an der Diamondale Ltd. für 1 € erworben. Diese Beteiligung wird als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der TUI AG einbezogen. Weitere Anteilseigner der Diamondale Ltd. sind die Intro Aviation GmbH sowie ein Treuhandfonds zugunsten der Mitarbeiter der Corsair S. A. Aus dem Verkauf der Corsair S. A. wurde ein Verlust in Höhe von 12,0 Mio. € erzielt, der in den anderen Aufwendungen ausgewiesen wird. In diesem Verlust sind Erträge aus der Reklassifizierung von Beträgen enthalten, die bislang erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis angesetzt worden waren.

Verkürzte Abgangsbilanz der Corsair S. A. zum 15.3.2019

Mio. €	15.3.2019
Aktiva	
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	99,6
Übrige langfristige Vermögenswerte	44,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50,1
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	29,2
Finanzmittel	47,4
	270,9
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
Langfristige Rückstellungen	47,3
Langfristige Verbindlichkeiten	1,4
Kurzfristige Rückstellungen	10,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47,3
Erhaltene touristische Anzahlungen	110,8
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	21,7
	238,6

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgenommen hiervon sind Gewinne und Verluste, die als qualifizierte Sicherungsgeschäfte zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedges) im Eigenkapital zu erfassen sind.

Jahresabschlüsse sind in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft erstellt. Als funktionale Währung einer Gesellschaft wird die Währung des wirtschaftlichen Umfelds bezeichnet, in dem die Gesellschaft primär tätig ist. Mit Ausnahme von wenigen Gesellschaften stimmt die Funktionalwährung der Tochtergesellschaften mit der Währung des Landes überein, in dem die jeweilige Tochtergesellschaft ihren Sitz hat.

Sofern Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften in anderen Funktionalwährungen erstellt werden als dem Euro, der Berichtswährung des Konzerns, erfolgt die Umrechnung von Vermögenswerten und Schulden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs). Diesen Gesellschaften zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und ebenso zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden grundsätzlich mit demjenigen Monatsdurchschnittskurs umgerechnet, in dessen Periode der zugehörige Geschäftsvorfall fällt.

Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und im Konzerneigenkapital als Unterschiede aus der Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen. Wenn ein ausländisches Unternehmen oder ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird, werden bislang im sonstigen Ergebnis erfasste Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Gewinns bzw. Verlusts aus der Veräußerung erfasst.

Umrechnungsdifferenzen bei nichtmonetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam verrechnet werden (z. B. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente), sind in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Demgegenüber sind Umrechnungsdifferenzen bei nichtmonetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts im Eigenkapital berücksichtigt werden (z. B. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte), innerhalb der Gewinnrücklagen erfasst.

Im TUI Konzern gibt es im Berichts- und im Vorjahreszeitraum kein Tochterunternehmen, das seine Geschäfte in einer hochinflationären Volkswirtschaft betreibt.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, finden für die Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts sowie die Umrechnung der Geschäfts- oder Firmenwerte grundsätzlich die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei konsolidierten Tochterunternehmen.

NETTOINVESTITION IN EINEN AUSLÄNDISCHEN GESCHÄFTSBETRIEB

Monetäre Posten in Form von ausstehenden Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Abwicklung in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist, stellen einen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb dar. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung dieser monetären Posten werden im sonstigen Ergebnis, d. h. erfolgsneutral im Eigenkapital, erfasst. Im TUI Konzern bestehen solche Darlehen insbesondere gegenüber Hotelgesellschaften in Nordafrika und in der Türkei.

Wechselkurse von für den TUI Konzern bedeutenden Währungen

Je €	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	30.9.2019	30.9.2018	2019	2018
Britische Pfund	0,89	0,89	0,88	0,89
US-Dollar	1,09	1,16	1,13	1,19
Schweizer Franken	1,08	1,13	1,12	1,16
Schwedische Kronen	10,71	10,31	10,50	10,13

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung des Nettovermögens erworbener Geschäftsbetriebe erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei wird zunächst ungeachtet bestehender nicht beherrschender Anteile eine vollständige Zeitwertbewertung aller identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Anschließend wird die zum Zeitwert bewertete Gegenleistung für den Erwerb des Geschäftsbetriebs mit dem auf den erworbenen Anteil entfallenden neu bewerteten Eigenkapital verrechnet. Von dem einzelfallweise ausübbareren Wahlrecht zur Bewertung der nicht beherrschenden Anteile zu ihrem beizulegenden Zeitwert (Full Goodwill-Methode) wurde wie im Vorjahr kein Gebrauch gemacht.

Aktive Unterschiedsbeträge aus Unternehmenserwerben werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 als Vermögenswert bilanziert. Passive Unterschiedsbeträge werden zum Zeitpunkt der Entstehung sofort ergebniswirksam aufgelöst, wobei der Effekt der Auflösung als sonstiger Ertrag ausgewiesen wird.

Bei Anteilszukaufen nach Kontrollerlangung (Aufstockung der Anteile) werden Unterschiedsbeträge zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert von erworbenen Anteilen direkt im Eigenkapital erfasst. Analog werden die Effekte aus Anteilsverkäufen ohne Kontrollverlust ebenfalls direkt im Eigenkapital gebucht. Kommt es hingegen zu einer Kontrollerlangung bzw. einem Kontrollverlust, findet eine ergebniswirksame Gewinn- oder Verlustrealisierung statt. Diese Ergebniswirkung entsteht bei sukzessiven Unternehmenserwerben (Transaktionen mit Kontrollerlangung), indem der zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zu dem zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert neu bewertet wird. Bei Transaktionen mit Kontrollverlust umfasst der Gewinn oder Verlust nicht nur den Unterschied zwischen den Buchwerten der abgehenden Anteile und der erhaltenen Gegenleistung, sondern auch das Ergebnis aus der Neubewertung der verbleibenden Anteile.

Bei Verlust der Beherrschung wird das in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassende Ergebnis berechnet als Differenz zwischen dem Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung zzgl. des Zeitwerts einer eventuell zurückbehaltenen Beteiligung an dem Tochterunternehmen und des anteiligen Buchwerts des Tochterunternehmens. Bis dahin erfolgsneutral erfasste Unterschiede aus der Währungsumrechnung und der Rücklage für Wertänderungen von Finanzinstrumenten werden zum Zeitpunkt der Veräußerung zusätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei der Veräußerung wird der diesen Tochtergesellschaften zurechenbare Geschäfts- oder Firmenwert in die Bestimmung des Gewinns bzw. Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

Im Konzern werden die wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert und zum Zeitpunkt des Erwerbs mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Ansatz der Beteiligung des Konzerns an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen umfasst dabei den beim Erwerb jeweils aufgedeckten Geschäfts- oder Firmenwert.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung (Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen) und der Anteil der erfolgsneutralen Veränderung der Rücklagen in den Gewinnrücklagen des Konzerns erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden im Beteiligungsbuchwert gezeigt. Wenn der Verlustanteil an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen dem ursprünglichen Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen inklusive anderer ungesicherter Forderungen entspricht bzw. diesen übersteigt, werden grundsätzlich keine weiteren Verluste erfasst. Darüber hinausgehende Verluste werden nur erfasst, sofern für das assoziierte Unternehmen oder das Gemeinschaftsunternehmen Verpflichtungen eingegangen oder für das Unternehmen Zahlungen geleistet wurden.

Abweichungen zwischen den von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und den konzerneinheitlichen Rechnungslegungsvorschriften werden grundsätzlich angepasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden unter Berücksichtigung latenter Ertragsteuern ergebniswirksam zurückgenommen. Zwischenverluste werden jedoch gegebenenfalls als Indikator für die Notwendigkeit der Durchführung eines Wertminderungstests in Bezug auf den übertragenen Vermögenswert betrachtet. Zwischengewinne aus Transaktionen mit nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an den Unternehmen eliminiert. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss ist auf Basis des Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzips erstellt. Davon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, beispielsweise finanzielle Vermögenswerte und Derivate sowie das Planvermögen aus extern finanzierten leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt wurden.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss der TUI AG einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Regelungen des IASB bestimmt.

UMSATZERLÖSE

TUI realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Im Geschäftsbereich Märkte und Airlines erzielt TUI im Wesentlichen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Pauschalreisen. Die in einer Pauschalreise beinhalteten Flüge, Hotelübernachtungen und sonstigen Dienstleistungen werden durch eine signifikante Integrationsleistung der TUI als Reiseveranstalter im Sinne des IFRS 15 in ein Produkt für den Kunden transformiert, sodass die Pauschalreise für die TUI eine Leistungsverpflichtung darstellt. Diese Umsatzerlöse werden realisiert, wenn TUI die Dienstleistung dem Kunden gegenüber erbringt, das heißt linear über die Dauer der Urlaubsreise, da der Kunde den Urlaub zeitanteilig konsumiert. Daneben erzielt TUI weitere Umsatzerlöse durch den Verkauf von weiteren touristischen Dienstleistungen, z.B. Nur-Unterkunft-Angebote, Nur-Flug-Angebote oder Kreuzfahrten. Die Umsatzrealisation erfolgt jeweils mit der Erbringung der Serviceleistung durch TUI entweder zeitraumbezogen über die Dauer der Reise, sofern die Dienstleistung einen Zeitraum betrifft, z.B. bei mehrtägigen Hotelübernachtungen, oder zeitpunktbezogen am Tag der Erbringung, z.B. bei Flugleistungen am Flugtag. Umsätze aus langfristigen Verträgen werden gemäß IFRS 15 über die Laufzeit des individuellen Vertrags realisiert.

Umbuchungsgebühren stellen keine eigenständigen Leistungsverpflichtungen dar. Die Umsatzrealisation erfolgt deshalb zusammen mit der Hauptleistung.

Wenn TUI Kontrolle über den Vermögenswert erlangt, bevor er an den Kunden ausgeliefert wird, ist TUI Prinzipal dieser Leistung. Ansonsten handelt TUI als Agent. Als Prinzipal bilanziert TUI die realisierten Umsätze und Kosten brutto in der GuV, z. B. für Umsätze aus der eigenen Reiseveranstaltertätigkeit, für die Hotelumsätze in eigenen Hotels und die Flugumsätze. TUI bilanziert die Umsatzerlöse aus Agententätigkeit netto in Höhe der erhaltenen Provision, z. B. für die Vermittlung von Mietwagen und vermittelten Hotelumsätzen für Dritthotels, bei denen TUI über keine Kontrolle über das Hotelzimmer hat. Passagierbezogene Flugsteuern und -gebühren, die TUI im Namen von Dritten einzieht und an diese durchreicht, werden netto in der GuV ausgewiesen.

TUI wendet die Erleichterungsregel gemäß IFRS 15.121(a) an. Für die offenen Leistungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag berichtet TUI somit alle Verpflichtungen für Verträge mit einer ursprünglichen Vertragslaufzeit von mehr als zwölf Monaten.

TUI muss Strafzahlungen an Kunden für Flugverspätungen oder -annullierungen (so genannte Denied Boarding Compensations) leisten. Diese Zahlungen stehen in direktem Zusammenhang mit der Verpflichtung zur Flugleistung und sind daher variable Gegenleistungen. Somit werden Entschädigungszahlungen bei Flugausfällen bzw. -verspätungen umsatzmindernd in der GuV ausgewiesen.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern der Zufluss eines Nutzens für den Konzern wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann. Die Herstellungskosten setzen sich aus den Einzelkosten und den direkt zurechenbaren Gemeinkosten zusammen. Sofern immaterielle Vermögenswerte nur über einen begrenzten Zeitraum nutzbar sind, erfolgt eine planmäßige lineare Abschreibung über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Durch Unternehmenszusammenschlüsse erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt und ebenfalls planmäßig linear abgeschrieben.

Wirtschaftliche Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten

	Nutzungsdauer
Marken, Lizenzen und übrige Rechte	5 bis 20 Jahre
Transport- und Leasingverträge	12 bis 20 Jahre
Computersoftware	3 bis 10 Jahre
Kundenstamm	7 bis 15 Jahre

Sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen, wird der fortgeführte Buchwert des immateriellen Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Wertverlusten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch die Erfassung außerplanmäßiger Wertminderungen Rechnung getragen.

Abhängig von der funktionellen Zuordnung des immateriellen Vermögenswerts werden die planmäßigen Abschreibungen und die Wertminderungen in den Umsatzkosten oder den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Darüber hinaus erfolgen Überprüfungen, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung der Vermögenswerte anzeigen. Innerhalb des TUI Konzerns handelt es sich bei den immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer ausschließlich um Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird auf der Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) bzw. einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt.

Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der Buchwert der getesteten Einheiten zuzüglich der zurechenbaren Geschäfts- oder Firmenwerte höher ist als der zukünftig erzielbare Betrag. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Fair Value less Costs of Disposal) und dem Barwert der künftigen Zahlungsströme der getesteten Einheit bei fortgeführter Nutzung im Unternehmen (Nutzungswert bzw. Value in Use). Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem Betrag, der in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern nach Abzug von Veräußerungskosten erzielt werden könnte.

Vorzunehmende Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen.

SACHANLAGEN

Das Sachanlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt.

Fremdkapitalkosten, die in direktem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, werden für den Zeitraum bis zur Herstellung des betriebsbereiten Zustands des Vermögenswerts in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Vermögenswerte einbezogen.

Der Finanzierungssatz ermittelt sich auf Basis der spezifischen Finanzierungskosten bei speziell für die Beschaffung eines qualifizierten Vermögenswerts aufgenommenen Fremdmitteln und ansonsten als gewogener Durchschnitt der Fremdkapitalkosten der aufgenommenen Fremdfinanzierung.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen und richten sich nach den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Den nutzungsbedingten planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Wirtschaftliche Nutzungsdauern Sachanlagevermögen

	Nutzungsdauer
Hotelgebäude	30 bis 40 Jahre
Sonstige Gebäude	25 bis 50 Jahre
Kreuzfahrtschiffe	30 bis 35 Jahre
Flugzeuge	
Flugzeugrümpfe und Triebwerke	22 bis 25 Jahre
Triebwerksüberholungen	Intervallabhängig, bis zu 12 Jahre
Großreparaturen	Intervallabhängig, bis zu 12 Jahre
Ersatzteile	bis zu 12 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Des Weiteren wird die Höhe der planmäßigen Abschreibungen durch die zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswerts erzielbaren Restwerte bestimmt. Bei Kreuzfahrtschiffen und deren Hotelbereichen wird bei erstmaliger Bilanzierung von einem Restwert in Höhe von 15 % bis 35 % der Anschaffungskosten ausgegangen. Die Bestimmung der planmäßigen Abschreibung von Flugzeugrümpfen und -triebwerken bei erstmaliger Bilanzierung erfolgt unter Berücksichtigung eines Restwerts von maximal 5 % der Anschaffungskosten. Zahlungen im Rahmen eines Power by the Hour-Vertrags, die sich auf die nächste Instandhaltung der Komponente beziehen, werden als Anlagen im Bau aktiviert und zum Zeitpunkt der Instandhaltung in die entsprechende Komponente umgebucht.

Sowohl wirtschaftliche Nutzungsdauern als auch angenommene Restwerte werden einmal jährlich im Rahmen der Konzernabschlusserstellung überprüft. Die Überprüfung der Restwerte erfolgt auf Basis von vergleichbaren Vermögenswerten am Ende ihrer Nutzungsdauer zum heutigen Zeitpunkt. Vorzunehmende Anpassungen werden als Korrektur der planmäßigen Abschreibungen über die Restnutzungsdauer des Vermögenswerts vorgenommen. Die Anpassung der planmäßigen

Abschreibung erfolgt rückwirkend für das gesamte Geschäftsjahr, in dem die Überprüfung stattgefunden hat. Ergibt die Überprüfung eine Erhöhung des erzielbaren Restwerts, sodass dieser den verbliebenen Nettobuchwert des Vermögenswerts übersteigt, werden die planmäßigen Abschreibungen ausgesetzt. Zuschreibungen werden in diesem Fall nicht vorgenommen.

Wertverlusten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch die Erfassung von Wertminderungen Rechnung getragen. Sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen, wird im Rahmen der dann durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Buchwert eines Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen.

Erhaltene Investitionszuschüsse werden als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gezeigt, sofern diese Zuschüsse direkt einzelnen Posten des Sachanlagevermögens zuzuordnen sind. Kann eine direkte Zuordnung nicht vorgenommen werden, so werden die erhaltenen Zuschüsse und Zulagen als passiver Rechnungsabgrenzungsposten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und entsprechend der Nutzung des Investitionsprojekts aufgelöst.

LEASINGVERHÄLTNISSE

FINANZIERUNGSLEASING

Gemietete Sachanlagen, bei denen der TUI Konzern gemäß den Kriterien des IAS 17 alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt, werden aktiviert. Die Aktivierung erfolgt dabei zum beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags. Dabei wird die Abschreibungsmethode herangezogen, die auch für vergleichbare erworbene bzw. hergestellte Vermögenswerte Anwendung findet. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind vertraglich vereinbarte Ansprüche oder Verpflichtungen, die zu einem Ab- oder Zufluss von finanziellen Vermögenswerten oder zur Ausgabe von Eigenkapitalrechten führen werden. Sie umfassen auch die insbesondere aus originären Vermögenswerten abgeleiteten (derivativen) Ansprüche oder Verpflichtungen.

ORIGINÄRE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte werden in Abhängigkeit von dem betriebenen Geschäftsmodell zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströme bestimmt. Die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten erstreckt sich auf die Kategorien „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC), „Finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI) und „Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVPL).

Originäre finanzielle Vermögenswerte werden mit dem Wert an dem Handelstag angesetzt, an dem sich der Konzern zum Kauf des Vermögenswerts verpflichtet. Diese werden beim erstmaligen Ansatz entsprechend ihrer Zielsetzung als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert. Originäre finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten kategorisiert sind, werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung es ist, vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen, und deren Vertragsbedingungen ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen. Dies trifft auf sämtliche finanziellen Vermögenswerte zu, die auch unter IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wurden.

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte wird gemäß IFRS 9 eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste gebildet. Die Wertberichtigungen werden für einen finanziellen Vermögenswert über die Gesamtlaufzeit der erwarteten Kreditausfälle („Lifetime Expected Credit Loss“) oder auf der Grundlage der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste erfasst. Die Erfassung der erwarteten Kreditausfälle über die Gesamtlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn sich das Kreditrisiko für einen finanziellen Vermögenswert seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat. Ansonsten ist die Wertberichtigung auf Basis der 12-Monats-Kreditausfälle zu ermitteln.

IFRS 9 ermöglicht die Anwendung eines vereinfachten Ansatzes unter anderem für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für diese Posten dürfen bereits bei Zugang die erwarteten Kreditausfälle über die Gesamtlaufzeit ermittelt werden.

Wertminderungen und Wertaufholungen werden unter dem gesonderten Posten „Wertminderungsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für vormals der IAS-39-Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnete Eigenkapital- und Schuldinstrumente wurde eine Neukategorisierung unter IFRS 9 vorgenommen. Die gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wurden unwiderruflich als „Finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ designiert, da sie für mittel- bis langfristige strategische Ziele gehalten werden. Dabei handelt es sich um Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Beteiligungen sowie sonstige Wertpapiere. Eine Erfassung aller kurzfristigen Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung würde nicht im Einklang mit der Strategie des Konzerns stehen. Sie werden den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern nicht die Absicht vorliegt, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern. Dividenden aus diesen Eigenkapitalinstrumenten werden gemäß IFRS 9 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, die Dividenden stellen eindeutig eine Rückzahlung eines Teils der Anschaffungskosten der Eigenkapitalinstrumente dar.

Der im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust aus der Bewertung der Eigenkapitalinstrumente verbleibt auch nach dessen Ausbuchung im Eigenkapital und ist in die Gewinnrücklagen umzugliedern.

Alle anderen finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Dementsprechend werden die Schuldinstrumente, die vormals der Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet waren, unter IFRS 9 ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn eine Verpflichtung besteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zu deren beizulegendem Zeitwert. Bei aufgenommenen Krediten wird der Nominalbetrag um einbehaltene Disagios und gezahlte Transaktionskosten gekürzt. Die Folgebewertung originärer finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Aus der Klassifizierung der finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IFRS 9 ergaben sich keine Änderungen der Bewertungskategorien. Von der so genannten Fair Value-Option macht TUI keinen Gebrauch.

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als Korrektur der Umsatzkosten erfasst. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten, die nicht im Rahmen des normalen Leistungsprozesses anfallen, werden entsprechend dem Charakter der zugrunde liegenden Forderung bzw. Verbindlichkeit entweder unter den sonstigen Erträgen/anderen Aufwendungen, den Finanzaufwendungen/-erträgen oder den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Eine Ausbuchung der Vermögenswerte erfolgt zum Zeitpunkt des Erlöschens bzw. der Übertragung der Rechte auf Zahlungen aus dem Vermögenswert und somit zu dem Zeitpunkt, zu dem im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden. Die Rechte an einem Vermögenswert erlöschen, wenn die Ansprüche auf den Erhalt der Cash Flows aus dem Vermögenswert ausgelaufen sind. Bei Übertragungen eines finanziellen Vermögenswerts wird entsprechend den Abgangsregelungen nach IFRS 9 geprüft, ob eine Ausbuchung zu erfolgen hat.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGING

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag des Vertragsabschlusses bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Soweit derivative Finanzinstrumente nicht im Rahmen des Hedge Accounting Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind, werden sie als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde, und von der Art des abgesicherten Grundgeschäfts abhängig. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden sofort erfolgswirksam erfasst. Besteht hingegen eine wirksame Sicherungsbeziehung, wird dieser Sicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

Der TUI Konzern macht von dem Wahlrecht Gebrauch, auch unter IFRS 9 unverändert die Vorschriften des IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen anzuwenden. Hedge Accounting wird ausschließlich zur Sicherung der Risiken schwankender Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen (Cash

Flow Hedges) angewandt. Sicherungen von Bilanzposten (Fair Value Hedges), d. h. Sicherungen des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld, werden derzeit nicht in das Hedge Accounting einbezogen.

Bei Abschluss der Transaktion werden die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel des Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie dokumentiert. Darüber hinaus wird sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch fortlaufend überwacht und dokumentiert, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Zahlungsströme der Grundgeschäfte hocheffektiv kompensieren.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Cash Flow Hedge für eine Absicherung von Zahlungsströmen bestimmt sind, wird im Eigenkapital erfasst. Der etwaige ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Ertrag bzw. Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien des IAS 39 zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn bzw. Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste sofort ergebniswirksam vereinnahmt.

Detaillierte Angaben zu den Risikomanagementaktivitäten des Konzerns sind in Textziffer 40 sowie im Abschnitt „Risikobericht“ des Lageberichts enthalten.

VERTRAGSVERMÖGENSWERTE UND FORDERUNGEN

Hat TUI ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, wird ein Vertragsvermögenswert oder eine Forderung ausgewiesen. Forderungen werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung keiner Bedingung mehr unterliegt. Dies geschieht in der Regel, wenn der Konzern vertraglich berechtigt ist, eine Rechnung an den Kunden auszustellen, die nicht bereits durch den Kunden vorausbezahlt worden ist. Bedingt durch das touristische Geschäftsmodell, in dem der Kunde seine Reiseleistungen vorausbezahlt, sind Vertragsvermögenswerte mangels Vorleistung der TUI nicht vorhanden.

VERTRAGSKOSTEN

Die direkten Kosten, die unmittelbar aus dem Erhalt eines Vertrags resultieren, z. B. Vertriebsprovisionen an ein Reisebüro bei Verkauf einer Reiseleistung, werden bei Zahlung der Provision als Vertragskosten in der Bilanz aktiviert. Der Aufwand daraus wird im Einklang mit den dazugehörigen Umsatzerlösen grundsätzlich über die Dauer der Reiseleistung realisiert.

VORRÄTE

Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

FINANZMITTEL

Finanzmittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentguthaben. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

EIGENKAPITAL

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Wandelrechten zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

EIGENE AKTIEN

Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten, einschließlich direkt zuordenbarer Anschaffungsnebenkosten, als Verringerung des Eigenkapitals ausgewiesen. Beim Erwerb oder Verkauf von Anteilen wird kein Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Etwaige Unterschiede zwischen den Einnahmen aus dem Verkauf und den Anschaffungskosten werden in den Rücklagen erfasst.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die angesetzte Pensionsrückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Übersteigt das Planvermögen eines leistungsorientierten Plans die DBO, wird der übersteigende Betrag als sonstiger Vermögenswert ausgewiesen. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen, einer vertraglichen oder einer freiwilligen Verpflichtung Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, und es darüber hinaus wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz verwendet wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Bereits in den Schätzungen zukünftiger Zahlungsströme berücksichtigte Risiken haben keine Auswirkung auf den Abzinsungssatz. Aus der Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam als Zinsaufwendungen erfasst.

ERHALTENE TOURISTISCHE ANZAHLUNGEN (VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN)

Eine Vertragsverbindlichkeit ist eine Verpflichtung des Konzerns gegenüber einem Kunden, Güter zu liefern oder Dienstleistungen zu erbringen, für die der Kunde bereits Leistungen zum Beispiel in Form von Anzahlungen erbracht hat. Im touristischen Geschäftsmodell werden die Reiseleistungen im Wesentlichen vor Antritt angezahlt. Insofern stellen die erhaltenen touristischen Anzahlungen die Vertragsverbindlichkeiten im Sinne des IFRS 15 dar.

LATENTE UND TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert. Unabhängig von der weiterhin bestehenden unbeschränkten Vortragsfähigkeit inländischer Verlustvorträge wird die jährliche Nutzung in Deutschland jedoch durch die Mindestbesteuerung beschränkt. Für ausländische Verlustvorträge bestehen oftmals länderspezifische zeitliche Begrenzungen der Vortragsfähigkeit und Beschränkungen der Nutzung für Gewinne aus der betrieblichen Tätigkeit, die bei der Bewertung entsprechend berücksichtigt werden.

Ertragsteuern werden unmittelbar dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftig zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz oder ein noch nicht genutzter steuerlicher Verlust verwendet werden kann.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet worden sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente und tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN

Bei den im Konzern existierenden anteilsbasierten Vergütungsplänen handelt es sich um Vergütungspläne, die in bar oder auch durch Eigenkapitalinstrumente abgegolten werden.

Für Transaktionen mit Barausgleich wird zum Zeitpunkt der Leistungserbringung durch den Anspruchsberechtigten die daraus resultierende Schuld des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert aufwandswirksam angesetzt. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Berichtsstichtag neu bemessen und alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Für Transaktionen mit Eigenkapitalausgleich wird der beizulegende Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente als Personalaufwand mit einer korrespondierenden direkten Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird zum Zeitpunkt der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente ermittelt und über den Zeitraum verteilt, in dem die Mitarbeiter die Bezugsberechtigung für die Eigenkapitalinstrumente erdienen. Das Vorgehen bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der gewährten Eigenkapitalinstrumente wird unter Ziffer 40 dargestellt.

ZUSAMMENFASSUNG AUSGEWÄHLTER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des TUI Konzerns zusammengefasst.

Zusammenfassung ausgewählter Bewertungsmethoden

Bilanzposten	Bewertungsmethode
Vermögenswerte	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Impairment-Test)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	Fortgeführter anteiliger Wert des Eigenkapitals der Beteiligung
Finanzielle Vermögenswerte	
Eigenkapitalinstrumente	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten (abhängig von dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell und den vertraglichen Zahlungsströmen)
Derivative Finanzinstrumente	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Finanzmittel	Fortgeführte Anschaffungskosten
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Geleistete touristische Anzahlungen	Anschaffungskosten (bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag)
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	
Darlehen und Kredite	Fortgeführte Anschaffungskosten
Rückstellungen für Pensionen	Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method)
Sonstige Rückstellungen	Barwert des künftigen Erfüllungsbetrags
Erhaltene touristische Anzahlungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Finanzielle Verbindlichkeiten	
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Beizulegender Zeitwert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Die Darstellung der im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten ist von Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen abhängig. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt.

Sämtliche Schätzungen und Annahmen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung wurde das zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige wirtschaftliche Umfeld in den Geschäftsfeldern und Regionen, in denen der Konzern tätig ist, berücksichtigt.

Trotz sorgfältiger Schätzung kann die tatsächliche Entwicklung von den Schätzwerten abweichen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Änderungen von Schätzungen werden grundsätzlich im Geschäftsjahr der Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Die durch das Management bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden getroffenen Ermessensentscheidungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden im TUI Konzern haben können, betreffen im Wesentlichen die folgenden Sachverhalte:

- Bestimmung, wann der Konzern ein Beteiligungsunternehmen beherrscht und dieses somit vollkonsolidiert
- Bestimmung, wann ein Konzernunternehmen bei der Leistungserbringung als Agent oder Prinzipal auftritt
- Bestimmung, wann eine Vereinbarung als Leasing zu klassifizieren ist und um welche Form des Leasing es sich handelt

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Annahmen und Schätzungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden im TUI Konzern haben können, beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden bilanziellen Sachverhalte:

- Festlegung von Annahmen im Rahmen von Impairment-Tests, insbesondere für Geschäfts- oder Firmenwerte und Sachanlagevermögen
- Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Rahmen von Unternehmenserwerben und Bestimmung der Nutzungsdauer von erworbenen immateriellen Vermögenswerten
- Bestimmung von Nutzungsdauern und Restbuchwerten des Sachanlagevermögens
- Bestimmung von Parametern für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen
- Ansatz und Bewertung von sonstigen Rückstellungen
- Realisierbarkeit zukünftiger Steuerersparnisse aus steuerlichen Verlustvorträgen und steuerlich abzugsfähigen temporären Differenzen
- Bewertung steuerlicher Risiken
- Erzielbare Beträge geleisteter touristischer Anzahlungen
- Bestimmung, dass die Pauschalreise durch die signifikante Integrationsleistung eine Leistungsverpflichtung darstellt
- Bestimmung der zeitraumbezogenen Umsatzrealisation linear über die Reisedauer
- Ermittlung der erwarteten Ausfallraten von Finanzinstrumenten

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Zum 30. September 2019 beträgt der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte 2.985,8 Mio. € (Vorjahr 2.913,1 Mio. €). Die Ermittlung des erzielbaren Betrags einer Cash Generating Unit (CGU) für die Durchführung des jährlichen Impairment-Tests erfordert Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der zugrunde liegenden Methodik sowie der Prämissen, die einen erheblichen Einfluss auf den erzielbaren Wert und die Höhe einer möglichen Wertminderung haben können. Diese betreffen insbesondere den der Abzinsung zugrunde liegenden gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz nach Ertragsteuern (WACC), die Wachstumsrate der ewigen Rente sowie die auf der Unternehmensplanung basierenden Prognosen hinsichtlich zukünftiger Zahlungsströme einschließlich der zugrunde liegenden Planungsannahmen. Änderungen dieser Annahmen können einen erheblichen Einfluss auf den erzielbaren Wert und die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

UNTERNEHMENSERWERBE UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen sind die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Dabei werden regelmäßig Cash Flow-basierte Verfahren eingesetzt, die in Abhängigkeit von den zugrunde gelegten Annahmen zu unterschiedlichen Ergebnissen führen können. Insbesondere die Einschätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Eventualverbindlichkeiten sind mit Unsicherheiten und Annahmen verbunden.

Einzelheiten zu den Unternehmenserwerben bzw. den Nutzungsdauern immaterieller Vermögenswerte sind im Abschnitt „Akquisitionen – Desinvestitionen“ des Kapitels „Konsolidierungsgrundsätze und -methoden“ und im Abschnitt „Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte“ des Kapitels „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt.

SACHANLAGEVERMÖGEN

Die Bewertung der abnutzbaren Vermögenswerte des Sachanlagevermögens ist mit Schätzungen verbunden. Der Buchwert des Sachanlagevermögens zum 30. September 2019 beträgt 5.840,4 Mio. € (Vorjahr 4.876,3 Mio. €). Zur Überprüfung der Wertansätze wird laufend eingeschätzt, ob ein Anhaltspunkt für eine mögliche Wertminderung gegeben ist. Diese Anhaltspunkte betreffen zahlreiche Bereiche und Faktoren wie z.B. das marktbezogene oder technische Umfeld, aber auch den physischen Zustand. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, muss das Management den erzielbaren Betrag auf der Basis von erwarteten Zahlungsströmen und angemessenen Zinssätzen schätzen. Darüber hinaus beziehen sich wesentliche Annahmen und Schätzungen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern sowie erzielbarer Restwerte von Gegenständen des Sachanlagevermögens.

Einzelheiten zu Nutzungsdauern und Restwerten von Gegenständen des Sachanlagevermögens sind im Abschnitt „Sachanlagen“ des Kapitels „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Zum 30. September 2019 beträgt der Buchwert der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen 1.068,0 Mio. € (Vorjahr 994,8 Mio. €). Für Pensionspläne, deren Fondsvermögen die Verpflichtung übersteigt, werden zum 30. September 2019 sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte in Höhe von 310,0 Mio. € (Vorjahr 125,1 Mio. €) ausgewiesen.

Für die Ermittlung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden versicherungsmathematische Berechnungen herangezogen, die auf den zugrunde gelegten Annahmen hinsichtlich der Lebenserwartung und des Abzinsungssatzes beruhen.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens zum Bilanzstichtag beträgt 3.397,9 Mio. € (Vorjahr 2.701,1 Mio. €). Da als Planvermögen klassifizierte Vermögenswerte grundsätzlich nicht zur kurzfristigen Veräußerung bestimmt sind, können sich die Marktwerte des Fondsvermögens bis zur Realisierung signifikant verändern.

Detailinformationen zu den versicherungsmathematischen Annahmen sind bei den Erläuterungen zu den bilanzierten Pensionsrückstellungen unter Ziffer 30 beschrieben.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Zum 30. September 2019 werden sonstige Rückstellungen in Höhe von 1.136,9 Mio. € (Vorjahr 1.116,4 Mio. €) ausgewiesen. Im Rahmen des Ansatzes und der Bewertung von Rückstellungen müssen in erheblichem Umfang Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der Fälligkeit und der Höhe des Risikos getroffen werden.

Der Beurteilung, ob eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, liegen in der Regel Einschätzungen interner oder externer Sachverständiger zugrunde. Die Höhe der Rückstellungen basiert auf den erwarteten Aufwendungen, die auf Basis der Sachverhaltsbeurteilung im Einzelfall anhand von Erfahrungswerten, Ergebnissen vergleichbarer Sachverhalte bzw. Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen bestimmt oder durch Sachverständige geschätzt werden. Aufgrund der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Aufwendungen von den Schätzungen abweichen und damit zu unerwarteten Belastungen führen.

Einzelheiten zu den sonstigen Rückstellungen befinden sich bei den Erläuterungen zur Bilanz unter Ziffer 31.

LATENTE ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

Zum 30. September 2019 werden 202,0 Mio. € (Vorjahr 228,0 Mio. €) aktive latente Steuern ausgewiesen. Vor der Saldierung mit passiven latenten Steuern betragen die aktiven latenten Steuern 492,3 Mio. €, wovon 116,4 Mio. € (Vorjahr 198,3 Mio. €) auf Verlustvorträge entfallen, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden. Die Einschätzung der Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern beruht auf Annahmen hinsichtlich der Fähigkeit der jeweiligen Konzerngesellschaft, ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu generieren. Die TUI beurteilt deshalb zu jedem Bilanzstichtag, ob die Realisierbarkeit von für die Zukunft erwarteten Steuerersparnissen für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Bei der Beurteilung werden u.a. unternehmensinterne Prognosen über die zukünftige steuerliche Ertragssituation der Konzerngesellschaft in den nächsten fünf Jahren herangezogen. Ändert sich die Beurteilung der Realisierbarkeit zukünftiger latenter Ertragsteueransprüche, werden gegebenenfalls Wertberichtigungen auf die aktivierten latenten Steuern vorgenommen.

Einzelheiten zu den latenten Ertragsteueransprüchen befinden sich bei den Erläuterungen zur Bilanz unter Ziffer 21.

TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Der TUI Konzern ist in verschiedenen Ländern ertragsteuerpflichtig. Zur Ermittlung der Ertragsteuerschulden sind wesentliche Annahmen über die Wahrscheinlichkeit, den Zeitpunkt und die Beträge zu zahlender Steuern erforderlich. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, deren endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Rückstellungen oder Eventualverbindlichkeiten für unsichere Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung angemessener externer Beratung basierend auf der wahrscheinlichen oder möglichen Höhe der gegebenenfalls eintretenden zusätzlichen Steuerzahlungen angesetzt bzw. angegeben. Die Höhe der Verpflichtung für erwartete Steuerprüfungen basiert auf Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. In der Periode der endgültigen Ermittlung der Besteuerung werden getroffene Schätzungen gegebenenfalls korrigiert.

ERZIELBARE BETRÄGE DER GELEISTETEN TOURISTISCHEN ANZAHLUNGEN

Die geleisteten touristischen Vorauszahlungen betragen zum 30. September 2019 insgesamt 1.092,4 Mio. € (Vorjahr 888,6 Mio. €). Die Beurteilung der erzielbaren Beträge touristischer Vorauszahlungen an Hoteliers erfordert Annahmen über das Volumen des zukünftigen Handels mit den Hoteliers und die Kreditwürdigkeit dieser Hoteliers. Um die Werthaltigkeit der touristischen Vorauszahlungen zu beurteilen, berücksichtigt die TUI die Finanzstärke der Hoteliers, die Qualität der Hotels sowie die Nachfrage für jedes Hotel und das touristische Zielgebiet während der vergangenen und für kommende Saisons.

FINANZINSTRUMENTE

Bei der Ermittlung der erwarteten Ausfallraten von Finanzinstrumenten im Sinne des IFRS 9 nutzt die TUI neben historischen Informationen auch Informationen, die von Annahmen zukünftiger ökonomischer Entwicklungen abhängen. Es besteht die Unsicherheit, dass sich die zukünftig erwarteten Ausfallraten aufgrund von Marktentwicklung von den erwarteten Ausfallraten unterscheiden.

Segmentberichterstattung

Erläuterungen zu den Segmenten

Die Identifizierung von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstruktur, die im TUI Konzern primär auf Grundlage der unterschiedlichen Produkte und Dienstleistungen sowie einer geografischen Aufteilung aufgebaut ist. Die einzelnen organisatorischen Einheiten werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Geschäftssegmenten zugeordnet. Die Segmente werden eigenständig von Segmentverantwortlichen geführt, an die regelmäßig separate Finanzinformationen für das jeweilige Segment geliefert werden. Diese Segmentverantwortlichen berichten regelmäßig innerhalb des Group Executive Committee, welches aus sechs Vorstandsmitgliedern und sechs weiteren Führungskräften besteht. Die rechtsverbindliche Entscheidung über die Verwendung der Ressourcen trifft der Vorstand. Daher wurde der Vorstand des TUI Konzerns als verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker, CODM) gemäß IFRS 8 identifiziert.

Das Segment Hotels & Resorts umfasst alle eigenen Hotels und Hotelbeteiligungen des TUI Konzerns.

Das Segment Kreuzfahrten besteht aus Hapag-Lloyd Cruises und dem Gemeinschaftsunternehmen TUI Cruises sowie dem englischen Kreuzfahrtgeschäft Marella Cruises.

Das Segment Zielgebietserlebnisse enthält Gesellschaften, die Dienstleistungen in den Zielgebieten erbringen. Die Crystal-Ski-Gesellschaften, die Dienstleistungen in den Zielgebieten erbringen, wurden aus dem Segment Region Nord in das Segment Zielgebietserlebnisse umgegliedert.

Das Segment Region Nord enthält die Veranstalter und Fluggesellschaften in Großbritannien, Irland und den Nordischen Ländern sowie die Beteiligung an dem Veranstaltergeschäft der kanadischen Sunwing und das Gemeinschaftsunternehmen TUI Russia. Außerdem wird in diesem Segment der Veranstalter TUI Lakes & Mountains gezeigt, der insbesondere im Winter eine große Rolle für die Auslastung der britischen Flugzeuge spielt.

Das Segment Region Zentral umfasst die Veranstalter und Fluggesellschaften in Deutschland sowie die Veranstalter in Österreich, Polen und der Schweiz. Seit dem ersten Quartal 2019 werden die Veranstalter in Italien, die vorher im Bereich „Alle übrigen Segmente“ enthalten waren, im Segment Region Zentral gezeigt.

Das Segment Region West beinhaltet die Veranstalter und Fluggesellschaften in Belgien und den Niederlanden sowie die Veranstalter in Frankreich.

Neben den obigen Segmenten wird außerdem der Bereich „Alle übrigen Segmente“ ausgewiesen. Hierin sind neben den Geschäftstätigkeiten für die neuen Märkte insbesondere die Corporate Center-Funktionen des Konzerns und der Zwischenholdings, die Immobiliengesellschaften des Konzerns sowie zentrale Funktionen der Touristik, wie Informationstechnologie, enthalten.

Erläuterungen zu den Segmentdaten

Die angegebenen Segmentdaten basieren auf der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand. Die Ergebniskennzahl bereinigtes EBITA wird für die wertorientierte Unternehmensführung herangezogen und entspricht somit der Konzernsteuerungsgröße im Sinne des IFRS 8.

Der TUI Konzern definiert das bereinigte EBITA als EBITA, bereinigt um Abgangsergebnisse von Finanzanlagen, Restrukturierungsaufwendungen nach IAS 37, sämtliche Effekte aus Kaufpreisallokationen, Anschaffungsnebenkosten und bedingten Kaufpreiszahlungen sowie andere Aufwendungen und Erträge aus Einzelsachverhalten. Als Einzelsachverhalte werden hier Erträge und Aufwendungen bereinigt, die aufgrund ihrer Höhe sowie der Häufigkeit ihres Eintritts die Beurteilung der operativen Ertragskraft der Unternehmensbereiche und des Konzerns erschweren oder verzerren. Zu diesen Sachverhalten zählen insbesondere wesentliche Reorganisations- und Integrationsaufwendungen, die nicht die Kriterien nach IAS 37 erfüllen, wesentliche Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten, Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Flugzeugen sowie andere wesentliche Geschäftsvorfälle mit Einmalcharakter.

Das EBITA ist definiert als Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte. Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte sind im EBITA enthalten. Nicht im EBITA enthalten sind Bewertungseffekte auf Zinssicherungsinstrumente.

Neben dieser Steuerungsgröße werden für jedes Segment die internen und externen Umsatzerlöse, Abschreibungen und Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte), Sachanlagen und Finanzanlagen sowie das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen angegeben, da diese Beträge in die Bewertung des bereinigten EBITA einfließen. Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt, wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zugrunde liegen. Es gibt keinen externen Kunden, dessen einzelner Anteil an den Umsatzerlösen 10 % oder mehr beträgt.

Die Vermögenswerte und Schulden je Segment sind nicht Teil der Berichterstattung an den Vorstand und werden daher in der Segmentberichterstattung nicht angegeben.

Die Abschreibungen und Zuschreibungen beziehen sich auf die nach Regionen aufgeteilten langfristigen Vermögenswerte und enthalten nicht die Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten.

Die nach Regionen aufgeteilten langfristigen Vermögenswerte beinhalten sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie nicht als Finanzinstrumente einzustufende sonstige langfristige Vermögenswerte.

Im Geschäftsjahr wurde in der internen Berichterstattung des TUI Konzerns die Darstellung der konzerninternen Umsatzerlöse der zentralen Informationstechnologiefunktionen in Alle übrigen Segmente angepasst. Anstelle der bisherigen Bruttodarstellung werden diese internen Umsätze nun mit den korrespondierenden Umsatzkosten saldiert (Nettodarstellung). Diese Anpassung hat keinen Einfluss auf das bereinigte EBITA. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr in der internen Berichterstattung die Zuordnung des Ergebnisses (bereinigtes EBITA) aus der konzerninternen Weitervermietung von Flugzeugen auf die Segmente verändert. Die Flugzeugleasinggesellschaften des TUI Konzerns (enthalten in Alle übrigen Segmente) halten die Flugzeuge des TUI Konzerns und vermieten diese konzernintern an die Fluggesellschaften weiter (Segmente Region Nord, Region Zentral und Region West). In der internen Berichterstattung des TUI Konzerns wird das positive bereinigte EBITA, das die Flugzeugleasinggesellschaften aus der konzerninternen Weitervermietung der Flugzeuge erzielen, den Fluggesellschaften zugeordnet, die das jeweilige Flugzeug nutzen. Infolgedessen reduziert sich das bereinigte EBITA von Alle übrigen Segmente, während das bereinigte EBITA der Segmente Region Nord, Region Zentral und Region West in gleicher Höhe steigt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Da lediglich die Zuordnung des bereinigten EBITA geändert wird, bleiben die internen Umsatzerlöse und die weiteren Segmentkennzahlen unverändert. Diese Anpassung hat zudem keinen Einfluss auf das bereinigte EBITA des Konzerns.

Segmentkennzahlen

Umsatzerlöse nach Segmenten

	2019			2018		
	Fremde Dritte	Konzern	Gesamt	Fremde Dritte angepasst	Konzern angepasst	Gesamt angepasst
Mio. €						
Hotels & Resorts	660,0	851,7	1.511,7	606,8	782,9	1.389,7
Kreuzfahrten	965,8	–	965,8	900,3	–	900,3
Zielgebietserlebnisse	856,2	375,2	1.231,4	309,7	290,6	600,3
Konsolidierung	–	–5,8	–5,8	–	–3,0	–3,0
Urlaubserlebnisse	2.482,0	1.221,1	3.703,1	1.816,8	1.070,5	2.887,3
Region Nord	6.345,2	13,9	6.359,1	6.457,7	10,4	6.468,1
Region Zentral	6.413,0	20,6	6.433,6	6.222,4	24,1	6.246,5
Region West	3.231,9	17,1	3.249,0	3.328,5	31,5	3.360,0
Konsolidierung	–	–37,6	–37,6	–	–49,5	–49,5
Märkte & Airlines	15.990,1	14,0	16.004,1	16.008,6	16,5	16.025,1
Alle übrigen Segmente	456,0	553,1	1.009,1	643,3	502,3	1.145,6
Konsolidierung	–	–1.788,2	–1.788,2	–	–1.589,3	–1.589,3
Summe der Segmente	18.928,1	–	18.928,1	18.468,7	–	18.468,7

Bereinigtes EBITA nach Segmenten

Mio. €	2019	2018 angepasst
Hotels & Resorts	451,5	420,0
Kreuzfahrten	366,0	323,9
Zielgebietserlebnisse	55,7	45,6
Urlaubserlebnisse	873,2	789,5
Region Nord	56,8	278,2
Region Zentral	102,0	94,9
Region West	-27,0	124,2
Märkte & Airlines	131,8	497,3
Alle übrigen Segmente	-111,7	-144,0
Summe der Segmente	893,3	1.142,8

Überleitung zum Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen des TUI Konzerns

Mio. €	2019	2018 angepasst
Bereinigtes EBITA aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	893,3	1.142,8
Abgangsergebnisse*	-12,0	2,1
Restrukturierungsaufwand*	-52,0	-34,9
Aufwand aus Kaufpreisallokation*	-38,8	-33,3
Aufwand aus Einzelsachverhalten*	-22,1	-22,2
EBITA aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	768,4	1.054,5
Nettozinsbelastung	-74,1	-82,3
Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	-2,9	-6,4
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	691,4	965,8

* Zur Beschreibung der Bereinigungen wird auf die Erläuterungen im Lagebericht auf Seite 67 verwiesen.

Übrige Segmentinformationen

	Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (–) auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sach- anlagen, Finanzanlagen und Umlaufvermögen		davon Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		davon planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		Equity-Ergebnis	
Mio. €	2019	2018 angepasst	2019	2018 angepasst	2019	2018 angepasst	2019	2018 angepasst
Hotels & Resorts	111,8	98,8	2,4	5,4	110,0	93,9	97,3	86,6
Kreuzfahrten	91,6	74,3	–	–	91,5	74,3	202,6	181,3
Zielgebietserlebnisse	27,5	10,7	0,8	–	26,8	10,7	9,7	7,8
Urlaubserlebnisse	230,9	183,8	3,2	5,4	228,3	178,9	309,6	275,7
Region Nord	77,4	60,3	7,8	–	69,6	60,3	–15,6	14,1
Region Zentral	24,4	27,9	0,1	3,9	23,6	24,0	3,1	2,0
Region West	26,4	22,6	–	–	26,4	22,6	0,4	0,2
Märkte & Airlines	128,2	110,8	7,9	3,9	119,6	106,9	–12,1	16,3
Alle übrigen Segmente	149,9	145,2	1,1	2,9	148,8	142,8	–	0,1
Summe der Segmente	509,0	439,8	12,2	12,2	496,7	428,6	297,5	292,1

Kennzahlen nach Regionen

	Außenumsatz nach Sitz des Leistungsempfängers		Langfristige Vermögenswerte	
Mio. €	2019	2018 angepasst	2019	2018 angepasst
Deutschland	5.326,6	5.141,9	871,0	711,9
Großbritannien	6.024,6	5.711,2	3.174,4	2.734,8
Spanien	181,1	217,0	609,9	554,5
Übriges Europa	6.774,4	6.740,8	505,5	530,6
Nord- und Südamerika	305,2	386,6	539,7	516,3
Übrige Regionen	316,2	271,2	1.062,8	646,6
Gesamt	18.928,1	18.468,7	6.763,3	5.694,7

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns werden im Wesentlichen aus touristischen Dienstleistungen erzielt. Die sonstigen Umsatzerlöse stellen Miet-, Pacht- und Leasingerträge aus Weitervermietung dar.

Umsatzerlöse nach Zielgebieten für die Zeit vom 1.10.2018 bis 30.9.2019

Mio. €	Spanien (inkl. Kanarische Inseln)	Übrige europäische Zielgebiete	Karibik, Mexiko, USA & Kanada	Nordafrika & Türkei
Hotels & Resorts	275,9	74,3	120,9	110,5
Kreuzfahrten	207,8	367,4	172,6	–
Zielgebietserlebnisse	16,5	497,0	139,4	16,2
Urlaubserlebnisse	500,2	938,7	432,9	126,7
Region Nord	2.138,2	1.948,2	1.056,0	618,6
Region Zentral	1.818,6	2.151,1	408,1	1.145,8
Region West	718,9	1.011,5	545,8	563,8
Märkte & Airlines	4.675,7	5.110,8	2.009,9	2.328,2
Alle übrigen Segmente	7,1	103,4	96,0	6,8
Summe der Segmente	5.183,0	6.152,9	2.538,8	2.461,7

Umsatzerlöse nach Zielgebieten für die Zeit vom 1.10.2017 bis 30.9.2018 (angepasst)

Mio. €	Spanien (inkl. Kanarische Inseln)	Übrige europäische Zielgebiete	Karibik, Mexiko, USA & Kanada	Nordafrika & Türkei
Hotels & Resorts	230,1	72,2	129,2	74,5
Kreuzfahrten	19,6	703,6	3,3	–
Zielgebietserlebnisse	100,9	134,3	52,9	6,2
Urlaubserlebnisse	350,6	910,1	185,4	80,7
Region Nord	2.674,2	1.665,4	1.192,0	339,5
Region Zentral	1.975,1	2.110,1	420,5	842,4
Region West	861,9	1.059,2	590,0	460,0
Märkte & Airlines	5.511,2	4.834,7	2.202,5	1.641,9
Alle übrigen Segmente	1,8	84,4	207,1	2,8
Summe der Segmente	5.863,6	5.829,2	2.595,0	1.725,4

	Restliches Afrika, Ind. Ozean, Asien	Übrige	2019 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige	2019 Gesamt
	78,1	0,3	660,0	–	660,0
	189,3	28,7	965,8	–	965,8
	142,5	44,6	856,2	–	856,2
	409,9	73,6	2.482,0	–	2.482,0
	532,0	44,4	6.337,4	7,8	6.345,2
	850,6	21,1	6.395,3	17,7	6.413,0
	337,3	31,1	3.208,4	23,5	3.231,9
	1.719,9	96,6	15.941,1	49,0	15.990,1
	209,5	23,8	446,6	9,4	456,0
	2.339,3	194,0	18.869,7	58,4	18.928,1

	Restliches Afrika, Ind. Ozean, Asien	Übrige	2018 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige	2018 Gesamt
	91,6	9,2	606,8	–	606,8
	142,0	31,8	900,3	–	900,3
	14,4	1,0	309,7	–	309,7
	248,0	42,0	1.816,8	–	1.816,8
	520,0	56,9	6.448,0	9,7	6.457,7
	814,5	47,9	6.210,5	11,9	6.222,4
	344,1	8,9	3.324,1	4,4	3.328,5
	1.678,6	113,7	15.982,6	26,0	16.008,6
	342,0	5,2	643,3	–	643,3
	2.268,6	160,9	18.442,7	26,0	18.468,7

Zukünftige Umsätze aus noch nicht erbrachten Leistungsverpflichtungen zum 30. September 2019 bestehen in Höhe von 1.163,9 Mio. €, die in Höhe von 918,1 Mio. € in den nächsten zwölf Monaten realisiert werden. Die restlichen Umsätze werden im Wesentlichen in den darauf folgenden zwölf Monaten realisiert. TUI nimmt die Erleichterungsvorschrift IFRS 15.121(a) in Anspruch und gibt nur die langfristigen Leistungsverpflichtungen mit einer Vertragsdauer von mehr als zwölf Monaten an, d. h., zwischen Vertragsbeginn (grundsätzlich Buchungsdatum) und Vertragsende (grundsätzlich Ende der Dienstleistung) befinden sich mindestens zwölf Monate. TUI nimmt weiterhin die Erleichterungsvorschrift IFRS 15.C5(d) in Anspruch und verzichtet auf die Angabe der Vorjahreszahl.

Die erhaltenen touristischen Anzahlungen (Vertragsverbindlichkeiten) werden unter Textziffer 33 dargestellt.

(2) Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen

Die Umsatzkosten betreffen die Aufwendungen zur Erbringung der touristischen Dienstleistungen. Neben den anfallenden Aufwendungen für Personal, Abschreibungen, Miete und Leasing gehören hierzu insbesondere sämtliche Kosten des Konzerns im Zusammenhang mit der Vermittlung und Erbringung von Flugdienstleistungen, Hotelübernachtungen und Kreuzfahrten sowie Vertriebskosten.

In den Umsatzkosten sind im Geschäftsjahr 2019 öffentliche Zuwendungen in Höhe von 4,9 Mio. € (Vorjahr 7,4 Mio. €) enthalten.

Die Verwaltungsaufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit den Tätigkeiten der Verwaltungsfunktionen entstehen, und setzen sich wie folgt zusammen:

Verwaltungsaufwendungen

Mio. €	2019	2018 angepasst
Personalaufwand	723,4	737,4
Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	69,5	60,1
Abschreibungen	92,4	75,8
Sonstige	334,1	418,0
Gesamt	1.219,4	1.291,3

Die Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen beinhalten folgende Aufwendungen für Personal, Abschreibungen, Miete, Pacht und Leasing:

Personalaufwand

Mio. €	2019	2018
Löhne und Gehälter	2.019,0	1.982,3
Soziale Abgaben	291,6	299,7
Altersvorsorgeaufwand	139,2	154,3
Gesamt	2.449,8	2.436,3

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten den Dienstzeitaufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen sowie die Beiträge an beitragsorientierte Pensionspläne.

Der Anstieg des Personalaufwands im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus einer höheren Mitarbeiterzahl, primär bedingt durch den Aufbau im Segment Urlaubserlebnisse, sowie Lohn- und Gehaltsanpassungen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende) entwickelte sich wie folgt:

Mitarbeiter im Geschäftsjahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)

	2019	2018 angepasst
Hotels & Resorts	24.566	23.001
Kreuzfahrten	341	310
Zielgebietserlebnisse	8.011	5.406
Urlaubserlebnisse	32.918	28.717
Region Nord	12.397	12.900
Region Zentral	10.178	10.017
Region West	6.401	6.304
Märkte & Airlines	28.976	29.221
Alle übrigen Segmente	2.881	3.246
Summe der Segmente	64.775	61.184

Abschreibungen

Mio. €	2019	2018 angepasst
Planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	496,7	428,6
Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12,2	12,2
Gesamt	508,9	440,8

Der Anstieg der planmäßigen Abschreibungen ist auf die Indienststellung je eines Kreuzfahrtschiffs im Vorjahr sowie im laufenden Jahr und auf den Zugang von Hotels, Software und Flugzeugen zurückzuführen.

Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen

Mio. €	2019	2018 angepasst
Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	792,9	786,3
Miet-, Pacht- und Leasingerträge aus Weitervermietung	58,4	26,0

Stehen die Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen aus operativen Leasingverträgen in unmittelbarem Zusammenhang mit den erzielten Umsatzerlösen, werden diese Aufwendungen unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Handelt es sich hingegen um Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen für Verwaltungsgebäude, werden sie entsprechend unter den Verwaltungsaufwendungen gezeigt.

Zur besseren Auslastung der Flugzeugflotte werden Flugzeuge an fremde Dritte vermietet. Diese Operating Lease-Verträge haben Laufzeiten zwischen sechs Monaten und sechs Jahren und enden in der Regel automatisch nach Ablauf der Vertragslaufzeit. Die in der Position Umsatzerlöse ausgewiesenen Sub-Lease-Erträge sind in der obigen Tabelle dargestellt.

(3) Sonstige Erträge und andere Aufwendungen

Die sonstigen Erträge des Geschäftsjahres resultieren hauptsächlich aus dem Verkauf von Flugzeugvermögen sowie von Gebäuden. In den sonstigen Aufwendungen ist mit 12,0 Mio. € das Abgangsergebnis aus der Veräußerung der Corsair S. A. enthalten.

Die sonstigen Erträge des Vorjahres resultieren hauptsächlich aus der Veräußerung von drei Hotelgesellschaften sowie eines Hotels. Weiterhin wurden Erträge aus dem Verkauf von Flugzeugvermögen erzielt.

(4) Finanzerträge

Finanzerträge

Mio. €	2019	2018
Zinserträge aus Bankguthaben	32,2	24,9
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	48,4	42,6
Erträge aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten	10,0	6,3
Zinserträge	90,6	73,8
Beteiligungserträge	1,1	3,7
Erträge aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten	–	0,7
Erträge aus Wechselkursänderungen bei Finanzinstrumenten	28,0	5,6
Gesamt	119,7	83,8

Der Anstieg der Finanzerträge um 35,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2019 resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Fremdwährungssicherungen, deren Grundlage nicht mehr gegeben ist sowie aus einem Anstieg der Erträge aus Wechselkursänderungen bei Finanzinstrumenten.

(5) Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen

Mio. €	2019	2018
Zinsaufwendungen aus Bankverbindlichkeiten	27,2	20,2
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	50,9	46,1
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen	13,4	19,5
Aufzinsung von Rückstellungen	6,0	2,2
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	57,2	61,8
Aufwendungen aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten	12,9	12,7
Zinsaufwendungen	167,6	162,5
Aufwendungen aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten	0,8	1,0
Aufwendungen aus Wechselkursänderungen bei Finanzinstrumenten	3,0	2,0
Gesamt	171,4	165,5

Die Aufwendungen aus Wechselkursänderungen bei Finanzinstrumenten beinhalten keine Aufwendungen aus Sicherungsgeschäften.

(6) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

Das Equity-Ergebnis in Höhe von 297,5 Mio. € (Vorjahr 292,1 Mio. €) enthält das anteilige Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Zur Ergebnisentwicklung der wesentlichen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen verweisen wir auf Textziffer 16, „Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen“.

(7) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die deutschen Gesellschaften des TUI Konzerns unterliegen unverändert zum Vorjahr einem Gewerbesteuersatz von 15,7 % und einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 %. Hinzu kommt ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer.

Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 0 % bis 35,0 %.

Zusammensetzung der Ertragsteuern

Mio. €	2019	2018 angepasst
Tatsächliche Ertragsteueraufwendungen		
Deutschland	– 69,8	– 42,9
Ausland	100,8	201,9
Latente Ertragsteueraufwendungen/-erträge	128,5	31,9
Gesamt	159,5	190,9

Im Geschäftsjahr beinhalten die tatsächlichen Steuererträge wie auch im Vorjahr in Deutschland einen periodenfremden Steuerertrag. Aufgrund einer gebotenen Neueinschätzung von Steuerrisiken wurden tatsächliche Ertragssteuerverbindlichkeiten in Höhe von 74,2 Mio. € (Vorjahr 52,8 Mio. €) aufgelöst. Der Steueraufwand im Ausland wurde im Vorjahr im Wesentlichen aus periodenfremden Steueraufwendungen für geleistete und potenzielle Steuerzahlungen in Spanien in Höhe von 70,3 Mio. € beeinflusst. Die periodenfremden Erträge aus tatsächlichen Steuern betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 67,0 Mio. € (Vorjahr Aufwand 28,7 Mio. €).

Die latenten Steueraufwendungen beinhalten im Geschäftsjahr eine Neueinschätzung von steuerlichen Verlustvorträgen im Inland in Höhe von 100,8 Mio. €.

Die gesamten Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 159,5 Mio. € (Vorjahr 190,9 Mio. €) leiten sich wie folgt von einem „erwarteten“ Ertragsteueraufwand ab, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes der TUI AG als Mutterunternehmen (zusammengefasster Ertragsteuersatz) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte:

Überleitung der erwarteten zu den tatsächlichen Ertragsteuern

Mio. €	2019	2018 angepasst
Ergebnis vor Ertragsteuern	691,4	965,8
Erwartete Ertragsteuern (Berichtsjahr 31,5 %, Vorjahr 31,5 %)	217,8	304,2
Unterschied aus der Differenz der tatsächlichen Steuersätze zum erwarteten Steuertarif	-23,0	-67,4
Steuersatz- und Steuerrechtsänderungen	4,3	1,6
Steuerfreie Erträge	-168,0	-162,3
Steuerlich nicht wirksame Aufwendungen	64,5	104,2
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	125,1	-14,0
Temporäre Differenzen, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	6,9	-5,6
Latente und tatsächliche periodenfremde Steuererträge (netto)	-68,7	19,7
Sonstige Abweichungen	0,6	10,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	159,5	190,9

(8) Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen im Vorjahr resultiert aus Änderungen von Beträgen, die im direkten Zusammenhang mit der Veräußerung der Hotelbeds Group (41,4 Mio. €) und der Specialist Group (-2,7 Mio. €) stehen.

(9) Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn

Der auf die Aktionäre der TUI AG entfallende Anteil am Konzerngewinn reduzierte sich von 727,2 Mio. € im Vorjahr auf 416,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2019. Der Rückgang ist insbesondere auf die Auswirkungen des Flugverbots für Flugzeuge des Typs 737-MAX im Geschäftsbereich Märkte & Airlines zurückzuführen.

(10) Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn

Die den nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehenden Konzernergebnisse entfallen mit 112,8 Mio. € vornehmlich auf die RIUSA-II-Gruppe im Segment Hotels & Resorts (Vorjahr 84,8 Mio. €).

(11) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der TUI AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Namensaktien ermittelt. Die durchschnittliche Aktienanzahl ergibt sich aus den Aktien zu Anfang des Geschäftsjahres (587.901.304 Aktien) sowie der zeitanteiligen Berücksichtigung der ausgegebenen Belegschaftsaktien (55.349 neue Aktien).

Ergebnis je Aktie

		2019	2018 angepasst
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	Mio. €	416,2	727,2
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl		587.956.653	587.409.511
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,71	1,24
– Unverwässertes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	€	0,71	1,17
– Unverwässertes Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	€	–	0,07

Verwässertes Ergebnis je Aktie

		2019	2018 angepasst
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	Mio. €	416,2	727,2
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl		587.956.653	587.409.511
Verwässerungseffekt aus Belegschaftsaktien		86.023	67.111
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (verwässert)		588.042.676	587.476.622
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,71	1,24
– Verwässertes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	€	0,71	1,17
– Verwässertes Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	€	–	0,07

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt grundsätzlich dadurch ein, dass sich die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien erhöht. Diese Effekte stammen im abgelaufenen Geschäftsjahr aus Belegschaftsaktien.

(12) Den sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern

Steuereffekt der sonstigen Ergebnisse

Mio. €	2019			2018 angepasst		
	Brutto- betrag	Steuereffekt	Nettobetrag	Brutto- betrag	Steuereffekt	Nettobetrag
Währungsumrechnung	96,7	–	96,7	–14,5	–	–14,5
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	–	–	–	0,5	–	0,5
Cash Flow Hedges	–340,0	79,5	–260,5	429,7	–103,5	326,2
Neubewertungen von Pensions- verpflichtungen und zugehörigem Fondsvermögen	–19,9	26,3	6,4	66,0	–12,5	53,5
Erfolgsneutrale Bewertungsände- rung von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	–35,4	–	–35,4	41,2	–	41,2
Nettogewinn/-verlust aus Investitionen in Eigenkapital- instrumente, die als erfolgs- neutral zum beizulegenden Zeit- wert bewertet designiert sind	2,2	–	2,2	–	–	–
Sonstige Ergebnisse (Other Comprehensive Income)	–296,4	105,8	–190,6	522,9	–116,0	406,9

Im Berichtsjahr sind latente Ertragsteuern in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr –0,9 Mio. €) und tatsächliche Ertragsteuern in Höhe von –1,5 Mio. € (Vorjahr –1,7 Mio. €) erfolgsneutral entstanden, welche direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(13) Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte

Mio. €	2019	2018 angepasst
Anschaffungskosten		
Stand zum 1.10.	3.341,8	3.319,1
Währungsangleichung	–1,9	–27,1
Zugänge	75,0	58,4
Abgänge	–	8,6
Stand zum 30.9.	3.414,9	3.341,8
Wertminderungen		
Stand zum 1.10.	–428,7	–429,6
Währungsangleichung	–0,4	0,9
Stand zum 30.9.	–429,1	–428,7
Buchwerte – Stand zum 30.9.	2.985,8	2.913,1

Der Anstieg des Buchwerts ist im Wesentlichen bedingt durch die Akquisition der Musement S.p.A. mit 34,0 Mio. € sowie den Erwerb von Anteilen an der Evre Grup Turizm Yatirim A.S. in Höhe von 22,2 Mio. €. Zudem wurden die noch ausstehenden Gesellschaften des Geschäftsbereichs Destination Management erworben, was zu einem Anstieg von 12,4 Mio. € führte. Im Vorjahr ergaben sich die Zugänge vornehmlich aus dem Erwerb des Geschäftsbereichs Destination Management mit 36,8 Mio. € und von Anteilen an Hotelgesellschaften (GBH Turizm Ticaret A.S. in Höhe von 9,1 Mio. € und Darecko S.A. in Höhe von 6,5 Mio. €) sowie den Erwerben der Cruisetour AG und der Croisimonde AG in Höhe von 5,6 Mio. €.

Der Abgang in Höhe von 8,6 Mio. € resultierte im Vorjahr aus der Veräußerung von drei Hotelgesellschaften der RIUSA-II Gruppe. Detaillierte Angaben zu den Akquisitionen und Desinvestitionen werden im Kapitel „Konsolidierungsgrundsätze und -methoden“ dargestellt. Gegenläufig wirkte sich im Geschäftsjahr die Umrechnung von Geschäfts- oder Firmenwerten, die nicht in der Berichtswährung des TUI Konzerns geführt werden, in Euro aus.

Entsprechend den Vorschriften des IAS 21 wurden die den einzelnen Segmenten und Bereichen zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte in der Funktionalwährung der Tochterunternehmen bilanziert und im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses umgerechnet. Differenzen aufgrund von Wechselkursschwankungen zwischen dem Währungskurs zum Erwerbszeitpunkt des Tochterunternehmens und dem Währungskurs zum Bilanzstichtag werden analog zu anderen Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen erfolgsneutral behandelt und gesondert im Eigenkapital ausgewiesen. Währungsdifferenzen verminderten den Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2019 um 2,3 Mio. € (Vorjahr um 26,2 Mio. €).

Die Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte zu Buchwerten auf die wesentlichen einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) stellt sich wie folgt dar:

Geschäfts- oder Firmenwert nach zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Mio. €	30.9.2019	30.9.2018 angepasst
Region Nord	1.191,3	1.196,2
Region Zentral	522,2	516,4
Region West	412,1	411,2
Riu	343,1	343,1
Marella Cruises	286,5	287,4
Zielgebietsergebnisse	171,0	122,8
Übrige	59,6	36,0
Gesamt	2.985,8	2.913,1

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zum 30. Juni 2019 eine Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten auf der Ebene einer Gruppe von CGUs durchgeführt.

Der erzielbare Betrag wurde bei allen CGUs anhand des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wurde über eine Diskontierung der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse ermittelt. Basis hierfür war neben der Planung für das vierte Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres die zum 30. September 2019 aufgestellte Mittelfristplanung der betrachteten Einheit, wobei Ertragsteuerzahlungen in Abzug gebracht wurden. Die budgetierten Umsatzerlöse und EBITA-Margen basieren auf Erfahrungen der vergangenen Geschäftsjahre sowie auf den Erwartungen in Bezug auf die künftige Marktentwicklung.

Die Diskontierungszinssätze werden als gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze unter Einbezug länderspezifischer Risiken auf Basis externer Kapitalmarktinformationen und unter Berücksichtigung von Besonderheiten der CGUs berechnet. Die in die Ermittlung eingehenden Eigenkapitalkostensätze stellen die Renditeerwartungen der Aktionäre dar. Die verwendeten Fremdkapitalkostensätze werden aus den langfristigen Finanzierungskonditionen von Vergleichsunternehmen abgeleitet.

Die folgende Tabelle gibt je CGU eine Übersicht über die Parameter, die der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde liegen. Dies betrifft den Zeitraum für die Cash Flow-Prognosen, die zur Extrapolation der Cash Flow-Prognosen genutzten Wachstumsraten, die Diskontierungszinssätze und die relevante Bewertungshierarchie nach IFRS 13. Die Tabelle enthält die CGUs, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Die angegebene EBITA-Marge p.a. ist um angemessene Abschläge für zentral anfallende Kosten angepasst.

Parameter zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Geschäftsjahr 2019

	Prognose- zeitraum in Jahren	Umsatz- wachstum in % p.a.	EBITA- Marge in % p.a.	Wachstumsrate nach Detailplanungs- zeitraum in %	Diskontierungs- zinssätze in %	Levelzuordnung der Eingangs- parameter
Region Nord	3,25	8,6	1,5	1,0	5,56	3
Region Zentral	3,25	3,7	0,9	1,0	5,56	3
Region West	3,25	8,0	0,8	1,0	5,56	3
Riu	3,25	5,6	30,6	1,0	6,09	3
Marella Cruises	3,25	8,4	12,7	1,0	6,29	3
Zielgebietsergebnisse	3,25	11,6	1,2	1,0	5,56	3
Übrige	3,25	15,9 bis 57,0	6,1 bis 16,6	1,0	6,09 bis 7,35	3

Parameter zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Geschäftsjahr 2018

	Prognose- zeitraum in Jahren	Umsatz- wachstum in % p.a.	EBITA- Marge in % p.a.	Wachstumsrate nach Detailplanungs- zeitraum in %	Diskontierungs- zinssätze in %	Levelzuordnung der Eingangs- parameter
Region Nord	3,25	7,1	3,9	1,0	5,42	3
Region Zentral	3,25	6,6	1,4	1,0	5,42	3
Region West	3,25	7,0	2,6	1,0	5,42	3
Riu	3,25	1,7	34,2	1,0	6,38	3
Marella Cruises	3,25	9,7	15,1	1,0	6,30	3
Zielgebietsergebnisse	3,25	3,9	7,1	1,0	5,42	3
Übrige	3,25	18,4 bis 77,5	1,5 bis 18,1	1,0	6,38 bis 7,52	3

Die Überprüfung der fortgeführten Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. Juni 2019 führte nicht zur Erfassung einer Wertminderung. Weder eine Erhöhung des WACC um 50 Basispunkte noch eine Verminderung der Wachstumsrate nach Detailplanungszeitraum um 50 Basispunkte hätte zu einer Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten geführt. Gleiches gilt für eine Absenkung des Discounted Free Cash Flow um 10 %.

(14) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten der sonstigen immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2019 ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Marken, Lizenzen und übrige Rechte	Computersoftware				Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung und geleistete Anzahlungen	Gesamt
		Selbsterstellt	Erworben	Transport- und Leasing- verträge	Kunden- stamm		
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Stand zum 1.10.2017	382,2	346,2	273,1	91,5	58,8	90,1	1.241,9
Währungsangleichung	0,3	-4,4	1,1	-0,4	1,3	-0,8	-2,9
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	42,0	-	2,5	-	31,3	0,2	76,0
Zugänge	2,8	13,8	13,0	-	-	101,5	131,1
Abgänge	-3,8	-6,6	-8,4	-	-	-	-18,8
Umbuchungen	-1,5	66,5	13,8	-	-	-78,8	-
Stand zum 30.9.2018 (angepasst)	422,0	415,5	295,1	91,1	91,4	112,2	1.427,3
Währungsangleichung	0,2	-3,9	-1,8	-0,2	2,8	0,6	-2,3
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	30,7	3,0	11,0	-	2,2	-	46,9
Zugänge	3,6	22,3	19,4	-	-	126,2	171,5
Abgänge	-119,1	-56,3	-58,3	-	-1,9	-3,1	-238,7
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-0,7	-	-7,2	-	-0,1	-0,8	-8,8
Umbuchungen	0,6	77,8	22,8	-	-	-100,8	0,4
Stand zum 30.9.2019	337,3	458,4	281,0	90,9	94,4	134,3	1.396,3
Abschreibungen und Wertminderungen							
Stand zum 1.10.2017	-246,9	-178,2	-188,6	-46,8	-33,3	-	-693,8
Währungsangleichung	1,3	2,4	-1,3	0,3	-	-	2,7
Abschreibungen des laufenden Jahres	-15,2	-46,2	-31,1	-4,5	-5,4	-	-102,4
Wertminderungen	-3,9	-1,6	-	-	-1,3	-	-6,8
Abgänge	2,3	6,0	7,9	-	-	-	16,2
Umbuchungen	-	-0,7	0,7	-	-	-	-
Stand zum 30.9.2018 (angepasst)	-262,4	-218,3	-212,4	-51,0	-40,0	-	-784,1
Währungsangleichung	0,9	1,7	1,5	0,2	-2,5	-	1,8
Abschreibungen des laufenden Jahres	-21,0	-59,4	-37,1	-4,5	-8,0	-	-130,0
Wertminderungen	-1,1	-6,6	-0,8	-	-	-0,6	-9,1
Abgänge	116,3	56,3	54,2	-	1,9	0,6	229,3
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,7	-	5,7	-	-	-	6,4
Umbuchungen	0,2	-	-0,1	-	-0,1	-	-
Stand zum 30.9.2019	-166,4	-226,3	-189,0	-55,3	-48,7	-	-685,7
Buchwerte Stand zum 30.9.2018 (angepasst)	159,6	197,2	82,7	40,1	51,4	112,2	643,2
Buchwerte – Stand zum 30.9.2019	170,9	232,1	92,0	35,6	45,7	134,3	710,6

Bei der selbsterstellten Computersoftware handelt es sich um Computerprogramme für touristische Anwendungen, die ausschließlich konzernintern genutzt werden.

Die Transportverträge betreffen Landrechte auf Flughäfen in Großbritannien, die beim Erwerb der First Choice Holidays Plc in 2007 erworben und bewertet wurden.

Die Leasingverträge betreffen immaterielle Vermögenswerte aus der Bewertung von Verträgen über die Anmietung von Flugzeugen im Zusammenhang mit dem Erwerb der First Choice Holidays Plc in 2007. Die Vermögenswerte werden entsprechend der Mietdauer ab Beginn des Mietverhältnisses abgeschrieben.

Die geleisteten Anzahlungen belaufen sich zum 30. September 2019 auf 6,9 Mio. € (Vorjahr 4,7 Mio. €). Die immateriellen Vermögenswerte in Entwicklung belaufen sich zum 30. September 2019 auf 127,4 Mio. € (Vorjahr 107,5 Mio. €).

Die Zugänge zum Konsolidierungskreis betreffen im Wesentlichen den Erwerb der Musement S.p.A. sowie der Renco (Zanzibar) Limited. Wir verweisen diesbezüglich auf den Abschnitt „Akquisitionen“.

Die Wertminderungen des Geschäftsjahres betreffen mit 6,6 Mio. € Buchhaltungs- und Buchungssoftware im Segment Region Nord.

Im August 2019 hat die TUI eine Vereinbarung über den Verkauf der Spezialreiseveranstalter Berge & Meer und Boomerang Reisen getroffen. Entsprechend wurde das zugehörige Anlagevermögen in den Bilanzposten „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ umbucht. Wir verweisen auf den entsprechenden Abschnitt des Anhangs unter Textziffer 24.

(15) Sachanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Sachanlagevermögens im Geschäftsjahr 2019 ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Sachanlagen

	Hotels inkl. Grundstücken	Sonstige Gebäude und Grundstücke	Flugzeuge
Mio. €			
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand zum 1.10.2017	1.552,3	240,7	1.877,8
Währungsangleichung	–23,9	–0,5	28,8
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	109,8	0,5	–
Zugänge	68,2	35,5	264,7
Abgänge	–18,3	–3,9	–24,6
Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–46,6	–0,9	–5,4
Umbuchungen	112,9	–2,5	43,9
Stand zum 30.9.2018 (angepasst)	1.754,4	268,9	2.185,2
Währungsangleichung	31,2	2,5	99,3
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	229,1	0,4	–
Zugänge	196,4	43,0	257,0
Abgänge	–20,9	–21,5	–409,6
Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–	–0,9	0,5
Umbuchungen	55,2	–5,8	45,3
Stand zum 30.9.2019	2.245,4	286,6	2.177,7
Abschreibungen und Wertminderungen			
Stand zum 1.10.2017	–511,5	–75,6	–670,6
Währungsangleichung	2,9	–0,2	–5,3
Abschreibungen des laufenden Jahres	–44,6	–2,6	–115,2
Wertminderungen	–3,4	–	–
Abgänge	4,8	3,5	21,1
Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	45,9	–	–
Umbuchungen	–8,4	–	–
Stand zum 30.9.2018 (angepasst)	–514,3	–74,9	–770,0
Währungsangleichung	–3,4	–	–18,6
Abschreibungen des laufenden Jahres	–51,3	–3,3	–122,2
Wertminderungen	–1,7	–	–
Abgänge	10,5	13,5	325,7
Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–	0,7	–
Umbuchungen	–8,8	2,4	–
Stand zum 30.9.2019	–569,0	–61,6	–585,1
Buchwerte – Stand zum 30.9.2018 (angepasst)	1.240,1	194,0	1.415,2
Buchwerte – Stand zum 30.9.2019	1.676,4	225,0	1.592,6

	Kreuzfahrtschiffe	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	1.129,4	1.195,3	193,9	425,2	6.614,6
	-6,7	-15,9	-4,5	9,1	-13,6
	-	11,7	-	-	122,0
	8,9	98,6	318,1	220,8	1.014,8
	-4,9	-57,0	-0,5	-145,4	-254,6
	-	-4,9	-1,9	-	-59,7
	204,8	31,8	-360,5	-30,4	-
	1.331,5	1.259,6	144,6	479,3	7.423,5
	-8,2	8,7	6,8	18,3	158,6
	0,2	8,2	-	-	237,9
	128,8	81,5	328,8	168,5	1.204,0
	-37,5	-93,3	-8,6	-118,0	-709,4
	-	-3,9	-	-	-4,3
	230,1	40,7	-298,7	-66,8	-
	1.644,9	1.301,5	172,9	481,3	8.310,3
	-269,3	-834,1	0,2	-	-2.360,9
	0,9	11,8	-	-	10,1
	-72,8	-91,0	-	-	-326,2
	-	-2,1	-	-	-5,5
	4,9	51,4	-	-	85,7
	-	3,7	-	-	49,6
	-	8,4	-	-	-
	-336,3	-851,9	0,2	-	-2.547,2
	1,1	-6,2	-	-	-27,1
	-88,9	-101,0	-	-	-366,7
	-	-1,4	-	-	-3,1
	37,5	83,7	-	-	470,9
	-	2,3	-	-	3,0
	-	6,7	-	-	0,3
	-386,6	-867,8	0,2	-	-2.469,9
	995,2	407,7	144,8	479,3	4.876,3
	1.258,3	433,7	173,1	481,3	5.840,4

Die Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse betreffen im Wesentlichen den Zugang von Hotelgesellschaften. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den Abschnitt „Akquisitionen“.

Im Geschäftsjahr wurden Anzahlungen in Höhe von 34,7 Mio. € (Vorjahr 29,2 Mio. €) auf den Erwerb von Kreuzfahrtschiffen und 116,9 Mio. € (Vorjahr 163,0 Mio. €) auf den Erwerb von Flugzeugen geleistet.

Das Kreuzfahrtschiff Marella Explorer 2 ging im Berichtsjahr mit einem Buchwert von 170,7 Mio. € zunächst als Anlage im Bau zu. Nach Indienststellung wurde das Kreuzfahrtschiff entsprechend umgegliedert. Im Vorjahr wurde unter den Anlagen im Bau mit 202,2 Mio. € der Zugang der Marella Explorer ausgewiesen. Beide Schiffe werden im Segment Kreuzfahrten genutzt.

Weitere Zugänge zu den Anlagen im Bau betreffen mit 98,7 Mio. € (Vorjahr 63,0 Mio. €) Investitionen in Hotelanlagen des Segments Hotels & Resorts.

Die Zugänge zum Flugzeugvermögen betrafen insbesondere Auslieferungen im ersten Halbjahr. Die für das zweite Halbjahr geplanten Auslieferungen wurden aufgrund des Flugverbots für Flugzeuge des Typs Boeing 737 Max nicht ausgeführt.

Die zwei Flugzeugrumpfe, die im Vorjahr als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert und entsprechend umgegliedert worden sind, wurden nunmehr veräußert. Im August 2019 hat die TUI eine Vereinbarung über den Verkauf der Spezialreiseveranstalter Berge & Meer und Boomerang Reisen getroffen. Entsprechend wurde das zugehörige Anlagevermögen in den Bilanzposten „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ umgebucht. Wir verweisen auf den entsprechenden Abschnitt des Anhangs.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 4,0 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €) als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Der zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz beträgt 2,90 % p. a. für das Geschäftsjahr 2019 und 3,4 % p. a. für das Vorjahr.

Der Buchwert des Sachanlagevermögens, das Eigentumsbeschränkungen unterliegt oder als Sicherheit verpfändet ist, beträgt zum Bilanzstichtag 629,0 Mio. € (Vorjahr 535,2 Mio. €). Der Anstieg ist auf die Zugänge an Gebäuden im Geschäftsjahr zurückzuführen, die der Besicherung von Fremdkapital dienen.

FINANZIERUNGSLEASING

Im Sachanlagevermögen sind auch gemietete Vermögenswerte enthalten, bei denen Konzerngesellschaften über das wirtschaftliche Eigentum an den Vermögenswerten verfügen (Finanzierungsleasing).

Zusammensetzung der gemieteten Vermögenswerte

Mio. €	Nettobuchwerte	
	30.9.2019	30.9.2018
Sonstige Gebäude und Grundstücke	5,4	5,5
Flugzeuge	1.230,3	1.060,4
Kreuzfahrtschiffe	163,0	189,7
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25,7	34,6
Gesamt	1.424,4	1.290,2

Bei Flugzeugfinanzierungsleasingverträgen bestehen Ankaufsrechte für den Leasingnehmer zu festgelegten Restwerten.

Die Summe aller in Zukunft zu leistenden Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen beträgt 1.712,0 Mio. € (Vorjahr 1.530,4 Mio. €). Für die geleasten Vermögenswerte haben Konzerngesellschaften wie im Vorjahr keine Restwertgarantien übernommen.

**Überleitung der zukünftig zu leistenden Leasingraten
zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen**

Mio. €	30.9.2019				30.9.2018			
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	
Summe der zukünftig zu leistenden Leasingraten	175,2	783,7	753,2	1.712,1	139,3	588,1	803,0	1.530,4
Zinsanteil	44,7	125,3	46,9	216,9	34,1	105,6	48,0	187,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	130,5	658,4	706,3	1.495,2	105,2	482,5	755,0	1.342,7

(16) Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen

Die folgende Übersicht stellt diejenigen gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen dar, die für den TUI Konzern wesentlich sind. Sämtliche gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen sind der Anteilsbesitzliste unter Textziffer 52 zu entnehmen. Bei den gemeinsamen Vereinbarungen handelt es sich ausschließlich um Gemeinschaftsunternehmen und nicht um gemeinschaftliche Tätigkeiten im Sinne des IFRS 11.

Wesentliche assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen

		Kapitalanteil in %		Stimmrechtsquote in %	
Name und Sitz der Gesellschaft	Geschäftstätigkeit	30.9.2019	30.9.2018	30.9.2019	30.9.2018
Assoziierte Unternehmen					
Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada	Veranstalter & Hotel-Betriebsgesellschaft	49,0	49,0	25,0	25,0
Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern	Veranstalter	10,0	–	10,0	–
Gemeinschaftsunternehmen					
Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca, Spanien	Hotel-Betriebsgesellschaft	49,0	49,0	49,0	49,0
TUI Cruises GmbH, Hamburg, Deutschland	Kreuzschiffahrt-Betriebsgesellschaft	50,0	50,0	50,0	50,0
Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern	Veranstalter	–	25,0	–	25,0

Alle dargestellten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bewertet.

Das Geschäftsjahr der Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada (Sunwing), entspricht dem Geschäftsjahr des TUI Konzerns, das Geschäftsjahr der obigen Gemeinschaftsunternehmen und der Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern, weicht von dem Geschäftsjahr des TUI Konzerns ab und endet am 31. Dezember. Für die Fortschreibung der Equity-Bewertung zum Bilanzstichtag des TUI Konzerns werden für diese Gesellschaften Zwischenabschlüsse zum 30. September erstellt.

WESENTLICHE ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Im Jahr 2009 ging der TUI Konzern eine Partnerschaft mit der Sunwing ein. Sunwing ist ein vertikal integriertes Reiseunternehmen, das Veranstaltergeschäft, eine Fluglinie und Reisebüroketten umfasst. Seit der Einbringung der Hotelbetriebs- und -entwicklungsgesellschaft Blue Diamond Hotels & Resorts Inc., St. Michael, Barbados, in die Sunwing im September 2016 beinhaltet die Sunwing rechtlich auch das Hotelbetriebsgeschäft mit einer Kette von luxuriösen Strandresorts und -hotels in der Karibik und Mexiko. Das Hotelbetriebsgeschäft der Sunwing wird im Segment

Hotels & Resorts gezeigt, während das Veranstaltergeschäft im Segment Region Nord dargestellt wird. Die Gesellschaft hat verschiedene Klassen von Aktien. Der TUI Konzern hält 25 % der stimmberechtigten Aktien.

Togebi Holdings Limited (TUI Russia) wurde 2009 als ein Gemeinschaftsunternehmen gegründet. Geschäftsgegenstand dieses Unternehmens ist die Entwicklung des touristischen Veranstaltergeschäfts, insbesondere in Russland und der Ukraine. Es besitzt Veranstaltertochtergesellschaften und Reisebüroketten in diesen Ländern. Anfang Oktober 2018 wurde der Anteil des TUI Konzerns durch eine Kapitalerhöhung, an der TUI nicht teilgenommen hat, von 25 % auf 10 % reduziert. Seitdem ist die TUI Russia als assoziiertes Unternehmen einzustufen.

WESENTLICHE GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die Riu Hotels S.A. ist eine Hotelgesellschaft, die Hotels im 4- bis 5-Sterne-Segment besitzt und betreibt. Die Hotels der im Jahr 1976 gegründeten Gesellschaft liegen insbesondere in Spanien und Mittelamerika.

TUI Cruises GmbH ist ein 2008 mit der US-amerikanischen Reederei Royal Caribbean Cruises Ltd. gegründetes Gemeinschaftsunternehmen. Die Gesellschaft mit Sitz in Hamburg bietet Kreuzfahrten für den gehobenen deutschsprachigen Markt an. TUI Cruises GmbH bedient diesen Markt gegenwärtig mit sieben Schiffen.

FINANZINFORMATIONEN ZU ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die folgenden Tabellen enthalten zusammengefasste Finanzinformationen zu den wesentlichen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen. Bei den dargestellten Beträgen handelt es sich um die 100 %-Beträge aus den vorkonsolidierten Teilkonzernabschlüssen der jeweiligen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen und nicht um den Anteil des TUI Konzerns an diesen Beträgen.

Zusammengefasste Finanzinformationen wesentlicher assoziierter Unternehmen

	Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada		Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern
Mio. €	30.9.2019 / 2019	30.9.2018 / 2018 angepasst	30.9.2019 / 2019
Langfristige Vermögenswerte	1.393,8	1.186,3	6,7
Kurzfristige Vermögenswerte	575,1	545,8	143,6
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	935,5	598,5	185,8
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	567,6	674,8	116,1
Umsatzerlöse	2.193,1	1.919,5	863,2
Gewinn / Verlust*	-13,0	66,0	-6,2
Sonstiges Ergebnis	26,5	11,1	-8,9
Gesamtergebnis	13,5	77,1	-15,1

* Ausschlieflich aus fortzuführenden Geschäftsbereichen.

Zusammengefasste Finanzinformationen wesentlicher Gemeinschaftsunternehmen

	Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca, Spanien		TUI Cruises GmbH, Hamburg, Deutschland		Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern
Mio. €	30.9.2019/ 2019	30.9.2018/ 2018	30.9.2019/ 2019	30.9.2018/ 2018 angepasst	30.9.2018/ 2018
Langfristige Vermögenswerte	890,3	844,8	3.200,3	2.799,3	3,4
Kurzfristige Vermögenswerte	118,4	148,3	218,0	217,9	64,4
davon Finanzmittel	54,6	61,1	104,3	117,0	15,4
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	67,9	25,9	1.910,3	1.707,0	109,7
davon finanzielle Verbindlichkeiten	51,2	0,5	1.910,3	1.707,0	109,0
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	71,5	56,8	755,5	623,6	94,6
davon finanzielle Verbindlichkeiten	11,5	4,9	244,9	157,4	56,9
Umsatzerlöse	319,0	292,7	1.416,6	1.223,8	436,6
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermö- genswerte und Sachanlagen	29,2	20,4	100,5	86,1	1,6
Zinserträge	1,7	0,6	0,1	0,1	–
Zinsaufwendungen	–	1,1	60,0	43,3	5,8
Ertragsteuern	27,6	22,8	–	0,1	0,3
Gewinn / Verlust*	88,5	102,2	405,2	362,5	–17,0
Sonstiges Ergebnis	–59,7	47,7	0,8	38,6	–
Gesamtergebnis	28,8	149,9	406,0	401,1	–17,0

* Ausschlieflich aus fortzuführenden Geschäftsbereichen.

Der TUI Konzern hat im Geschäftsjahr 2019 Dividenden von den Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von insgesamt 237,8 Mio. € (Vorjahr 227,5 Mio. €) vereinnahmt. Davon entfallen auf TUI Cruises Dividenden in Höhe von 170,0 Mio. € (Vorjahr 200,0 Mio. €) und auf Riu Hotels 34,3 Mio. € (Vorjahr keine). Im Geschäftsjahr 2019 wurden zudem Dividenden von den assoziierten Unternehmen in Höhe von 6,7 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €) vereinnahmt, davon entfallen 3,2 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €) auf die Sunwing Travel Group.

Zusätzlich zu den für den TUI Konzern wesentlichen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen hält die TUI AG Anteile an weiteren nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die einzeln betrachtet als nicht wesentlich anzusehen sind. In den folgenden Tabellen ist neben dem Anteil des TUI Konzerns an den dargestellten Ergebnisgrößen der wesentlichen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen auch der aggregierte Betrag des Anteils am Gewinn bzw. Verlust, am sonstigen Ergebnis und am Gesamtergebnis der unwesentlichen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen dargestellt.

Anteilige Finanzinformationen wesentlicher und nicht wesentlicher assoziierter Unternehmen

	Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada		Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern		Übrige unwesentliche assoziierte Unternehmen		Assoziierte Unternehmen, gesamt	
Mio. €	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Anteil der TUI am								
Gewinn/Verlust*	–6,4	32,4	–	–	6,3	3,4	–0,1	35,8
Sonstigen Ergebnis	15,4	4,4	–	–	2,3	–1,4	17,7	3,0
Gesamtergebnis	9,0	36,8	–	–	8,6	2,0	17,6	38,8

* Ausschließlich aus fortzuführenden Geschäftsbereichen.

Anteilige Finanzinformationen wesentlicher und nicht wesentlicher Gemeinschaftsunternehmen

	Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca, Spanien		TUI Cruises GmbH, Hamburg, Deutschland		Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern		Übrige unwesentliche Gemeinschafts- unternehmen		Gemeinschafts- unternehmen, gesamt	
Mio. €	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Anteil der TUI am										
Gewinn/Verlust*	43,4	50,1	202,6	181,2	–	–	51,6	24,4	297,6	255,7
Sonstigen Ergebnis	–29,3	23,4	0,4	19,3	–	–	16,4	–3,8	–12,5	38,9
Gesamtergebnis	14,1	73,5	203,0	200,5	–	–	68,0	20,6	285,1	294,6

* Ausschließlich aus fortzuführenden Geschäftsbereichen.

Nettovermögenswerte der wesentlichen assoziierten Unternehmen

Mio. €	Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada*	Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern
Nettovermögenswerte zum 1.10.2017	385,8	–
Gewinn/Verlust	66,0	–
Dividenden	–4,1	–
Wechselkurseffekte	11,1	–
Nettovermögenswerte zum 30.9.2018	458,8	–
Umgliederung	–	–136,5
Sonstige Ergebnisse	–0,7	–
Dividenden	–6,5	–
Wechselkurseffekte	27,2	–8,9
Gewinn/Verlust	–13,0	–6,2
Nettovermögenswerte zum 30.9.2019	465,8	–151,6

* Vorjahreszahlen angepasst wegen retrospektiver Anwendung von IFRS 15.

Überleitung auf den Buchwert der assoziierten Unternehmen in der Konzernbilanz

Mio. €	Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada*	Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern	Übrige unwesentliche assoziierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen, gesamt
Anteil der TUI in % zum 30.9.2018	49,0	–	–	–
Anteil der TUI an den Nettovermögenswerten zum 30.9.2018	224,8	–	66,5	291,3
Geschäfts- oder Firmenwert zum 30.9.2018	50,4	–	7,0	57,4
Buchwert zum 30.9.2018	275,2	–	73,5	348,7
Anteil der TUI in % zum 30.9.2019	49,0	10,0	–	–
Anteil der TUI an den Nettovermögenswerten zum 30.9.2019	228,2	–15,2	82,5	295,5
Nicht erfasste anteilige Verluste	–	6,3	6,4	12,7
Geschäfts- oder Firmenwert zum 30.9.2019	52,5	8,9	7,2	68,6
Buchwert zum 30.9.2019	280,7	–	96,1	376,8

* Vorjahreszahlen angepasst wegen retrospektiver Anwendung von IFRS 15.

NICHT ERFASSTE VERLUSTE VON ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die nicht erfassten kumulierten Verluste betragen 12,7 Mio. € (Vorjahr 13,0 Mio. €). Bereits im Geschäftsjahr 2014 überstiegen die erfassten anteiligen Verluste den Wert der Beteiligung an der TUI Russia. Die Erfassung weiterer Verluste hätte zu einer Reduzierung des Buchwerts unter Null geführt. Die bis 2018 nicht erfassten anteiligen kumulierten Verluste der TUI Russia wurden durch die Reduktion des Anteils der TUI auf 10 % um 7,8 Mio. € reduziert. Nach Berücksichtigung des Ergebnisses des Berichtsjahres betragen sie jetzt 6,3 Mio. €. Weitere 6,4 Mio. € betreffen den Anteil der TUI am Ergebnis der Gesellschaft Corsair S.A., deren anteiliges Eigenkapital ebenfalls mit null bewertet ist.

Nettovermögenswerte der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen

Mio. €	Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca, Spanien	TUI Cruises GmbH, Hamburg, Deutschland	Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern
Nettovermögenswerte zum 1.10.2017	761,0	685,4	-116,5
Gewinn/Verlust	102,2	362,5	-17,0
Sonstige Ergebnisse	45,8	38,6	–
Dividenden	–	-400,0	–
Wechselkurseffekte	1,4	–	-3,0
Nettovermögenswerte zum 30.9.2018	910,4	686,5	-136,5
Gewinn/Verlust	88,5	405,2	–
Sonstige Ergebnisse	-73,8	0,8	–
Dividenden	-70,0	-340,0	–
Umgliederung	–	–	136,5
Wechselkurseffekte	14,2	–	–
Nettovermögenswerte zum 30.9.2019	869,3	752,5	–

Überleitung auf den Buchwert der Gemeinschaftsunternehmen in der Konzernbilanz

Mio. €	Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca, Spanien	TUI Cruises GmbH, Hamburg, Deutschland	Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern	Übrige unwesentliche Gemeinschafts- unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen, gesamt
Anteil der TUI AG in % zum 30.9.2018	49,0	50,0	25,0	–	–
Anteil der TUI AG an den Nettovermögenswerten zum 30.9.2018	446,1	343,3	-34,1	243,8	999,1
Nicht erfasste anteilige Verluste	–	–	13,0	–	13,0
Geschäfts- oder Firmenwert zum 30.9.2018	1,7	–	21,1	14,4	37,2
Buchwert zum 30.9.2018	447,8	343,3	–	258,2	1.049,3
Anteil der TUI AG in % zum 30.9.2019	49,0	50,0	–	–	–
Anteil der TUI AG an den Nettovermögenswerten zum 30.9.2019	426,0	376,3	–	305,7	1.108,0
Nicht erfasste anteilige Verluste	–	–	–	–	–
Geschäfts- oder Firmenwert zum 30.9.2019	1,7	–	–	21,0	22,7
Buchwert zum 30.9.2019	427,7	376,3	–	326,7	1.130,7

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN ANTEILEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Zugunsten assoziierter Unternehmen bestehen zum 30. September 2019 Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 49,8 Mio. € (Vorjahr 34,6 Mio. €), zugunsten von Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 12,1 Mio. € (Vorjahr 22,9 Mio. €).

(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Mio. €	30.9.2019		30.9.2018	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	584,6	–	547,5
Kreditforderungen und Ausleihungen	41,2	97,5	93,6	117,1
Sonstige Forderungen	19,7	255,3	9,7	260,6
Gesamt	60,9	937,4	103,3	925,2

TUI hat zum 30. September 2019 Vertriebsprovisionen an Reisebüros und weitere Vertriebskanäle als Kosten des Erhalts des Vertrags in Höhe von 78,7 Mio. € (Vorjahr 52,1 Mio. €) aktiviert. Im Geschäftsjahr wurden Vertriebsprovisionen in Höhe von 744,8 Mio. € (Vorjahr 781,1 Mio. €) aufwandswirksam erfasst.

(18) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Das Ausfallrisiko der sonstigen finanziellen Vermögenswerte wird unter Textziffer 40 erläutert.

(19) Geleistete touristische Anzahlungen

Die geleisteten Anzahlungen betreffen hauptsächlich branchenübliche Vorauszahlungen für zukünftige touristische Leistungen, insbesondere vom Veranstalter geleistete Vorauszahlungen für zukünftig zu beziehende Hotelleistungen.

(20) Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte in Höhe von 501,4 Mio. € (Vorjahr 324,6 Mio. €) ergeben sich im Wesentlichen aus der Überdeckung von Pensionsplänen in Höhe von 310,0 Mio. € (Vorjahr 125,1 Mio. €) sowie durch sonstige Steuerforderungen in Höhe von 111,4 Mio. € (Vorjahr 107,2 Mio. €).

(21) Latente Ertragsteueransprüche

Bilanzierte aktive und passive latente Steuern nach Sachverhalten

Mio. €	30.9.2019		30.9.2018 angepasst	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Finanzierungsleasingtransaktionen	2,1	–	2,2	–
Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei Sachanlagen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	48,7	290,1	42,9	256,6
Ansatzunterschiede bei Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	18,9	33,5	4,4	41,2
Bewertung von Finanzinstrumenten	9,1	58,5	5,6	110,9
Bewertung von Pensionsrückstellungen	194,1	50,3	156,7	12,5
Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei übrigen Rückstellungen	61,7	8,4	68,2	2,2
Sonstige Transaktionen	41,3	83,0	43,4	58,2
Aktivierter Steuerersparnisse aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen	116,4	–	198,3	–
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	–290,3	–290,3	–293,7	–293,7
Bilanzansatz	202,0	233,5	228,0	187,9

Von den latenten Ertragsteueransprüchen realisieren sich 196,0 Mio. € (Vorjahr 218,8 Mio. €) in mehr als zwölf Monaten. Von den latenten Ertragsteuerverbindlichkeiten realisieren sich 202,4 Mio. € (Vorjahr 114,8 Mio. €) in mehr als zwölf Monaten.

Auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 178,9 Mio. € (Vorjahr 191,4 Mio. €) wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt.

Keine latenten Steuerverbindlichkeiten wurden für temporäre Differenzen in Höhe von 72,4 Mio. € (Vorjahr 66,7 Mio. €) zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochterunternehmen angesetzt, da mit einer Umkehr der temporären Differenzen in näherer Zukunft nicht zu rechnen ist.

Angesetzte Verlustvorträge und Vortragsfähigkeit nicht angesetzter Verlustvorträge

Mio. €	30.9.2019	30.9.2018
Angesetzte Verlustvorträge	517,1	1.061,5
Nicht angesetzte Verlustvorträge	6.318,3	4.773,0
davon innerhalb 1 Jahres verfallbare Verlustvorträge	10,6	2,3
davon in 2 bis 5 Jahren verfallbare Verlustvorträge	34,3	61,0
Unverfallbare Verlustvorträge	6.273,4	4.709,7
Gesamtsumme noch nicht genutzter Verlustvorträge	6.835,4	5.834,5

Verlustvorträge aus deutschen Gesellschaften enthalten den kumulierten Betrag aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie Zinsvorträge aus der Zinsschrankenregelung. Potenzielle Steuerersparnisse in Höhe von insgesamt 1.141,9 Mio. € (Vorjahr 925,6 Mio. €) wurden nicht aktiviert, da die Nutzung der zugrunde liegenden Verlustvorträge im Planungszeitraum als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wurde. Der Rückgang der angesetzten Verlustvorträge ergibt sich maßgeblich aus veränderten Wachstumserwartungen. Die Erhöhung der Gesamtsumme noch nicht genutzter Verlustvorträge ergibt sich im Wesentlichen aus der Folgewirkung aktueller BFH-Rechtsprechung und aus abgeschlossenen Betriebsprüfungen in Deutschland.

Es ergaben sich im Geschäftsjahr 2019 Steuerminderungen von 2,3 Mio. € (Vorjahr 6,4 Mio. €) aus der Nutzung von Verlustvorträgen, die bislang als nicht realisierbar eingeschätzt wurden und für die somit zum 30. September 2018 kein Vermögenswert für die daraus möglichen Steuerersparnisse angesetzt wurde. Aus Verlustrückträgen wurden Steuerminderungen in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) realisiert.

Entwicklung der aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen

Mio. €	2019	2018
Aktiviert Steuerersparnisse zu Beginn der Periode	198,3	198,1
Nutzung von Verlustvorträgen	–9,3	–34,7
Aktivierung von erwarteten Steuerersparnissen aus Verlustvorträgen	28,0	35,6
Wertberichtigung auf aktiviert Steuerersparnisse aus Verlustvorträgen	–100,8	–0,3
Währungsangleichung und sonstige Effekte	0,2	–0,4
Aktiviert Steuerersparnisse zum Ende der Periode	116,4	198,3

Der aktivierte latente Steueranspruch aus temporären Differenzen und aus als nutzbar eingeschätzten Verlustvorträgen in Höhe von 16,1 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €) ist auch bei Gesellschaften, die im Berichtsjahr oder im Vorjahr Verluste erleiden, durch künftig erwartete zu versteuernde Ergebnisse gedeckt.

(22) Vorräte

Vorräte

Mio. €	30.9.2019	30.9.2018
Flugzeugersatzteile und Verbrauchsgüter	38,6	37,0
Zum Verkauf verfügbare Immobilien	33,1	33,6
Verbrauchsgüter in Hotels	20,6	15,8
Sonstige Vorräte	22,4	32,1
Gesamt	114,7	118,5

Im Geschäftsjahr wurden Vorräte in Höhe von 619,1 Mio. € (Vorjahr 557,8 Mio. €) als Aufwand erfasst.

(23) Finanzmittel

Finanzmittel

Mio. €	30.9.2019	30.9.2018
Guthaben bei Kreditinstituten	1.712,7	2.520,8
Kassenbestand und Schecks	28,8	27,2
Gesamt	1.741,5	2.548,0

Die Finanzmittel unterliegen zum 30. September 2019 mit 203,1 Mio. € Verfügungsbeschränkungen (Vorjahr 199,2 Mio. €).

Am 30. September 2016 ist die TUI AG eine Vereinbarung zur langfristigen Schließung der Differenz zwischen den Verpflichtungen und dem Fondsvermögen leistungsorientierter Pensionspläne in Großbritannien eingegangen. Als Sicherheit hierfür waren zum Bilanzstichtag 79,0 Mio. € auf einem Bankkonto hinterlegt. Der TUI Konzern kann über diese Finanzmittel nur verfügen, wenn alternative Sicherheiten gestellt werden.

Des Weiteren entfallen 116,5 Mio. € (Vorjahr 116,5 Mio. €) auf erhaltene Barsicherheiten, die im Geschäftsjahr 2013 von belgischen Steuerbehörden vor dem Hintergrund eines langjährigen Rechtsstreits über die Erstattung von Umsatzsteuer für die Jahre 2001 bis 2011 ohne Anerkenntnis einer Schuld bei einem belgischen Tochterunternehmen hinterlegt wurden, um den Zinslauf für beide Parteien zu unterbrechen. Zur Absicherung einer etwaigen Rückzahlung wurde dem belgischen Staat eine Bankgarantie eingeräumt. Aufgrund der Bankgarantie ist die Fähigkeit des TUI Konzerns, über die Finanzmittel zu verfügen, eingeschränkt. Die übrigen Beschränkungen betreffen Finanzmittel, die aufgrund rechtlicher oder regulatorischer Bestimmungen vorgehalten werden müssen.

(24) Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Veräußerungsgruppe „Boomerang Reisen und Berge & Meer“

Mio. €	30.9.2019
Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2,3
Derivative Finanzinstrumente	2,9
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	1,1
Geleistete touristische Anzahlungen	25,7
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	7,1
Finanzmittel	6,1
Übrige Aktiva	0,6
Gesamt	50,0

Im August 2019 hat sich die TUI AG mit der Beteiligungsgesellschaft GENUI Zwölfte Beteiligungsgesellschaft mbH über die Veräußerung der beiden Spezialreiseveranstalter Berge & Meer und Boomerang des Segments Region Zentral geeinigt. Berge & Meer ist spezialisiert auf Rundreisen, Boomerang auf Fernreisen in Ozeanien, Afrika und Nord-/Südamerika. Bei diesen Spezialreiseveranstaltern ergeben sich kaum Synergien mit den übrigen Geschäftsfeldern des TUI Konzerns.

Da die Transaktion zum 30. September 2019 noch nicht abgeschlossen war, wurden die Gesellschaften als Veräußerungsgruppe klassifiziert.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2019 erfolgte die Veräußerung der Gesellschaften. Wir verweisen auf den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“.

Die im Vorjahr als zur Veräußerung bestimmt ausgewiesenen Flugzeugrumpfe mit einem Wert von 5,5 Mio. € wurden inzwischen veräußert.

(25) Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital der TUI AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils in gleichem Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf eine einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beläuft sich auf rund 2,56 €. Da das Grundkapital in auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt ist, werden die Aktionärsdaten in einem Aktienregister geführt.

Das gezeichnete Kapital der TUI AG ist in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und Hannover eingetragen. Im Geschäftsjahr wurden 1.119.284 Belegschaftsaktien ausgegeben. Damit setzt sich das gezeichnete Kapital zum Ende des Geschäftsjahres aus 589.020.588 Aktien (Vorjahr 587.901.304 Aktien) zusammen. Es erhöhte sich um 2,9 Mio. € auf 1.505,8 Mio. €.

Die Hauptversammlung vom 12. Februar 2019 hat den Vorstand der TUI AG ermächtigt, eigene Aktien im Umfang von bis zu 5 % des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 11. August 2020. Von dieser Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Die TUI AG hat im August 2019 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG 44.088 eigene Aktien zur Ausgabe an Mitarbeiter im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms erworben. Dies entspricht einem Erwerbsvolumen von 0,4 Mio. €.

BEDINGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung am 9. Februar 2016 wurde ein bedingtes Kapital zur Ausgabe von Schuldverschreibungen in Höhe von 150,0 Mio. € beschlossen. Die Ermächtigung zur Begebung von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen (mit und ohne Laufzeitbegrenzung) ist auf einen Nominalbetrag von 2,0 Mrd. € beschränkt und bis zum 8. Februar 2021 befristet.

Insgesamt verfügt die TUI AG zum 30. September 2019 unverändert zum Vorjahr über ein bedingtes Kapital von 150,0 Mio. €.

GENEHMIGTES KAPITAL

Auf der Hauptversammlung vom 13. Februar 2018 wurde ein genehmigtes Kapital zur Ausgabe von Belegschaftsaktien über 30,0 Mio. € beschlossen. Der Vorstand der TUI AG ist ermächtigt, dieses genehmigte Kapital bis zum 12. Februar 2023 einmal oder mehrmals durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien gegen Bareinlage zu nutzen. Im Berichtsjahr wurden 1.119.284 (Vorjahr 514.404) neue Belegschaftsaktien ausgegeben, sodass das genehmigte Kapital zum Bilanzstichtag noch rund 25,8 Mio. € (Vorjahr 28,7 Mio. €) beträgt.

Die Hauptversammlung vom 9. Februar 2016 hat eine Ermächtigung zur Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Aktien gegen Bareinlagen im Umfang von insgesamt höchstens 150,0 Mio. € beschlossen. Diese Ermächtigung hat eine Gültigkeit bis zum 8. Februar 2021.

Ebenfalls auf der Hauptversammlung am 9. Februar 2016 ist ein Beschluss zur Schaffung eines genehmigten Kapitals zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen in Höhe von 570,0 Mio. € gefasst worden. Die Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlagen ist auf 300,0 Mio. € beschränkt. Die Ermächtigung für dieses genehmigte Kapital endet am 8. Februar 2021.

Damit beträgt zum Bilanzstichtag die Summe der Ermächtigungen für noch nicht genutztes genehmigtes Kapital 745,8 Mio. € (Vorjahr 748,7 Mio. €).

(26) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Einstellungen aus Aufgeldern. Darüber hinaus sind Beträge, die bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen für Wandlungs- und Optionsrechte zum Erwerb von Aktien der TUI AG erzielt wurden, enthalten. Ebenso wurden Aufgelder infolge der Ausübung von Wandel- und Optionsrechten der Kapitalrücklage zugeführt.

Im Berichtsjahr erhöhte sich die Kapitalrücklage durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien um insgesamt 7,0 Mio. € (Vorjahr 5,5 Mio. €).

(27) Gewinnrücklagen

Die TUI AG hat an ihre Aktionäre im Berichtsjahr eine Dividende von 0,72 € je Stückaktie, insgesamt 423,3 Mio. € (Vorjahr 381,8 Mio. €), gezahlt. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter verminderten sich im Geschäftsjahr 2019 durch die Gewährung von Dividenden um 52,5 Mio. € (Vorjahr 53,5 Mio. €).

Aus der laufenden Bewertung der Ansprüche aus Aktienoptionsplänen, die mit Aktien bedient werden, resultierte im Berichtsjahr eine Erhöhung des Eigenkapitals um 5,0 Mio. €. Angaben zu diesen langfristigen Anreizprogrammen werden im Abschnitt „Anteilsbasierte Vergütungen nach IFRS 2“ unter Textziffer 39 dargestellt.

Die als Erstkonsolidierung dargestellte Veränderung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf die nicht beherrschenden Anteile der akquirierten Gesellschaften des Geschäftsbereichs Destination Management in Höhe von 3,5 Mio. € zurückzuführen.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung enthalten Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen sowie aus der Umrechnung von in fremder Währung geführten Geschäfts- oder Firmenwerten.

Der Anteil der Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten, der als effektive Absicherung zukünftiger Zahlungsströme ermittelt wird, wird in Höhe von – 340,0 Mio. € (Vorjahr 429,7 Mio. €) (vor Steuern) erfolgsneutral innerhalb der sonstigen Ergebnisse im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Auflösung dieser Rücklage erfolgt in der gleichen Periode, in der auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam oder als nicht mehr wahrscheinlich eingeschätzt wird. Der deutliche Rückgang im Geschäftsjahr 2019 ist hauptsächlich auf Wechselkursänderungen und auf Änderungen der Treibstoffpreise zurückzuführen.

Die Neubewertung von Pensionsverpflichtungen (insbesondere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) wird ebenfalls erfolgsneutral innerhalb der sonstigen Ergebnisse im Eigenkapital erfasst.

Die gemäß IAS 27 a.F. gebildete Neubewertungsrücklage aus sukzessive durchgeführten Erwerben von Unternehmen wird bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung des jeweiligen Unternehmens weitergeführt.

Die Übertragung der Bewertungsgewinne und -verluste aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 2,2 Mio. € resultiert aus der Veränderung des Konsolidierungskreises.

(28) Verwendung Bilanzgewinn

Nach dem Aktiengesetz beschließt die Hauptversammlung über die Verwendung des im handelsrechtlichen Jahresabschlusses der TUI AG ausgewiesenen Bilanzgewinns. Der Jahresüberschuss der TUI AG beträgt 120,0 Mio. € (Vorjahr 983,4 Mio. €). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 1.374,1 Mio. € (Vorjahr 814,0 Mio. €) ergibt sich ein Bilanzgewinn von 1.494,1 Mio. € (Vorjahr 1.797,4 Mio. €). Der Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres für die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,54 € je Stückaktie zu verwenden und den nach Abzug der Dividendensumme von 318,1 Mio. € verbleibenden Betrag von 1.176,0 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen. Die endgültige Dividendensumme hängt von der Zahl der dividendenberechtigten Stückaktien zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns durch die Hauptversammlung ab.

(29) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital entfallen hauptsächlich auf die RIUSA II S.A. mit Sitz in Palma de Mallorca, Spanien. Der Kapitalanteil der TUI an dieser Hotel-Betriebsgesellschaft beträgt wie im Vorjahr 50,0 %.

Das Geschäftsjahr der RIUSA II S.A. weicht von dem Geschäftsjahr des TUI Konzerns ab und endet am 31. Dezember. Dieser Stichtag wurde bei Gründung der Gesellschaft festgelegt. Für die Einbeziehung der RIUSA II Gruppe in den Konzernabschluss des TUI Konzerns zum 30. September wird ein Teilkonzernabschluss der RIUSA II Gruppe auf den Bilanzstichtag 30. September erstellt.

Die dem Segment Hotels & Resorts zugeordnete RIUSA II Gruppe betreibt eigene, gepachtete und unter Management-Verträgen betriebene Hotels in touristischen Zielgebieten des TUI Konzerns.

Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen zu der RIUSA II S.A., Palma de Mallorca, Spanien, dem Tochterunternehmen, für das wesentliche Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bestehen. Es wird der konsolidierte Abschluss des Teilkonzerns dargestellt.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu der RIUSA II S.A., Palma de Mallorca, Spanien*

Mio. €	30.9.2019/ 2019	30.9.2018/ 2018 angepasst
Kurzfristige Vermögenswerte	215,6	223,9
Langfristige Vermögenswerte	1.729,8	1.559,5
Kurzfristige Schulden	116,8	104,6
Langfristige Schulden	86,2	79,0
Umsatzerlöse	850,0	843,7
Gewinn/Verlust	225,6	161,0
Sonstige Ergebnisse	20,1	11,0
Mittelabfluss/-zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	256,5	228,2
Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit	-205,3	-126,1
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-111,5	-124,4
Kumulierte nicht beherrschende Anteile	699,6	628,4
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zugerechneter Gewinn/Verlust	112,8	84,8
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zugewiesene Dividenden	51,4	53,1

* Konsolidierter Teilkonzernabschluss.

(30) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen beitrags- und leistungsorientierte Versorgungszusagen. Die Versorgungszusagen sind dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter.

Beitragsorientierte Versorgungszusagen werden immer durch die Zahlung von Prämien an externe Versicherer bzw. Fonds finanziert. In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und von den geleisteten Beiträgen übernimmt. Daneben bestehen für Gesellschaften des TUI Konzerns weitere branchenspezifische Versorgungseinrichtungen. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger und privatrechtlichen Pensionskassen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Wesentliche beitragsorientierte Pensionspläne bestehen außerhalb Deutschlands in den Niederlanden und in Großbritannien. Die laufenden Beitragszahlungen für beitragsorientierte Pläne werden als Aufwand der Periode erfasst. Im Berichtszeitraum betrug die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen 93,4 Mio. € (Vorjahr 80,3 Mio. €).

Neben diesen beitragsorientierten Versorgungsplänen bestehen im TUI Konzern leistungsorientierte Pensionspläne, die üblicherweise entweder durch die Bildung von Rückstellungen innerhalb des Unternehmens oder durch die Anlage von Finanzmitteln außerhalb des Unternehmens finanziert werden.

Innerhalb dieser Gruppe stellt die MER-Pensionskasse VVaG, eine privatrechtliche Pensionskasse, in der deutsche Gesellschaften der Reisebranche organisiert sind, einen gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber dar, der als leistungsorientierter Plan zu klassifizieren ist. Die Planteilnehmer und die Arbeitgeber leisten gemäß der Satzung gehaltsabhängige Beiträge an den Plan. Darüber hinaus bestehen keine weiteren satzungsgemäßen Verpflichtungen, eine Nachschusspflicht seitens der Planteilnehmer ist explizit ausgeschlossen. Die eingezahlten Beiträge werden, sofern sie nicht kurzfristig zur Erbringung von Leistungen verwendet werden, entsprechend den Regelungen des Plans

angelegt. Diese Anlage geschieht dabei nicht getrennt nach Arbeitgebern, sodass eine Aufteilung des Vermögens auf einzelne Arbeitgeber entsprechend nicht möglich ist. Das Anlagerisiko wird ebenso wie das biometrische Risiko von allen Planteilnehmern gemeinsam getragen. Zudem stellt die Pensionskasse derzeit keine Unterlagen zur Verfügung, die eine Zuordnung eines etwaigen Fehlbetrags oder einer Vermögensüberdeckung und des Anteils des Unternehmens am Pensionsplan ermöglichen würden. Aus diesem Grund ist eine Bilanzierung des Plans als leistungsorientierter Plan nicht möglich und der Plan wird daher nach den Vorgaben des IAS 19 wie ein beitragsorientierter Plan erfasst. Im Geschäftsjahr wurden an die MER-Pensionskasse VVaG Beiträge in Höhe von 5,9 Mio. € (Vorjahr 5,9 Mio. €) geleistet. Für das Folgejahr werden Beiträge in gleicher Höhe erwartet.

Als leistungsorientierte Versorgungspläne bilanzierte Pensionspläne bestehen im TUI Konzern insbesondere in Deutschland und in Großbritannien. Die mit Abstand größten Versorgungspläne bestehen bei den britischen Reiseveranstaltern des Konzerns. Diese haben zum Bilanzstichtag einen Anteil von 70,9 % (Vorjahr 71,6 %) an der gesamten Verpflichtung des Konzerns. Die deutschen Pläne machen weitere 24,4 % (Vorjahr 23,3 %) der Verpflichtung aus.

Wesentliche Pensionspläne in Großbritannien

Bezeichnung des Plans	Status
BAL Scheme	Geschlossen
TUI UK Scheme	Geschlossen
TAPS Scheme	Geschlossen

Die leistungsorientierten Pläne in Großbritannien sind nahezu ausschließlich über externe Fonds finanziert. Nach britischem Recht besteht die Verpflichtung des Arbeitgebers, diese Fonds finanziell so auszustatten, dass das Planvermögen die zu leistenden Pensionszahlungen und die Verwaltungskosten des Fonds deckt. Die Pensionsfonds werden von eigenständigen Verwaltern (Trustees) betreut. Die Trustees setzen sich aus unabhängigen Mitgliedern sowie aus Leistungsberechtigten des Plans und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Trustees sind zum einen für die Anlage des Fondsvermögens unter Wahrung der Interessen der Planmitglieder verantwortlich, zum anderen verhandeln die Trustees aber auch die Höhe der vom Arbeitgeber zu leistenden Beitragszahlungen an die Fonds, die somit eine Mindestdotierungsverpflichtung gegenüber den Fonds darstellt. Zu diesem Zweck erfolgt alle drei Jahre eine versicherungsmathematische Bewertung durch von den Trustees beauftragte Aktuarien. Die jährlich zu leistenden Beiträge an die Fonds zum Ausgleich der Unterdeckung wurden zuletzt im September 2016 festgelegt.

Seit 31. Oktober 2018 sind die wesentlichen Teile des TUI Group UK Pension Trust für die Ansammlung weiterer Ansprüche geschlossen. Dies führt zu einem deutlichen Absinken des laufenden Dienstzeitaufwands für erbrachte Leistungen der Mitarbeiter. Ab dem 1. November 2018 werden damit die Rentensteigerungen auf bestehende Ansprüche aus dem Plan entsprechend den Regeln für ausgeschiedene Rentenanwärter berechnet anstatt wie bisher entsprechend dem pensionsfähigen Gehalt. Im Zuge der Umstellung ist eine Einmalzahlung in Höhe von 14,1 Mio. £ in das Fondsvermögen erfolgt. Mit der Schließung des Pension Trust für die Ansammlung weiterer Ansprüche wurde allen Mitgliedern des leistungsorientierten Plans angeboten, in den bestehenden beitragsorientierten Pensionsplan einzutreten, um ab 1. November 2018 weitere Pensionsansprüche zu erwerben.

Im Zeitraum von Juni bis September 2019 erfolgte darüber hinaus ein Angebot an Pensionäre des TUI Group UK Pension Trust, ihre vertraglich geregelten jährlichen Rentenerhöhungen gegen eine höhere Jahresrente einzutauschen, die danach nur noch im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen steigt. Die Versorgungsverpflichtung des TUI Group UK Pension Trust verminderte sich aus dieser Maßnahme im Berichtsjahr um 25,3 Mio. €. Dieser Betrag ist im Berichtsjahr ergebniswirksam als negativer nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aufgrund einer Planänderung erfasst worden.

Die leistungsorientierten Pensionszusagen in Deutschland sind im Wesentlichen nicht kapitalgedeckt und die Verpflichtungen entsprechend bilanziell durch die Bildung von Rückstellungen erfasst. Die Zusagen sehen Betriebsrentenzahlungen ab dem Eintritt in das gesetzliche Rentenalter vor. Dabei hängt die Höhe der Rentenzahlung üblicherweise entweder von der Höhe des Entgelts zum Zeitpunkt des Ausscheidens oder der Höhe des durchschnittlichen Entgelts während der Dienstzeit des Mitarbeiters ab. Die zugesagten Leistungen umfassen regelmäßig auch einen Hinterbliebenenschutz sowie Leistungen bei Invalidität. Leistungen anderer Versorgungsträger wie der MER-Pensionskasse oder von Lebensversicherungen führen dabei teilweise zu einer Begrenzung der Höhe der Betriebsrentenzahlungen.

Wesentliche Pensionspläne in Deutschland

Bezeichnung des Plans	Status
Versorgungsordnung TUI AG	Offen
Versorgungsordnung TUIfly GmbH	Offen
Versorgungsordnung TUI Deutschland GmbH	Geschlossen
Versorgungsordnung TUI Beteiligungs GmbH	Geschlossen
Versorgungsordnung TUI Immobilien Services GmbH	Geschlossen

Für leistungsorientierte Pensionszusagen entstand im Konzern in der Berichtsperiode insgesamt ein Aufwand von 28,6 Mio. €.

Altersversorgungsaufwand für leistungsorientierte Pensionszusagen

Mio. €	2019	2018
Laufender Dienstzeitaufwand für in der Periode erbrachte Leistungen der Mitarbeiter	39,9	68,1
Ertrag aus Plankürzungen	0,7	4,4
Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen	13,4	19,5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-24,0	-6,1
Gesamt	28,6	77,1

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Bildung von Rückstellungen erfolgt dabei ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert. Dies umfasst auch Regelungen zu Vorruhestands- und Überbrückungsgeldern.

Bilanziell erfasste Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen

Mio. €	30.9.2019 Gesamt	30.9.2018 Gesamt
Barwert für ganz oder teilweise fondsgedeckte Versorgungszusagen	3.176,5	2.760,6
Marktwert des Vermögens externer Fonds	3.397,9	2.701,1
Über- (-)/Unterdeckung (+) der ganz oder teilweise fondsgedeckten Versorgungszusagen	-221,4	59,5
Barwert der nicht fondsgedeckten Versorgungszusagen	979,4	810,2
Bilanziell erfasste Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen	758,0	869,7
davon		
Pensionspläne mit Überdeckung in den sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerten	310,0	125,1
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.068,0	994,8
davon kurzfristig	32,4	32,6
davon langfristig	1.035,6	962,2

Bei fondsgedeckten Pensionsplänen wird als Rückstellung lediglich die Deckungslücke zwischen dem Planvermögen und dem Anwartschaftsbarwert der Versorgungsverpflichtungen bilanziert.

Besteht bei fondsfinanzierten Pensionszusagen unter Einbeziehung eines Unterschiedsbetrags aufgrund von vergangenen Serviceleistungen eine Überdeckung und zugleich ein Anspruch auf Rückerstattung bzw. Minderung künftiger Beitragszahlungen gegenüber dem Fonds, erfolgt eine Aktivierung unter Berücksichtigung der in IAS 19 festgelegten Obergrenze. Zum 30. September 2019 sind in den sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerten Überdeckungen in Höhe von 310,0 Mio. € (Vorjahr 125,1 Mio. €) ausgewiesen.

Entwicklung der Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen

Mio. €	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Gesamt
Stand zum 1.10.2018	3.570,8	– 2.701,1	869,7
Laufender Dienstzeitaufwand	39,9	–	39,9
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	– 24,0	–	– 24,0
Effekte aus Plankürzungen und Abgeltungen	– 0,7	–	– 0,7
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (–)	85,4	– 72,0	13,4
Gezahlte Renten	– 166,2	134,6	– 31,6
Eingezahlte Beträge des Arbeitgebers	–	– 111,5	– 111,5
Eingezahlte Beträge von Versorgungsberechtigten	1,8	– 1,8	–
Neubewertungen	670,4	– 650,5	19,9
davon aus der Änderung finanzieller Annahmen	734,1	–	734,1
davon aus der Änderung demografischer Annahmen	– 65,4	–	– 65,4
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	1,7	–	1,7
davon Erträge aus dem Planvermögen, die nicht im Konzerngewinn / -verlust enthalten sind	–	– 650,5	– 650,5
Währungsdifferenzen	– 8,6	4,4	– 4,2
Übrige Änderungen	– 12,9	–	– 12,9
Stand zum 30.9.2019	4.155,9	– 3.397,9	758,0

Entwicklung der Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen

Mio. €	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Gesamt
Stand zum 1.10.2017	3.701,7	– 2.631,3	1.070,4
Laufender Dienstzeitaufwand	68,1	–	68,1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	– 6,1	–	– 6,1
Effekte aus Plankürzungen und Abgeltungen	– 5,5	1,1	– 4,4
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (–)	85,3	– 65,8	19,5
Gezahlte Renten	– 156,2	125,8	– 30,4
Eingezahlte Beträge des Arbeitgebers	–	– 177,1	– 177,1
Eingezahlte Beträge von Versorgungsberechtigten	2,1	– 2,1	–
Neubewertungen	– 105,1	39,1	– 66,0
davon aus der Änderung finanzieller Annahmen	– 70,6	–	– 70,6
davon aus der Änderung demografischer Annahmen	– 38,2	–	– 38,2
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	3,7	–	3,7
davon Erträge aus dem Planvermögen, die nicht im Konzerngewinn / -verlust enthalten sind	–	39,1	39,1
Währungsdifferenzen	– 15,6	9,9	– 5,7
Übrige Änderungen	2,1	– 0,7	1,4
Stand zum 30.9.2018	3.570,8	– 2.701,1	869,7

Der Barwert der Versorgungsverpflichtung erhöhte sich im Berichtsjahr im Wesentlichen durch Neubewertungseffekte aus Änderungen von Berechnungsparametern insbesondere aufgrund des stark gesunkenen Zinsniveaus in der Eurozone und Großbritannien um 585,1 Mio. € auf 4.155,9 Mio. €.

Das Fondsvermögen des TUI Konzerns erhöhte sich im gleichen Zeitraum im Wesentlichen durch Wertsteigerungen der gewählten Anlageformen um 696,8 Mio. € und setzt sich wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt zusammen.

Zusammensetzung des Fondsvermögens am Bilanzstichtag

	30.9.2019		30.9.2018	
	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt		Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	
Mio. €	ja	nein	ja	nein
Marktwert des Fondsvermögens zum Ende der Periode	2.213,5	1.184,4	1.363,0	1.338,1
davon Eigenkapitalinstrumente	39,3	–	167,4	141,5
davon Staatsanleihen	33,5	–	20,4	–
davon Unternehmensanleihen	496,6	–	47,1	–
davon Liability Driven Investments	1.181,6	–	543,3	–
davon Absolute Return Bonds	182,8	–	411,7	–
davon Immobilien	276,0	–	169,8	39,7
davon Wachstumsfonds	–	–	–	252,6
davon Versicherungspolizen	–	100,1	–	121,5
davon Versicherungsverbriefungen	–	130,3	–	137,4
davon Ausleihungen	–	195,9	–	277,2
davon Barmittel	–	751,5	–	362,1
davon Sonstiges	3,7	6,6	3,3	6,1

Im Fondsvermögen sind zum Bilanzstichtag wie auch im Vorjahr weder direkte Anlagen in Finanzinstrumenten, die von der TUI AG oder einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen begeben wurden, noch im Konzernbesitz stehende Immobilien enthalten. Sofern bei fondsgedeckten Plänen Anlagen in Fonds erfolgen, die Marktindizes abbilden, können im anteiligen Umfang Anlagen in eigenen Finanzinstrumenten enthalten sein.

Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt durch versicherungsmathematische Berechnungen, denen jeweils länderspezifische Parameter und Annahmen zugrunde liegen. Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung erwarteter zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Für die Pensionspläne in Großbritannien ist keine erwartete Entgeltsteigerung berücksichtigt, da diese aufgrund der beschriebenen Planänderung nicht mehr bewertungsrelevant ist.

Versicherungsmathematische Annahmen

	30.9.2019		
	Deutschland	Großbritannien	Übrige Länder
Prozentsatz p. a.			
Rechnungszins	0,7	1,7	0,2
Gehaltstrend	2,5	–	1,2
Rententrend	1,8	3,1	0,9

	30.9.2018		
	Deutschland	Großbritannien	Übrige Länder
Prozentsatz p. a.			
Rechnungszins	1,7	2,8	1,2
Gehaltstrend	2,5	2,8	1,4
Rententrend	1,8	3,4	1,3

Zur Ermittlung des für die Abzinsung der Pensionsrückstellung anzuwendenden Zinssatzes wird von einem Index für Industrieanleihen ausgegangen, der zur Erfüllung des von IAS 19 geforderten Hochwertigkeitskriteriums (Anleihen mit einem Rating von AA und höher) um bereits herabgestufte und bei Rating-Agenturen unter Beobachtung stehende Titel sowie um nachrangige Anleihen bereinigt wird. Die sich so ergebende Zinsstruktur wird auf Basis der Zinsstrukturkurven für nahezu risikolose Anleihen unter Berücksichtigung eines angemessenen Risikoaufschlags entsprechend der Laufzeit der Verpflichtung extrapoliert. Um einen entsprechend breiten Markt abzudecken, wird ein Index zugrunde gelegt, der zum Teil auch auf Anleihen mit kürzerer Laufzeit basiert. Im Berichtsjahr wurden dabei für die Eurozone erstmals auch Anleihen mit längerer Laufzeit aus dem iBoxx € Corporates AA 10+ (im Vorjahr nur Anleihen des iBoxx € Corporates AA 7–10) in die Ermittlung einbezogen. Hierdurch ergab sich mit 0,7 % ein Diskontierungszinssatz, der um 0,1 Prozentpunkte über dem Diskontierungszins lag, der sich bei Anwendung der gleichen Methode wie im Vorjahr ergeben hätte. Bei Anwendung der Vorjahresmethode wären die Pensionsrückstellungen im Berichtsjahr um 22,4 Mio. € höher und das Eigenkapital durch Neubewertungseffekte unter Berücksichtigung erfolgsneutraler latenter Steuern von 7,1 Mio. € um 15,3 Mio. € geringer gewesen. Im Vorjahr hätte sich kein Effekt ergeben, da der Diskontierungszins von 1,7 % für beide Ermittlungsverfahren rundungsbedingt identisch gewesen wäre.

Neben den genannten Parametern ist als weitere wesentliche Annahme die Lebenserwartung zu nennen. In Deutschland wurden für die Ermittlung der Lebenserwartung die Heubeck-Tafeln 2018 G zugrunde gelegt. In Großbritannien finden die Basis-Sterbetafeln S2NxA Anwendung, die basierend auf einer von der Continuous Mortality Investigation (CMI) durchgeführten Untersuchung von 2018 an zukünftig erwartete Steigerungen der Lebenserwartung angepasst werden. Die Rentenanpassungsformeln sind stark von den jeweiligen Versorgungssystemen abhängig. So finden sich neben festen Steigerungsraten auch verschiedene inflationsabhängige Rentenanpassungsmechanismen in unterschiedlichen Ländern.

Veränderungen bei den genannten wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen würden zu den unten dargestellten Veränderungen des Verpflichtungsumfangs führen. Die Ermittlung der Sensitivität folgt der gleichen Methodik wie die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtung. Die Annahmen wurden dabei jeweils isoliert verändert, in der Realität bestehende Abhängigkeiten der Annahmen voneinander wurden nicht berücksichtigt. Der Effekt aus einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr wird für die Pensionspläne in Deutschland bedingt durch die Verwendung der Heubeck-Tafeln 2018 G mit Hilfe einer Senkung der Sterbewahrscheinlichkeit simuliert. In Großbritannien wird der auf Basis der Sterbetafeln ermittelten Lebenserwartung ein Jahr hinzugefügt.

Auswirkungen der Veränderung versicherungsmathematischer Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung

Mio. €	30.9.2019		30.9.2018	
	+ 50 Basispunkte	– 50 Basispunkte	+ 50 Basispunkte	– 50 Basispunkte
Diskontierungszins	– 388,7	+ 450,8	– 315,1	+ 360,3
Gehaltssteigerung	+ 18,9	– 18,7	+ 17,0	– 15,8
Rentensteigerung	+ 142,2	– 139,6	+ 108,7	– 103,9
	+ 1 Jahr		+ 1 Jahr	
Lebenserwartung	+ 182,8	–	+ 135,7	–

Die gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen betrug für den Gesamtkonzern 19,6 Jahre (Vorjahr 19,0 Jahre). In Großbritannien lag die gewichtete durchschnittliche Duration bei 19,9 Jahren (Vorjahr 19,8 Jahre), während sie in Deutschland 19,6 Jahre (Vorjahr 17,4 Jahre) betrug.

Das Fondsvermögen wird anhand der Marktwerte der angelegten Mittel zum 30. September 2019 bestimmt. Zur Ermittlung der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Zinserträge aus dem Vermögen externer Fonds wird der gleiche Zinssatz wie zur Diskontierung der leistungsorientierten Verpflichtung verwendet.

Für das folgende Geschäftsjahr werden von den Gesellschaften des TUI Konzerns Beiträge zu den Pensionsfonds in Höhe von rund 94,1 Mio. € (Vorjahr 113,5 Mio. €) sowie Rentenzahlungen für nicht fondsgedekte Pläne in Höhe von 32,4 Mio. € (Vorjahr 32,6 Mio. €) erwartet. Der erwartete Beitrag zu den Pensionsfonds umfasst im Wesentlichen die vereinbarte jährliche Zahlung, die mit den Trustees in Großbritannien zum Abbau der bestehenden Unterdeckung

vereinbart ist. Die Zahlungen an die Leistungsempfänger erfolgen für Leistungen aus den fondsgedeckten Pensionsplänen in vollem Umfang aus dem Fondsvermögen, sodass dem TUI Konzern hieraus keine finanziellen Mittel abfließen.

Die leistungsorientierten Pensionspläne des TUI Konzerns tragen verschiedene Risiken in sich, die zum Teil erhebliche Auswirkungen auf das Unternehmen haben können.

INVESTITIONSRISIKO

Gerade bei den großen fondsgedeckten Plänen in Großbritannien kommt dem Investitionsrisiko eine besondere Bedeutung zu. Aktien übertreffen Anleihen zwar üblicherweise unter Renditegesichtspunkten, führen aber auch zu einer höheren Volatilität der Bilanzposition und zum Risiko einer kurzfristigen Unterdeckung. Um dieses Risiko zu begrenzen, sind die Trustees gehalten, ein ausgewogenes Investitionsportfolio aufzubauen und die Konzentration von Risiken zu begrenzen.

ZINSRISIKO

Der Rechnungszins beeinflusst insbesondere die nicht durch Fonds gedeckten Pläne in Deutschland, da ein Absinken des Rechnungszinses zu einer Erhöhung des Verpflichtungsumfangs führt. Ein Anstieg des Rechnungszinses bewirkt entsprechend eine Verminderung des Verpflichtungsumfangs. Fondsgedeckte Pläne sind von dieser Entwicklung nicht so stark betroffen, da die im Planvermögen enthaltenen zinstragenden Vermögensgegenstände die Effekte durch ihre Wertentwicklung regelmäßig dämpfen. Bei den fondsgedeckten Plänen in Großbritannien haben die Trustees hierzu einen Teil des Planvermögens in Liability Driven Investment-Portfolios investiert. Diese halten Kredit- und Sicherungsinstrumente, die darauf abzielen, den Einfluss von Zinsänderungen weitgehend auszugleichen.

INFLATIONSRISIKO

Ein Anstieg der Inflationsrate bewirkt regelmäßig eine höhere Leistungsverpflichtung bei endgehaltsbezogenen Pensionsplänen, da durch die Inflation die Bemessungsgrundlage in Form von Gehaltserhöhungen steigt. Zugleich fallen im Plan vorgesehene inflationsbasierte Rentensteigerungen ebenfalls höher aus. Das Inflationsrisiko wird durch den Einsatz von Sicherungsinstrumenten (Caps und Collars) abgemildert. Darüber hinaus halten die großen Pensionsfonds in Großbritannien inflationsgebundene Vermögenswerte, die das Risiko einer stark steigenden Inflation ebenfalls teilweise senken. Insbesondere die Anlage von Planvermögen in Liability Driven Investment-Portfolios zielt durch die enthaltenen Kredit- und Sicherungsinstrumente darauf ab, den Einfluss der Inflationsrate weitgehend auszugleichen.

LANGLEBIGKEITSRISIKO

Eine steigende Lebenserwartung erhöht die zu erwartende Leistungsdauer aus der Pensionsverpflichtung. Diesem Risiko wird begegnet, indem die aktuellen Sterblichkeitsdaten bei der Berechnung der Barwerte der Verpflichtung verwendet werden.

WÄHRUNGSRISIKO

Für den TUI Konzern entsteht ein Währungsrisiko aus den Pensionsplänen, da der überwiegende Teil der Pensionspläne in Großbritannien besteht und entsprechend in Britischen Pfund nominiert ist. Das Risiko ist begrenzt, da sich Währungseffekte auf die Verpflichtung und das Vermögen in großen Teilen aufheben. Es bleibt lediglich das Währungsrisiko auf die vorhandene Über- bzw. Unterdeckung.

(31) Sonstige Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2019

Mio. €	Stand zum 30.9.2018	Erfolgsneutrale Veränderungen*	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand zum 30.9.2019
Rückstellungen für Instandhaltungen	669,6	34,2	150,6	42,7	258,4	768,9
Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen	47,0	0,1	1,6	2,1	6,4	49,8
Rückstellungen für sonstige Personalkosten	56,4	2,3	6,2	10,5	2,6	44,6
Rückstellungen für Restrukturierung	20,9	-0,1	17,8	2,1	37,6	38,5
Rückstellungen für sonstige Steuern	43,4	2,5	13,3	4,1	6,7	35,2
Risiken aus schwebenden Geschäften	28,9	-1,9	4,9	7,7	16,5	30,9
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	23,6	-0,5	4,3	7,7	11,4	22,5
Übrige Rückstellungen	226,6	-2,5	85,6	55,8	63,8	146,5
Sonstige Rückstellungen	1.116,4	34,1	284,3	132,7	403,4	1.136,9

*Umgliederungen, Übertragungen, Währungsangleichungen und Konsolidierungskreisänderungen.

Die Rückstellungen für Instandhaltungen betreffen im Wesentlichen vertragliche Verpflichtungen zur Wartung, Überholung und Reparatur von Flugzeugen, Triebwerken und bestimmten Komponenten aus Flugzeugmietverträgen. Die Bewertung dieser Rückstellungen basiert auf den erwarteten Kosten des jeweils nächsten Wartungsereignisses, die unter Berücksichtigung von aktuellen Preisen, erwarteten Preissteigerungen und Datenblättern der Hersteller geschätzt werden. Entsprechend der einzelvertraglichen Regelung und dem Flugzeugmodell erfolgen die Zuführungen ratierlich auf Basis der Flugstunden, der Zahl der Flüge oder der Länge des vollständigen Überholungszyklus.

Die Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen betreffen vorrangig öffentlich-rechtliche Verpflichtungen zur Beseitigung von Industrialtlasten aus ehemaligen Bergbau- und Hüttenaktivitäten.

Die Personalrückstellungen enthalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder sowie Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungspläne mit Barausgleich gemäß IFRS 2. Angaben zu diesen langfristigen Anreizprogrammen werden unter Textziffer 39, „Anteilsbasierte Vergütungen nach IFRS 2“, dargestellt.

Restrukturierungsrückstellungen umfassen Abfindungszahlungen an Mitarbeiter sowie Zahlungen für die vorzeitige Kündigung von Mietverhältnissen und betreffen insbesondere Restrukturierungsprojekte in Deutschland, für die detaillierte formale Restrukturierungspläne erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt wurden. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 38,5 Mio. € (Vorjahr 20,9 Mio. €) entfallen zum überwiegenden Teil auf Leistungen gegenüber Arbeitnehmern anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

In den Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden u. a. unvorteilhafte Miet- und Leasingverträge erfasst.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen für anhängige Rechtsverfahren. Zu weiteren Erläuterungen zu Rechtsstreitigkeiten wird auf Textziffer 37 verwiesen.

In den sonstigen übrigen Rückstellungen ist eine Vielzahl unterschiedlicher Rückstellungen enthalten, von denen jede einzelne Position für sich keinen signifikanten Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des TUI Konzerns hat. Unter anderem sind hier Ausgleichsansprüche von Kunden enthalten.

Die erfolgsneutralen Veränderungen der sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Konsolidierungskreisänderungen, Währungskursdifferenzen sowie Umklassifizierungen.

Sofern für die Bewertung einer langfristigen Rückstellung zum Bilanzstichtag der Unterschied zwischen dem Barwert und dem Erfüllungsbetrag der Rückstellung wesentlich ist, muss die Rückstellung gemäß den Vorschriften des IAS 37 mit dem Barwert angesetzt werden. Der für die Abzinsung heranzuziehende Zinssatz sollte die spezifischen Risiken der Rückstellung ebenso berücksichtigen wie zukünftige Preissteigerungen. Die sonstigen Rückstellungen im TUI Konzern

enthalten Positionen, auf die dieses Kriterium zutrifft. Die Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen enthalten einen Zinsanteil in Höhe von 6,0 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €), der als Zinsaufwand ausgewiesen ist.

Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen

Mio. €	30.9.2019		30.9.2018	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Rückstellungen für Instandhaltungen	616,8	768,9	559,2	669,6
Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen	46,7	49,8	43,2	47,0
Rückstellungen für sonstige Personalkosten	35,2	44,6	38,9	56,4
Rückstellungen für Restrukturierung	–	38,5	0,2	20,9
Rückstellungen für sonstige Steuern	23,5	35,2	27,5	43,4
Risiken aus schwebenden Geschäften	6,5	30,9	10,0	28,9
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	3,9	22,5	5,6	23,6
Übrige Rückstellungen	42,4	146,5	83,5	226,6
Sonstige Rückstellungen	775,0	1.136,9	768,1	1.116,4

(32) Finanzschulden

Finanzschulden

Mio. €	30.9.2019				30.9.2018			
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	
Anleihen	–	297,8	–	297,8	–	296,8	–	296,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74,9	391,0	404,1	870,0	64,1	368,6	347,8	780,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-								
leasingverträgen	130,5	658,4	706,3	1.495,2	105,2	482,5	755,0	1.342,7
Sonstige Finanzschulden	19,2	–	–	19,2	22,9	–	–	22,9
Gesamt	224,6	1.347,2	1.110,4	2.682,2	192,2	1.147,9	1.102,8	2.442,9

Die langfristigen Finanzschulden nahmen zum Bilanzstichtag im Vergleich zum 30. September 2018 um 207,0 Mio. € auf 2.457,6 Mio. € zu. Wesentlicher Grund hierfür ist die Finanzierung eines Kreuzfahrtschiffs, die unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen wird. Des Weiteren stiegen die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen, primär aufgrund der Erneuerung und Modernisierung der Flugzeugflotte, an.

Überleitung der Finanzschulden

Mio. €	Anleihen	Kurzfristige Verbindlich- keiten gegen- über Kredit- instituten	Langfristige Verbindlich- keiten gegen- über Kredit- instituten	Verbindlich- keiten aus Finanzie- rungsleasing- verträgen	Sonstige Finanz- schulden	Summe Finanz- schulden
Stand zum 1.10.2018	296,8	64,1	716,4	1.342,6	23,0	2.442,9
Zahlungen der Periode	–	–34,2	–25,6	–122,3	2,2	–179,9
Änderungen Konsolidierungskreis	–	4,8	22,9	–	–1,1	26,6
Wechselkursänderungen	–	1,3	1,1	53,6	–	56,0
Sonstige nicht zahlungswirksame Änderungen	1,0	38,9	80,2	221,3	–4,8	336,6
Stand zum 30.9.2019	297,8	74,9	795,0	1.495,2	19,3	2.682,2

Überleitung der Finanzschulden

Mio. €	Anleihen	Kurzfristige Verbindlich- keiten gegen- über Kredit- instituten	Langfristige Verbindlich- keiten gegen- über Kredit- instituten	Verbindlich- keiten aus Finanzie- rungsleasing- verträgen	Sonstige Finanz- schulden	Summe Finanz- schulden
Stand zum 1.10.2017	295,8	46,2	335,1	1.226,5	29,5	1.933,1
Zahlungen der Periode	–	–14,1	398,6	–106,5	–6,6	271,4
Änderungen Konsolidierungskreis	–	8,0	–	1,0	0,7	9,7
Wechselkursänderungen	–	–2,0	1,9	18,3	0,1	18,3
Sonstige nicht zahlungswirksame Änderungen	1,0	26,0	–19,2	203,3	–0,7	210,4
Stand zum 30.9.2018	296,8	64,1	716,4	1.342,6	23,0	2.442,9

Markt- und Buchwert der begebenen Anleihe zum 30.9.2019

	30.9.2019						30.9.2018	
	Emittent	Nominalwert, initial	Nominalwert, ausstehend	Zinssatz % p. a.	Börsenwert	Buchwert	Börsenwert	Buchwert
Mio. €								
Anleihe 2016/21	TUI AG	300,0	300,0	2,125	309,6	297,8	311,1	296,8
Gesamt					309,6	297,8	311,1	296,8

Die im Oktober 2016 begebene festverzinsliche Anleihe im Nennwert von 300,0 Mio. € hat einen Kupon in Höhe von 2,125 % p. a. Die Anleihe hat eine Laufzeit bis zum 26. Oktober 2021. Sie kann ohne Einschränkung jederzeit zum Wert am Tag der Kündigung vorzeitig zurückgezahlt werden, ferner besteht zum 26. Juli 2021 eine Kündigungsoption zu 100 %.

(33) Erhaltene touristische Anzahlungen

Erhaltene touristische Anzahlungen

Mio. €

Erhaltene touristische Anzahlungen zum 1.10.2017 (angepasst)	2.700,4
Umsatz im Geschäftsjahr aus dem Anfangsbestand der erhaltenen touristischen Anzahlungen	– 2.305,6
Zugänge aus neuen Kundeneinzahlungen ohne Beträge, die als Umsatz im Geschäftsjahr realisiert worden sind	2.446,4
Konsolidierungskreisänderungen	24,8
Sonstige	– 41,2
Erhaltene touristische Anzahlungen zum 30.9.2018 (angepasst)	2.824,8
Erhaltene touristische Anzahlungen zum 1.10.2018	2.824,8
Umsatz im Geschäftsjahr aus dem Anfangsbestand der erhaltenen touristischen Anzahlungen	– 2.370,9
Zugänge aus neuen Kundeneinzahlungen ohne Beträge, die als Umsatz im Geschäftsjahr realisiert worden sind	2.636,4
Konsolidierungskreisänderungen und Änderung aus dem Ausweis für IFRS 5	– 166,0
Sonstige	– 13,1
Erhaltene touristische Anzahlungen zum 30.9.2019	2.911,2

(34) Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

Mio. €	30.9.2019			30.9.2018		
	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	210,1	25,4	235,5	255,9	24,2	280,1
Übrige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	45,3	–	45,3	51,4	–	51,4
Übrige Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	37,1	–	37,1	48,0	–	48,0
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	140,9	6,0	146,9	151,6	–	151,6
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	85,9	68,7	154,6	78,8	64,8	143,6
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	519,3	100,1	619,4	585,7	89,0	674,7

(35) Schulden i. Z. m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten

Zum 30. September 2019 bestanden Schulden i. Z. m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten in Höhe von 103,1 Mio. €. Diese Schulden beziehen sich ausschließlich auf die Veräußerungsgruppe „Berge & Meer und Boomerang Reisen“. Wir verweisen diesbezüglich auf den Abschnitt „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“.

Veräußerungsgruppe „Boomerang Reisen und Berge & Meer“

Mio. €	30.9.2019
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	4,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34,1
Erhaltene touristische Anzahlungen	58,1
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	4,7
Übrige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2,1
Gesamt	103,1

(36) Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Im Rahmen des internationalen Flugverbots für Flugzeuge des Typs Boeing 737 Max befindet sich die TUI hinsichtlich möglicher Ausgleichszahlungen in Gesprächen mit dem Hersteller. Die Verhandlungen sind noch nicht so weit fortgeschritten, dass eine Schätzung der (finanziellen) Auswirkungen erfolgen kann.

Zum 30. September 2019 bestanden nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 143,5 Mio. € (zum 30. September 2018 118,7 Mio. €). Eventualverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten, die in Höhe des am Bilanzstichtag geschätzten Erfüllungsbetrags ausgewiesen werden.

Die Eventualverbindlichkeiten zum 30. September 2019 beziehen sich vor allem auf die Gewährung von Avalen zugunsten von Hotelaktivitäten und die Übernahme von Garantien im Rahmen von Unternehmenstransaktionen.

(37) Rechtsstreitigkeiten

Die TUI AG und ihre Konzerngesellschaften sind an diversen Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt oder beteiligt gewesen, die aber keinen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage zum 30. September 2019 sowie zukünftige Berichtsperioden haben, und es sind auch keine Verfahren mit wesentlichen Auswirkungen absehbar. Dies gilt auch für die im Klagewege geltend gemachten Gewährleistungs-, Rückforderungs- und sonstigen Ausgleichsansprüche im Zusammenhang mit in den letzten Jahren erfolgten Verkäufen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen. Für alle wahrscheinlichen finanziellen Belastungen aus bestehenden und drohenden Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden wie in den vergangenen Jahren in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet, denen zum Teil Leistungen aus Versicherungen gegenüberstehen.

(38) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen

Mio. €	30.9.2019					30.9.2018				
	Restlaufzeit				Gesamt	Restlaufzeit				Gesamt
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	Über 10 Jahre		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	Über 10 Jahre	
Flugzeuge	373,2	820,3	218,6	5,9	1.418,0	383,4	919,4	228,5	15,8	1.547,1
Hotelanlagen	198,0	342,3	96,8	22,4	659,5	229,8	353,0	83,0	9,4	675,2
Reisebüros	63,2	123,0	19,3	4,5	210,0	63,2	120,3	24,0	4,8	212,3
Verwaltungs- gebäude	40,2	108,0	48,7	30,9	227,8	40,3	113,9	53,6	36,2	244,0
Schiffe, Yachten und Motorboote	–	–	–	–	–	1,0	–	–	–	1,0
Sonstiges	40,5	44,5	8,6	52,3	145,9	28,9	43,4	7,3	51,7	131,3
Gesamt	715,1	1.438,1	392,0	116,0	2.661,2	746,6	1.550,0	396,4	117,9	2.810,9

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen betreffen ausschließlich Mietverträge, bei denen die Unternehmen des TUI Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht der wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (Operating Lease). Einige dieser Leasingverträge beinhalten Verlängerungs- oder Kaufoptionen sowie Preis-anpassungsklauseln.

Der Rückgang der Verpflichtungen im Vergleich zum 30. September 2018 resultiert insbesondere aus gesunkenen Leasingverpflichtungen für Flugzeuge. Die höheren Leasingverpflichtungen aufgrund der Indienstellung neuer Flugzeuge sowie der Verlängerung von alten Verträgen wurden durch Leasingzahlungen des Geschäftsjahres überkompensiert. Ein leichter Anstieg resultiert aus Kurseffekten bei Fremdwährungsverpflichtungen.

Aus den unkündbaren Sub-Lease-Verträgen für Flugzeuge resultieren folgende erwartete Einzahlungen:

Erwartete Mindestleasingeinnahmen aus operativen Leasingverträgen

Mio. €	30.9.2019				30.9.2018 angepasst			
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	
Flugzeuge	52,6	78,8	4,0	135,4	32,3	22,6	–	54,9

Bestellobligo für Investitionen und übrige finanzielle Verpflichtungen

Mio. €	30.9.2019				30.9.2018			
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	
Bestellobligo für Investitionen	1.427,8	1.691,1	87,4	3.206,3	1.092,1	2.480,9	310,3	3.883,3
Übrige finanzielle Verpflichtungen	111,4	25,0	3,0	139,4	52,2	18,0	–	70,2
Gesamt	1.539,2	1.716,1	90,4	3.345,7	1.144,3	2.498,9	310,3	3.953,5

Das nahezu ausschließlich auf die Touristik entfallende Bestellobligo für Investitionen verminderte sich zum 30. September 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 607,8 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere die Auslieferung der Marella Explorer 2 und die Stornierung der Bestellung eines Kreuzfahrtschiffs. Weitere Rückgänge resultiert aus Vorauszahlungen für Flugzeuge und Flugzeugequipment, die teilweise durch neue Bestellungen für Flugzeuge und Kurseffekte bei Fremdwährungsverpflichtungen kompensiert wurden.

(39) Anteilsbasierte Vergütungen nach IFRS 2

Alle zum 30. September 2019 bestehenden Ansprüche aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen mit Ausnahme des Belegschaftsaktienprogramms oneShare werden als Vergütungen mit Barausgleich bilanziert.

Die folgenden aktienbasierten Vergütungsprogramme sind am 30. September 2019 bei der TUI AG aktiv.

1. VIRTUELLE AKTIEN IM RAHMEN DES LONG TERM INCENTIVE PLAN (LTIP)

1.1 LTIP MIT GEWÄHRUNG AB DEM GESCHÄFTSJAHR 2018 (LTIP EPS)

Seit dem Geschäftsjahr 2018 besteht der LTIP aus einem auf virtuellen Aktien beruhenden Programm und wird über eine Laufzeit von vier Jahren (Leistungszeitraum) nach Zielerreichung eines Total Shareholder Return-(TSR-)Ziels und eines Earnings per Share-(EPS-)Ziels bewertet. Die Gewährung erfolgt in jährlichen Tranchen.

Für die Mitglieder des Vorstands ist ein jeweils individueller Zielbetrag (Zielbetrag) im Dienstvertrag festgelegt. Zu Beginn jedes Geschäftsjahres wird dem Zielbetrag entsprechend eine vorläufige Anzahl virtueller Aktien festgelegt. Diese stellt den Ausgangswert für die Ermittlung der leistungsabhängigen Auszahlung nach Ende des Leistungszeitraums dar. Zur Festlegung dieser Anzahl wird der Zielbetrag durch den durchschnittlichen Xetra-Aktienkurs der TUI AG der dem Beginn des Leistungszeitraums (1. Oktober eines jeden Jahres) vorangegangenen 20 Börsentage geteilt. Ein Zahlungsanspruch entsteht erst mit Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraums und ist davon abhängig, ob das entsprechende Erfolgsziel erreicht wurde.

Das Erfolgsziel zur Feststellung der Höhe des Auszahlungsbetrags nach Ablauf des Leistungszeitraums ist die Entwicklung des TSR der TUI AG relativ zur Entwicklung des TSR des STOXX Europe 600 Travel & Leisure (Index). Der relative TSR wird mit einer Gewichtung von 50 % berücksichtigt. Der Zielerreichungsgrad wird in Abhängigkeit vom TSR-Rang der TUI AG im Vergleich zu den TSR-Werten der Unternehmen des Index über den Leistungszeitraum festgelegt. Zur Ermittlung des relativen TSR der TUI AG werden die jeweils festgestellten TSR-Werte der Vergleichsunternehmen in absteigender Reihenfolge sortiert. Der relative TSR der TUI AG wird als Perzentil (Prozentrang) ausgedrückt.

Der TSR stellt dabei die Summe aller Aktienkurssteigerungen plus die im Leistungszeitraum gezahlten Bruttodividenden dar. Für die Feststellung der Entwicklung der TSR-Werte für die TUI AG bzw. den Index wird auf Daten eines anerkannten Datenproviders zurückgegriffen (z. B. Bloomberg, Thomson Reuters). Die Referenz für die Festlegung der Ränge ist die Zusammensetzung des Index am letzten Tag des Bezugszeitraums. Die Werte für diejenigen Unternehmen, die nicht während des gesamten Leistungszeitraums an einer Börse gelistet waren, werden zeitanteilig berücksichtigt. Die Zielerreichung (in Prozent) bestimmt sich für den relativen TSR der TUI AG ausgehend von dem Perzentil wie folgt:

- Ein Perzentil unterhalb des Medians entspricht einer Zielerreichung von 0 %.
- Ein Perzentil entsprechend dem Median entspricht einer Zielerreichung von 100 %.
- Ein Perzentil entsprechend dem Maximalwert entspricht einer Zielerreichung von 175 %.

Bei einem Perzentil zwischen dem Median und dem Maximalwert wird die Zielerreichung zwischen 100 % und 175 % linear interpoliert. Der Zielerreichungsgrad wird kaufmännisch auf zwei Nachkommastellen gerundet.

Zudem wird im LTIP die durchschnittliche Entwicklung der EPS p.a. als weitere Konzernkennzahl mit einer Gewichtung von 50 % berücksichtigt. Die Durchschnittsbetrachtung über den vierjährigen Leistungszeitraum basiert auf einem pro forma bereinigten Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, wie es schon heute im Geschäftsbericht ausgewiesen wird.

Die Zielerreichung für die durchschnittliche Entwicklung der EPS p.a. auf Grundlage der Jahreswerte bestimmt sich wie folgt:

- Eine durchschnittliche Steigerung p.a. unter 3 % entspricht einer Zielerreichung von 0 %.
- Eine durchschnittliche Steigerung p.a. von 3 % entspricht einer Zielerreichung von 25 %.
- Eine durchschnittliche Steigerung p.a. von 5 % entspricht einer Zielerreichung von 100 %.
- Eine durchschnittliche Steigerung p.a. von 10 % oder darüber entspricht einer Zielerreichung von 175 %.

Bei einer durchschnittlichen Steigerung p.a. zwischen 3 % und 5 % wird die Zielerreichung zwischen 25 % und 100 %, bei einer durchschnittlichen Steigerung p.a. zwischen 5 % und 10 % oder darüber wird die Zielerreichung zwischen 100 % und 175 % linear interpoliert. Auch hier wird die Zielerreichung kaufmännisch auf zwei Nachkommastellen gerundet.

Liegt der Vorjahreswert der EPS unter 0,50 €, legt der Aufsichtsrat für jedes darauf folgende Geschäftsjahr in dem Leistungszeitraum neue absolute Zielwerte für die EPS sowie Minimal- und Maximalwerte für die Bestimmung der prozentualen Zielerreichung fest.

Der Zielerreichungsgrad (in %) errechnet sich aus dem Durchschnitt der jeweiligen Zielerreichung für die Erfolgsziele relativer TSR der TUI AG und EPS. Zur Ermittlung der finalen Anzahl virtueller Aktien wird der Zielerreichungsgrad zum Datum des Ablaufs des Leistungszeitraums mit der vorläufigen Anzahl virtueller Aktien multipliziert. Der Auszahlungsbetrag ergibt sich durch die Multiplikation der finalen Anzahl virtueller Aktien mit dem durchschnittlichen Xetra-Aktienkurs der TUI AG der 20 Börsentage vor Ablauf des Leistungszeitraums (30. September eines jeden Jahres). Der so ermittelte Auszahlungsbetrag wird im Monat der Billigung und Prüfung des Konzernabschlusses des TUI Konzerns für das maßgebliche Geschäftsjahr ausbezahlt. Beginnt oder endet der Dienstvertrag im Verlauf des für die Gewährung des LTIP maßgeblichen Geschäftsjahres, bemisst sich der Anspruch auf Zahlung des LTIP grundsätzlich zeitanteilig.

Die maximale LTIP-Auszahlung wird auf 240 % des individuellen Zielbetrags je Leistungszeitraum begrenzt. Es besteht folglich eine jährliche und für jedes Mitglied des Vorstands individuelle Obergrenze für den LTIP.

1.2 LTIP MIT GEWÄHRUNG BIS EINSCHLIESSLICH GESCHÄFTSJAHR 2017 (LTIP)

Für diejenigen Mitglieder des Vorstands, deren Dienstverträge bereits vor dem Geschäftsjahr 2018 bestanden, gilt das abgelöste Vergütungssystem in Bezug auf den LTIP zunächst parallel fort. Dies betrifft lediglich die Tranchen, die vor dem Geschäftsjahr 2018 gewährt wurden, jedoch aufgrund des vierjährigen Leistungszeitraums noch nicht ausbezahlt und damit im Zufluss berücksichtigt werden.

Der LTIP besteht aus einem auf virtuellen Aktien beruhenden Programm und wird über eine Laufzeit von vier Jahren (Leistungszeitraum) bewertet. Die Gewährung erfolgt in jährlichen Tranchen.

Für die Mitglieder des Vorstands ist ein jeweils individueller Zielbetrag (Zielbetrag) im Dienstvertrag festgelegt. Zu Beginn jedes Geschäftsjahres wird dem Zielbetrag entsprechend eine vorläufige Anzahl virtueller Aktien festgelegt. Diese stellt den Ausgangswert für die Ermittlung der leistungsabhängigen Auszahlung nach Ende des Leistungszeitraums dar. Zur Festlegung dieser Anzahl wird der Zielbetrag durch den durchschnittlichen Xetra-Aktienkurs der TUI AG der dem Beginn des Leistungszeitraums (1. Oktober eines jeden Jahres) vorangegangenen 20 Börsentage geteilt. Ein Zahlungsanspruch entsteht erst mit Ablauf des Leistungszeitraums und ist davon abhängig, ob das entsprechende Erfolgsziel erreicht wurde.

Das Erfolgsziel zur Feststellung der Höhe des Auszahlungsbetrags nach Ablauf des Leistungszeitraums ist die Entwicklung des Total Shareholder Return (TSR) der TUI AG relativ zur Entwicklung des TSR des STOXX Europe 600 Travel & Leisure (Index). Dabei wird der Rang des TSR der TUI AG im Vergleich zu den Unternehmen des Index über den gesamten Leistungszeitraum betrachtet. Der TSR stellt dabei die Summe aller Aktienkurssteigerungen plus die im Leistungszeitraum gezahlten Bruttodividenden dar. Für die Feststellung der Entwicklung der TSR-Werte für die TUI AG bzw. den Index wird auf Daten eines anerkannten Datenproviders zurückgegriffen (z. B. Bloomberg, Thomson Reuters). Die Referenz für die Festlegung der Ränge ist die Zusammensetzung des Index am letzten Tag des Bezugszeitraums. Die Werte für diejenigen Unternehmen, die nicht während des gesamten Leistungszeitraums an einer Börse gelistet waren, werden zeitanteilig berücksichtigt. Der Zielerreichungsgrad wird in Abhängigkeit vom TSR-Rang der TUI AG im Vergleich zu den TSR-Werten der Unternehmen des Index über den Leistungszeitraum festgelegt:

- Ein TSR-Wert der TUI AG auf dem letzten oder vorletzten Rang des Index entspricht einer Zielerreichung von 0 %.
- Ein TSR-Wert der TUI AG auf dem drittletzten Rang des Index entspricht einer Zielerreichung von 25 %.
- Ein TSR-Wert der TUI AG im Median des Index entspricht einer Zielerreichung von 100 %.
- Ein TSR-Wert der TUI AG auf dem dritten, zweiten oder ersten Rang des Index entspricht einer Zielerreichung von 175 %.

Zwischen dem drittletzten und dem dritten Rang wird die Zielerreichung zwischen 25 % und 175 % entsprechend linear interpoliert. Der Zielerreichungsgrad wird kaufmännisch auf zwei Nachkommastellen gerundet.

Zur Ermittlung der finalen Anzahl virtueller Aktien wird der Zielerreichungsgrad zum Datum des Ablaufs des Leistungszeitraums mit der vorläufigen Anzahl virtueller Aktien multipliziert. Der Auszahlungsbetrag ergibt sich durch die Multiplikation der finalen Anzahl virtueller Aktien mit dem durchschnittlichen Xetra-Aktienkurs der TUI AG der 20 Börsentage vor Ablauf des Leistungszeitraums (30. September eines jeden Jahres). Der so ermittelte Auszahlungsbetrag wird im Monat der Feststellung des Jahresabschlusses der TUI AG für das vierte Geschäftsjahr des Leistungszeitraums in bar ausbezahlt. Beginnt oder endet der Dienstvertrag im Verlauf des für die Gewährung des LTIP maßgeblichen Geschäftsjahres, bemisst sich der Anspruch auf Zahlung des LTIP grundsätzlich zeitanteilig.

Es besteht eine jährliche und für jedes Mitglied des Vorstands individuelle Obergrenze für den LTIP.

PERFORMANCE SHARE PLAN (PSP)

Der PSP regelt die aktienbasierte Vergütung für berechnete Führungskräfte, die nicht dem Vorstand angehören. Die Planbedingungen entsprechen grundsätzlich dem LTIP ohne EPS-Performancefaktor des Vorstands mit einem Leistungszeitraum von drei anstatt vier Jahren. Die Höhe des Zielbetrags und die Häufigkeit der Gewährung richten sich nach den individuellen Arbeitsverträgen.

Da der LTIP ohne EPS-Performancefaktor und der laufende PSP grundsätzlich den gleichen Planbedingungen folgen, wird die Entwicklung der ausstehenden tatsächlich zuerkannten virtuellen Aktien dieser Vergütungspläne in der folgenden Tabelle aggregiert dargestellt. Die dem zusätzlichen EPS-Zielerreichungsgrad unterliegenden ausstehenden zuerkannten virtuellen Aktien werden separat gezeigt.

Entwicklung der zuerkannten virtuellen Aktien (LTIP EPS, LTIP & PSP)

	LTIP EPS		LTIP & PSP	
	Stückzahl	Gegenwert Mio. €	Stückzahl	Gegenwert Mio. €
Stand zum 30.9.2017	–	–	1.256.854	18,3
Zuerkennung von virtuellen Aktien	360.808	5,3	523.738	6,9
Ausübung von virtuellen Aktien	–	–	–341.311	–5,0
Verwirkte virtuelle Aktien	–	–	–75.326	–1,1
Bewertungsergebnisse	–	0,7	–	3,5
Stand zum 30.9.2018	360.808	6,0	1.363.955	22,6
Zuerkennung von virtuellen Aktien	402.652	6,2	442.312	6,8
Ausübung von virtuellen Aktien	–	–	–134.355	–1,3
Verwirkte virtuelle Aktien	–	–	–452.860	–6,2
Bewertungsergebnisse	–	–4,1	–	–8,9
Stand zum 30.9.2019	763.460	8,1	1.219.052	13,0

BELEGSAKTIENPROGRAMM ONESHARE

Die TUI AG bietet berechtigten Mitarbeitern im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms oneShare TUI Aktien zu Vorzugskonditionen an. Diese Vorzugskonditionen bestehen aus einem Discount auf den Preis von im Rahmen des Programms während des Investitionszeitraums von zwölf Monaten erworbenen Mitarbeiteraktien (Investment-Aktien) sowie den einmaligen Bezug von kostenlosen Matching-Aktien im Bezugsverhältnis drei zu eins nach zwei Jahren Haltedauer der Investment-Aktien. Die Investment-Aktien werden durch eine Kapitalerhöhung ausgegeben, während die Matching-Aktien am Markt zurückgekauft werden. Die berechtigten Mitarbeiter des Programms entscheiden einmal jährlich über ihre Teilnahme. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine oneShare-Tranche mit einem Investitionszeitraum von zwölf Monaten gestartet. Die oneShare-2019-Tranche beinhaltet wieder die im Vorjahr eingeführten Golden Shares. Jeder Teilnehmer bekommt bei verbindlicher Teilnahme zwölf TUI Aktien, die keinen Halte- oder Veräußerungsbeschränkungen unterliegen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden 44.088 Golden Shares zugeteilt (Vorjahr 59.196).

Da es sich bei Investment-und Matching-Aktien sowie bei den Golden shares um Eigenkapitalinstrumente der TUI AG handelt, wird oneShare gemäß IFRS 2 als aktienbasierter Vergütungsplan mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert. Sobald sich alle berechtigten Mitarbeiter bindend für oder gegen die jährliche Teilnahme entschieden haben, wird der beizulegende Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente einmal auf Basis des anteiligen Aktienpreises zum Gewährungszeitpunkt unter Berücksichtigung der diskontierten geschätzten Dividenden ermittelt.

Die Entwicklung der Anzahl der erworbenen Investment- und der geschätzten Matching-Aktien sowie die bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Parameter stellen sich wie folgt dar:

Übersicht oneShare-Tranchen

	Tranche 1 (2017/3)	Tranche 2 (2017/7)	Tranche 3 (2018/7)	Tranche 4 (2019/7)
Investitionszeitraum	1.4.2017 – 31.7.2017	1.8.2017 – 31.7.2018	1.8.2018 – 31.7.2019	1.8.2019 – 31.7.2020
Matching-Zeitpunkt	30.9.2019	30.9.2020	30.9.2021	30.9.2022
Erworbene Investment-Aktien	349.941	524.619	1.152.598	174.436
davon verwirkte Investment-Aktien	1.228	10.216	32.859	–
Erwartete Matching-Aktien	114.811	174.873	384.199	58.145
davon verwirkte Matching-Aktien	10.486	12.467	10.953	–
Aktienpreis zum Gewährungszeitpunkt in €	12,99	13,27	18,30	8,99
Beizulegender Zeitwert: Discount auf Investment-Aktie in €	2,60	2,02	2,94	1,26
darin berücksichtigte geschätzte Dividende in €	–	0,63	0,72	0,54
Beizulegender Zeitwert: Matching-Aktie in €	11,65	11,15	15,93	7,17
darin berücksichtigte diskontierte geschätzte Dividenden in €	1,34	2,11	2,37	1,82

BEENDETE AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPROGRAMME

Die nachfolgend beschriebenen aktienbasierten Vergütungsprogramme wurden beendet, entsprechend werden keine weiteren Ansprüche gewährt. In der Vergangenheit gewährte Ansprüche sind weiterhin gültig.

AKTIONSOPTIONSPLAN DER TUI AG

Der Aktienoptionsplan für berechtigte Führungskräfte, die nicht dem Vorstand angehören, wurde im Geschäftsjahr 2016 nach der Gewährung einer letzten Tranche im Februar 2016 beendet. Diese letzte Tranche wurde ab Februar 2018 ausübbar.

Berechtigten Führungskräften des Konzerns wurden Boni gewährt, die auf Basis eines durchschnittlichen Aktienkurses in virtuelle Aktien der TUI AG umgerechnet wurden. Grundlage der Berechnung der Gewährung von virtuellen Aktien war das Konzernergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA). Die Umrechnung in virtuelle Aktien erfolgte mit dem durchschnittlichen Börsenkurs der TUI AG Aktie an den 20 Börsentagen, die auf die Aufsichtsratssitzung folgten, die den Jahresabschluss feststellte. Somit erfolgte die Ermittlung der Stückzahl der für ein Geschäftsjahr gewährten virtuellen Aktien erst im Folgejahr. Nach einer Sperrfrist von zwei Jahren kann der Anspruch auf Barzahlung aus diesem Bonus innerhalb von drei Jahren ausgeübt werden. Die Ausübung muss in definierten Zeitfenstern nach wesentlichen Unternehmensnachrichten erfolgen. Bei Ausscheiden aus dem Konzern entfällt die Sperrfrist und die Ansprüche müssen im nächsten Zeitfenster ausgeübt werden. Die Höhe der Barzahlung richtet sich nach dem durchschnittlichen Börsenkurs der TUI Aktie für einen Zeitraum von 20 Börsentagen nach dem Ausübungszeitpunkt. Absolute oder relative Rendite- bzw. Kursziele bestehen nicht. Eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) ist bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen vereinbart. Da der Ausübungspreis 0,00 € beträgt und das Anreizprogramm keinen Erdienungszeitraum beinhaltet, entspricht der beizulegende Zeitwert dem inneren Wert und daher dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung ergibt sich dann durch die Anzahl der virtuellen Aktien, multipliziert mit dem jeweiligen Stichtagskurs.

Aus dem Aktienoptionsplan sind zum 30. September 2019 30.915 Aktienoptionen (Gegenwert 0,3 Mio. €) ausstehend und ausübbar. Da der Plan beendet ist, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Aktienoptionen gewährt, es wurden 9.678 Aktienoptionen ausgeübt (Gegenwert 0,1 Mio. €), keine Aktienoption ist verfallen.

VERGÜTUNGSPROGRAMME DER EHEMALIGEN TUI TRAVEL PLC

Die drei nachfolgend beschriebenen Vergütungspläne wurden im Geschäftsjahr 2016 beendet. Die letzte Tranche wurde im Dezember 2018 mit Barausgleich vergütet.

Die Aktienoptionen dieser Vergütungsprogramme wurden grundsätzlich nur ausübbar, wenn über einen Zeitraum von drei Jahren die jährliche durchschnittliche Rendite des investierten Kapitals (Return on Invested Capital, ROIC) zumindest genauso hoch war wie die durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Wenn dieses Kriterium erfüllt war, wurde die Anzahl der ausübaren Optionen in Abhängigkeit von der Erfüllung der folgenden Leistungsbedingungen bestimmt.

PERFORMANCE SHARE PLAN (PSP)

Bis zu 50 % dieser gewährten Aktienoptionen wurden ausübbar durch den Vergleich der Entwicklung der Ergebnisse pro Aktie (Earnings per Share, EPS) mit dem britischen Einzelhandelspreisindex (UK Retail Price Index). Die Ausübbarkeit von bis zu 25 % der gewährten Optionen wurde bestimmt durch den Vergleich der Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) mit der Rendite anderer kapitalmarktorientierter Reise- und Touristikunternehmen. Weiterhin wurden bis zu 25 % der Aktienoptionen ausübbar, wenn die durchschnittliche Rendite des investierten Kapitals (Return on Invested Capital, ROIC) festgelegte Zielvorgaben erreichte.

DEFERRED ANNUAL BONUS SCHEME (DABS)

Der früheste Ausübungszeitpunkt der gewährten Aktienoptionen war nach Ablauf von drei Jahren. Bis zu 50 % der gewährten Aktienoptionen wurden ausübbar durch den Vergleich der Entwicklung der Ergebnisse pro Aktie (Earnings per Share, EPS) mit dem britischen Einzelhandelspreisindex (UK Retail Price Index). Die Ausübbarkeit von 25 % der gewährten Optionen wurde bestimmt durch den Vergleich der Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) mit der Rendite anderer kapitalmarktorientierter Reise- und Touristikunternehmen. Weiterhin wurden bis zu 25 % der Optionen ausübbar, wenn die durchschnittliche Rendite des investierten Kapitals (Return on Invested Capital, ROIC) bestimmte Zielvorgaben erreichte.

DEFERRED ANNUAL BONUS LONG-TERM INCENTIVE SCHEME (DABLIS)

Der langfristige Bonusanreizplan (DABLIS) betraf Führungskräfte (außer dem Vorstand) und verlangte, dass 25 % der jährlichen variablen Vergütung in Aktienoptionen umgewandelt wurden. Als zusätzliche Prämie wurden bestimmten Führungskräften weitere Aktienoptionen gewährt. Die maximale Anzahl zusätzlicher Aktien war auf das Vierfache der aus dem jährlichen Bonus umgewandelten Aktienoptionen beschränkt. Der früheste Ausübungszeitpunkt der gewährten Aktienoptionen war nach Ablauf von drei Jahren. Bis zu 50 % der Aktienoptionen wurden bei Erreichung bestimmter EBITA-Ziele ausübbar. Die Ausübbarkeit von je bis zu 25 % der Aktienoptionen wurde bestimmt durch den Vergleich der Entwicklung der Ergebnisse pro Aktie (Earnings per Share, EPS) mit dem britischen Einzelhandelspreisindex (UK Retail Price Index) und der Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) mit der Rendite anderer kapitalmarktorientierter Reise- und Touristikunternehmen.

Die Entwicklung der beendeten Vergütungsprogramme der ehemaligen TUI Travel PLC wird aggregiert dargestellt.

Entwicklung der zuerkannten virtuellen Aktienoptionen (DABS, DABLIS & TUI Travel PLC PSP)

	Stückzahl	Gegenwert Mio. €
Stand zum 30.9.2017	1.357.670	19,5
Ausübung von virtuellen Aktienoptionen	–800.668	–12,8
Verwirkte virtuelle Aktienoptionen	–174.654	–2,9
Bewertungsergebnisse	–	2,4
Stand zum 30.9.2018	382.348	6,2
Ausübung von virtuellen Aktienoptionen	–374.665	–4,9
Verwirkte virtuelle Aktienoptionen	–7.683	–0,1
Bewertungsergebnisse	–	–1,2
Stand zum 30.9.2019	–	–

Der gewichtete durchschnittliche Kurs der TUI AG Aktie bei der Ausübung lag bei 13,33 € (Vorjahr 15,93 €).

BILANZIERUNG DER AKTIENBASIERTEN VERGÜTUNGSPROGRAMME

Alle zum 30. September 2019 bestehenden Ansprüche aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen mit Ausnahme von oneShare werden als Vergütungen mit Barausgleich bilanziert und werden mit einem Ausübungspreis von 0,00 € gewährt. Der Personalaufwand wird den Vorschriften des IFRS 2 entsprechend über den Zeitraum der Leistungserbringung verteilt. Entsprechend den Vorschriften des IFRS 2 müssen alle vertraglich zugesicherten Ansprüche ab dem Zeitpunkt der vertraglichen Gewährung bilanziert werden, unabhängig davon, ob und wann diese später tatsächlich zuerkannt werden. Die gewährten virtuellen Aktien werden ratierlich bei tatsächlich erbrachter Arbeitsleistung zuerkannt.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2019 ein Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich in Höhe von 12,7 Mio. € realisiert (Vorjahr Personalaufwand von 18,2 Mio. €).

Außerdem wurde insgesamt im Geschäftsjahr 2019 ein Personalaufwand aufgrund von anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 7,0 Mio. € (Vorjahr 4,3 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

Für Ansprüche aus diesen langfristigen Anreizprogrammen bestehen zum 30. September 2019 Rückstellungen in Höhe von 14,3 Mio. € und Verbindlichkeiten in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr 34,2 Mio. € Rückstellungen und 4,1 Mio. € Verbindlichkeiten).

(40) Finanzinstrumente

RISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

GRUNDSÄTZE RISIKOMANAGEMENT

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der TUI Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen das Marktrisiko (bestehend aus Währungsrisiko, Zinsrisiko und Marktpreisrisiko), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko.

Die finanzwirtschaftliche Zielsetzung des Konzerns schreibt u.a. vor, dass finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen sind. Daraus abgeleitet sind konzernweit gültige Richtlinien und Vorschriften, die die Entscheidungsgrundlagen, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten für alle Finanztransaktionen verbindlich festlegen.

Die Regeln, Kompetenzen und Abläufe sowie die Limits für Transaktionen und Risikopositionen sind in Richtlinien festgelegt. Die Aufgaben von Handel, Abwicklung und Kontrolle sind funktional und organisatorisch getrennt. Die Einhaltung der Richtlinien und Geschäftslimits wird laufend überwacht. Grundlage aller Sicherungsgeschäfte des Konzerns sind grundsätzlich entsprechend bilanzierte oder zukünftige Grundgeschäfte. Für die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung sowie die Dokumentation und Prüfung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte wird anerkannte Standardsoftware eingesetzt. In diesem Zusammenhang erfolgt ein periodischer Abgleich der mit eigenen Systemen ermittelten Marktwerte sämtlicher derivativen Finanzinstrumente mit den Marktwertbestätigungen der externen Vertragspartner. Mindestens einmal pro Jahr werden die Prozesse, die angewendeten Verfahren und die Organisation des Risikomanagements durch die interne Revision und externe Prüfer auf die Einhaltung der Vorgaben geprüft.

Im Wesentlichen entstehen im TUI Konzern finanzwirtschaftliche Risiken durch Zahlungsströme in Fremdwährungen, den Bedarf an Treibstoffen (Flugbenzin und Schiffstreibstoffe) und die Finanzierung über den Geld- und Kapitalmarkt. Zur Begrenzung der grundgeschäftsbezogenen Risiken aus Änderungen von Wechselkursen, Marktpreisen und Zinsen setzt TUI derivative Finanzinstrumente ein, die nicht an Börsen gehandelt werden. Dabei handelt es sich überwiegend um Festpreisgeschäfte. Daneben werden auch Optionsgeschäfte sowie strukturierte Produkte kontrahiert. Derivative Finanzinstrumente werden nur im Rahmen intern festgelegter Limits und sonstiger Vorschriften abgeschlossen. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt zu Marktbedingungen mit Adressen aus dem Finanzsektor, deren Kontrahentenrisiko regelmäßig überwacht wird. Umrechnungsrisiken aus der Konsolidierung der nicht in Euro bilanzierenden Konzerngesellschaften (Translationsrisiken) werden nicht abgesichert.

MARKTRISIKO

Aus Marktrisiken resultieren Ergebnis-, Eigenkapital- und Zahlungsstromschwankungen. Details zur Inputkosten-volatilität und zu den hieraus resultierenden Risiken werden im Risikobericht des Lageberichts dargestellt. Zur Reduktion bzw. Eliminierung dieser Risiken hat der TUI Konzern verschiedene Sicherungsstrategien entwickelt, die den Einsatz derivativer Finanzinstrumente beinhalten.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen in Bezug darauf, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis und das Eigenkapital haben. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der originären und derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden. Es ist sichergestellt, dass der jeweilige Bestand zum Bilanzstichtag repräsentativ für das Geschäftsjahr ist.

Die nachfolgend beschriebenen Analysen der risikoreduzierenden Tätigkeiten des TUI Konzerns sowie die mit Hilfe der Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische und somit risikobehaftete und unsichere Angaben dar. Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen an den weltweiten Finanzmärkten können sich die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den angeführten Angaben unterscheiden. Die in den Risikoanalysen verwendeten Methoden sind nicht als Prognosen zukünftiger Ereignisse oder Verluste anzusehen, da sich der TUI Konzern ebenfalls Risiken ausgesetzt sieht, die entweder nichtfinanziell oder nicht quantifizierbar sind. Diese Risiken beinhalten hauptsächlich Länder-, Geschäfts- und Rechtsrisiken, welche nicht Bestandteil der folgenden Darstellungen sind.

WÄHRUNGSRIKIO

Aus den operativen Geschäften der Unternehmen des TUI Konzerns entstehen Ein- und Auszahlungen in Fremdwährungen, denen nicht immer Zahlungen in derselben Währung mit gleichem Betrag und gleicher Fristigkeit gegenüberstehen. Unter der Ausnutzung möglicher Netting-Effekte (Aufrechnung von Ein- und Auszahlungen derselben Währung mit gleicher oder ähnlicher Fristigkeit) werden im TUI Konzern geeignete Sicherungsgeschäfte mit externen Kontrahenten abgeschlossen, um die Ergebnismarge vor wechselkursbedingten Schwankungen zu schützen.

Im TUI Konzern werden Risiken aus Kursschwankungen gesichert, wobei die größten Sicherungsvolumina auf US-Dollar, Euro und Britisches Pfund entfallen. Der Euro-Raum begrenzt das Währungsrisiko aus Geschäften in den wichtigsten touristischen Zielgebieten auf diejenigen Konzernunternehmen, deren Funktionalwährung nicht der Euro ist. In dem Geschäftsfeld Touristik wirken sich hauptsächlich die Wertänderungen des US-Dollar sowie überwiegend für die Veranstalter aus Großbritannien und den Nordischen Ländern die Wertänderungen des Euro aus. Im touristischen operativen Geschäft fallen US-Dollar-Zahlungen hauptsächlich für den Bezug von Leistungen in nichteuropäischen Destinationen sowie für den Kauf von Flugzeug- und Schiffstreibstoff und für die Anschaffung und Anmietung von Flugzeugen bzw. Kreuzfahrtschiffen an.

Die touristischen Gesellschaften sichern mittels Finanzderivaten ihre geplanten Währungsbedarfe. Ziel ist es, zu Beginn der entsprechenden touristischen Saison die jeweiligen geplanten Währungsbedarfe zwischen 80 % und 100 % abzusichern. Hierbei wird den unterschiedlichen Risikoprofilen der operativ tätigen Konzerngesellschaften Rechnung getragen. Die gesicherten Währungsvolumina werden an geänderte Planbedarfe auf Basis der Berichterstattung der Konzerngesellschaften angepasst.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch monetäre originäre und derivative Finanzinstrumente, deren Ausgabewährung von der funktionalen Währung eines Unternehmens abweicht. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen funktionalen Währungen innerhalb des TUI Konzerns werden nachfolgend die Sensitivitätsanalysen derjenigen Währungen dargestellt, die als relevante Risikovariablen identifiziert wurden. Wenn die jeweiligen funktionalen Währungen, im Wesentlichen der Euro und das Britische Pfund, gegenüber den übrigen Währungen um 10 % auf- oder abgewertet würden, ergäben sich die folgenden Effekte auf die Wertänderungsrücklage und das Ergebnis nach Ertragsteuern.

Sensitivitätsanalyse – Währungsrisiken

	30.9.2019		30.9.2018	
Mio. €				
Variable: Wechselkurs	+10 %	–10 %	+10%	–10 %
Effekte bei wesentlichen Währungspaaren				
€/US-Dollar				
Wertänderungsrücklage	–142,0	+133,5	–142,5	+144,3
Ergebnis nach Ertragsteuern	–8,3	+19,6	–20,8	+23,0
Britische Pfund/€				
Wertänderungsrücklage	+156,0	–156,0	+205,3	–201,8
Ergebnis nach Ertragsteuern	–9,6	+12,4	+49,6	–46,7
Britische Pfund/US-Dollar				
Wertänderungsrücklage	–114,4	+114,4	–20,9	+17,7
Ergebnis nach Ertragsteuern	–13,0	–15,2	+17,3	–14,1
€/Schwedische Kronen				
Wertänderungsrücklage	+26,3	–26,3	+30,2	–30,2
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–	–	–

ZINSRISIKO

Der TUI Konzern ist Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinslichen originären und derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt. Sofern zinsbedingte Zahlungsströme variabel verzinslicher originärer Finanzinstrumente durch derivative Sicherungsgeschäfte in feste Zahlungsströme gewandelt werden und die Ausstattungsmerkmale des Sicherungsgeschäfts mit denen des variabel verzinslichen originären Finanzinstruments übereinstimmen, unterliegen sie keinem Zinsänderungsrisiko. Für festverzinsliche und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente besteht kein Zinsänderungsrisiko.

Eine Änderung der Marktzinssätze hat im Wesentlichen Auswirkungen auf variabel verzinsliche originäre Finanzinstrumente sowie auf derivative Finanzinstrumente, die zur Reduzierung von zinssatzabhängigen Zahlungsschwankungen kontrahiert wurden.

Die folgende Übersicht stellt die Auswirkungen auf das Eigenkapital und das Ergebnis nach Ertragsteuern bei einer angenommenen Erhöhung bzw. Herabsetzung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag um 50 Basispunkte dar.

Sensitivitätsanalyse – Zinsrisiko

	30.9.2019		30.9.2018	
Mio. €				
Variable: Zinsniveau für variabel verzinsliches Fremdkapital	+50 Basispunkte	–50 Basispunkte	+50 Basispunkte	–50 Basispunkte
Wertänderungsrücklage	+11,9	–10,0	+12,6	–12,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	–0,5	–1,2	+1,5	–1,5

TREIBSTOFFPREISRISIKO

Der TUI Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Marktpreisrisiken aus der Beschaffung von Treibstoffen für die Flugzeugflotte sowie für die Kreuzfahrtschiffe ausgesetzt.

Die touristischen Gesellschaften sichern mittels Finanzderivaten das Preisänderungsrisiko ihrer geplanten Treibstoffverbräuche. Zu Beginn der entsprechenden touristischen Saison beträgt der Zielsicherungsgrad mindestens 80 % des relevanten Bedarfs. Hierbei wird den unterschiedlichen Risikoprofilen der operativ tätigen Konzerngesellschaften, auch unter Berücksichtigung der Möglichkeiten zur Erhebung von Treibstoffzuschlägen, Rechnung getragen. Die Sicherungsvolumina werden auf Basis der Berichterstattung der Konzerngesellschaften an geänderte Planverbräuche angepasst.

Wären die den Treibstoffpreissicherungen zugrunde liegenden Marktpreise am Bilanzstichtag um 10 % höher bzw. niedriger, ergäben sich die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Effekte auf das Eigenkapital bzw. das Ergebnis nach Ertragsteuern.

Sensitivitätsanalyse – Treibstoffpreisrisiko

Mio. €	30.9.2019		30.9.2018	
	+10%	–10%	+10%	–10%
Variable: Treibstoffpreise Flugzeuge und Schiffe				
Wertänderungsrücklage	+73,6	–76,6	+94,2	–94,2
Ergebnis nach Ertragsteuern	+0,5	–0,2	–	–

SONSTIGES PREISRISIKO

Neben den finanziellen Risiken, die aus Veränderungen von Wechselkursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen entstehen können, ist der TUI Konzern zum Bilanzstichtag keinen nennenswerten Preisrisiken ausgesetzt.

AUSFALLRISIKO

Das Ausfallrisiko bei den nichtderivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus dem Risiko, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht insbesondere den bilanzierten Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert). Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Ausfallrisiken aufgrund von Haftungszusagen für die Erfüllung von Verbindlichkeiten. Dabei werden rechtlich durchsetzbare Aufrechnungsmöglichkeiten zwischen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten berücksichtigt. Ausfallrisiken werden bei Vertragsabschluss eingehend geprüft und danach laufend überwacht, damit zeitnah auf eine Verschlechterung der Bonität des Vertragspartners reagiert werden kann. Hierbei sind grundsätzlich die jeweiligen Gesellschaften des TUI Konzerns für ihre Ausfallrisiken verantwortlich.

Da der TUI Konzern in unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Regionen tätig ist, sind Konzentrationen bedeutender Ausfallrisiken von Forderungen und Kreditansprüchen gegenüber bestimmten Schuldern oder Schuldnergruppen nicht zu erwarten; dies gilt auch für nennenswerte länderspezifische Konzentrationen von Ausfallrisiken. Zum Bilanzstichtag existieren wie im Vorjahr keine wesentlichen gehaltenen Sicherheiten und sonstigen Kreditverbesserungen, die das maximale Ausfallrisiko reduzieren würden. Die gehaltenen Sicherheiten bestehen ausschließlich für finanzielle Vermögenswerte der Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen. Dabei handelt es sich grundsätzlich um Sicherheiten für ausgereichte Finanzforderungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr und/oder größer als 1,0 Mio. €. Als Sicherheiten kommen u.a. dingliche Rechte, selbstschuldnerische Bürgschaften, Bankbürgschaften oder Patronatserklärungen zum Einsatz.

Das Bonitätsmanagement erstreckt sich auch auf die derivativen Finanzinstrumente im TUI Konzern. Bei den abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich das maximale Ausfallrisiko auf die Summe aller positiven Marktwerte dieser Instrumente, da bei Nichterfüllung seitens der Vertragspartner Vermögensverluste nur bis zu dieser Höhe entstehen würden. Ausfallrisiken werden durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente mit unterschiedlichen Schuldnern reduziert. Die kontrahentenspezifischen Ausfallrisiken werden bei den derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt. Unabhängig davon wird das Kontrahentenrisiko laufend überwacht und mittels interner Bankenlimits gesteuert.

IFRS 9 sieht für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert sind, sowie für finanzielle Vermögenswerte, die Schuldinstrumente darstellen und zu FVOCI bewertet werden, die Erfassung einer bilanziellen Vorsorge für erwartete Wertminderungen vor. Betroffen sind im TUI Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente in den folgenden Klassen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kreditforderungen und Ausleihungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte und Finanzmittel. Bei der Ermittlung der Wertberichtigungen unterscheidet IFRS 9 zwischen dem allgemeinen und dem vereinbarten Wertminderungsmodell.

Die finanziellen Vermögenswerte im allgemeinen Wertminderungsmodell werden in drei Stufen eingeteilt. Stufe 1 umfasst finanzielle Vermögenswerte, die erstmals erfasst werden oder keine signifikante Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit zeigen. In dieser Stufe werden die erwarteten Forderungsausfälle ausgewiesen, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem jeweiligen Abschlussstichtag entstehen können. Die Stufe 2 umfasst finanzielle Vermögenswerte, bei denen sich eine signifikante Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeiten seit Zugang ergeben hat. Stufe 3 umfasst finanzielle Vermögenswerte, die zusätzlich zu den Kriterien der Stufe 2 objektive Hinweise einer Wertberichtigung aufweisen. In den Stufen 2 und 3 werden die erwarteten Forderungsausfälle für die gesamte Laufzeit berücksichtigt.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Basis des vereinfachten Wertminderungsmodells unabhängig von der Kreditqualität der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bereits bei Zugang eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit erfasst. Die TUI ermittelt den erwarteten Verlust bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis einer Verlustmatrix. Hierbei werden durchschnittliche historische Ausfallquoten für die Laufzeitbänder nicht überfällig, 1–30 Tage, 31–90 Tage, 91–180 Tage und > 180 Tage ermittelt. Einbezogen werden Bruttoforderungen mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten. Die ermittelten Ausfallraten werden um Credit Default Swap (CDS) Rates adjustiert, damit zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigt werden. Die adjustierten Ausfallraten basieren dabei auf Durchschnittswerten der letzten Jahre. Dem ökonomischen Umfeld der relevanten geografischen Regionen wird über eine Gewichtung der CDS Rates Rechnung getragen. Alle genannten Modellparameter werden regelmäßig überprüft und aktualisiert.

Bei Anwendung des vereinfachten Wertminderungsmodells erfolgt für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein Transfer in Stufe 3, sobald objektive Hinweise auf Wertminderung vorliegen. Die Einstufung, ob eine Forderung in Stufe 3 zu transferieren ist, erfolgt im TUI Konzern individuell je nach Region nach frühestens 180 Tagen. Aufgrund des Geschäftsmodells ergibt sich, dass eine Reise bspw. ein halbes Jahr vor Reiseantritt gebucht werden kann und bereits zu diesem Zeitpunkt eine erste Anzahlung erfolgt, so dass die Forderungen teilweise längere Fälligkeiten als 90 Tage haben; dementsprechend ist erst bei Erreichen einer Überfälligkeit von mehr als 180 Tagen davon auszugehen, dass bei einer Forderung eine Wertminderung vorzunehmen ist und bei Uneinbringlichkeit in der Regel eine Abschreibung in voller Höhe zu erfolgen hat.

Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte werden erwartete Wertminderungen im TUI Konzern nach dem allgemeinen Wertminderungsmodell bestimmt.

Für Finanzmittel findet die Low Credit Risk Exemption des IFRS 9 Anwendung, wonach für Finanzinstrumente, die im Zugangszeitpunkt ein nur geringes Ausfallrisiko aufweisen, eine Zuordnung in die Stufe 1 des Wertberichtigungsmodells erfolgen kann. Die Finanzmittel beinhalten u. a. Bargeldbestände oder Guthaben bei Kreditinstituten, die ausschließlich gegenüber Kontrahenten einer ausgezeichneten Bonität bestehen. Somit wird den Finanzmitteln gemäß Stufe 1 der Impairment Hierarchie bei initialer Einbuchung eine Risikovorsorge in Höhe des 12-Monats-Kreditverlusts zugewiesen. Zu jedem Stichtag wird geprüft, ob die Kontrahenten weiterhin ein Rating der Qualität Investment Grade aufweisen. Da die entsprechenden finanziellen Vermögenswerte eine maximale Laufzeit von 3 Monaten aufweisen, ist der Wertberichtigungsbedarf sehr gering. Ein Transfer von Stufe 1 in Stufe 2 oder 3 hat keine praktische Relevanz, da die Geschäftsbeziehung bei einem entsprechenden Sachverhalt sofort beendet werden würde.

Für wesentliche Kreditforderungen erfolgt die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle durch Multiplikation der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) mit dem erwarteten Verlust bei Ausfall (Loss Given Default) und dem Buchwert des Vermögenswerts bei Ausfall (Exposure of Default). Der TUI Konzern bestimmt die Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis eines internen Ratingmodells. Im Rahmen des Geschäftsmodells der TUI Group erfolgt die Bonitätsbeurteilung der Kreditnehmer für wesentliche Kreditforderungen anhand dieses internen Ratings. Die 1. Kategorie des Ratingmodells beinhaltet die Kreditnehmer mit der höchsten Bonität, wohingegen die Kreditnehmer mit der schwächsten Bonität der 7. Kategorie zugewiesen werden. Sofern sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant verschlechtert hat, werden 12-Monats-Kreditverluste ermittelt (Stufe 1). Im Falle einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos wird der über die Restlaufzeit erwartete Kreditverlust erfasst (Stufe 2). Eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos wird hierbei anhand des internen Ratings und weiteren relevanten Informationen wie beispielsweise Veränderungen der ökonomischen, regulatorischen oder technologischen Rahmenbedingungen beurteilt.

Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, erfolgt ein Transfer in Stufe 3.

Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswertes wird abgeschrieben, wenn nach angemessener Beurteilung nicht mehr von einer vollständigen oder teilweisen Realisierung des finanziellen Vermögenswertes ausgegangen wird. Bei Privatkunden wird der Bruttobuchwert von den Konzerngesellschaften basierend auf vergangenen Erfahrungen bei der Realisierung solcher Vermögenswerte im landesspezifischen Geschäftsumfeld abgeschrieben, wenn aufgrund der Überfälligkeit nicht mehr mit der Einbeziehung des finanziellen Vermögenswerts gerechnet wird. Bei Geschäftskunden führen die Konzerngesellschaften eine individuelle Einschätzung über Zeitpunkt und Höhe der Abschreibung durch, basierend darauf, ob eine angemessene Erwartung an die Einziehung vorliegt. Der Konzern erwartet keine signifikante Einziehung abgeschriebener Beträge. Abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte können jedoch weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen zur Einziehung überfälliger Forderungen unterliegen.

Für Kreditforderungen und Ausleihungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte erfolgt die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle auf Portfolioebene. Der TUI Konzern stellt sicher, dass hierbei ausschließlich finanzielle Vermögenswerte mit ähnlichen Ausfallrisikoeigenschaften zusammengefasst werden, z. B. Art des Produkts und geografische Region. Der TUI Konzern setzt zunächst den Kreditausfall anhand einer Verlustrate an, der für die nächsten zwölf Monate erwartet wird. Bei einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos wird der erwartete Kreditausfall über die Restlaufzeit ermittelt (Stufe 2). Die Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos durch die Überfälligkeit der Instrumente wird im Konzern u. a. individuell per Region, Veränderung ausfallrisikobezogener Marktdaten oder Veränderung von Vertragsbedingungen ermittelt. Eine Überfälligkeit wird portfolioabhängig innerhalb einer Bandbreite von über 30 bis über 90 Tagen angenommen. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, erfolgt ein Transfer in Stufe 3. Bei Uneinbringlichkeit wird eine vollständige Abschreibung vorgenommen.

Zur Beurteilung der objektiven Hinweise auf eine Wertminderung für sämtliche Instrumente im Anwendungsbereich des allgemeinen Modells werden Indikatoren herangezogen wie z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Vertragsbruch (Ausfall oder Verzug von Zins und Tilgung) oder Zugeständnisse, die aus wirtschaftlichen oder vertraglichen Gründen im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners erfolgen.

Als zukunftsgerichtete Informationen werden auch im allgemeinen Wertminderungsmodell CDS Rates herangezogen.

Der Konzern erfasst einen Wertminderungsgewinn oder -verlust für alle finanziellen Vermögenswerte mit einer entsprechenden Anpassung des Buchwerts über eine Risikovorsorge.

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und deren Risikovorsorge sich nach dem Allgemeinen Wertminderungsmodell sowie dem vereinfachten Wertminderungsmodell ermittelt.

Die Darstellung der Altersstruktur der Finanzinstrumente der Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte wird durch die neuen Tabellen zur Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, abgelöst und bezieht sich daher ausschließlich auf den Stand zum 30. September 2018.

Im Vorjahr waren in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte Positionen enthalten, die Finanzinstrumente darstellen, aber nicht in den Anhangangaben zu den Finanzinstrumenten erfasst worden sind (30. September 2018 125,8 Mio. €; 1. Oktober 2017 52,9 Mio. €). Die entsprechenden Werte sind nunmehr in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen bzw. sonstige finanzielle Vermögenswerte in der Bilanz ausgewiesen und in den Anhangangaben zu den Finanzinstrumenten enthalten. Es handelte sich in vollem Umfang um nicht überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen. Innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten waren im Vorjahr ebenfalls Finanzinstrumente nicht in den entsprechenden Anhangangaben berücksichtigt (30. September 2018 74,0 Mio. €; 1. Oktober 2017 119,1 Mio. €). Diese sind nun in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen und entsprechend in den Anhangangaben zu den Finanzinstrumenten enthalten. Die Angaben für die Vorjahreszahlen wurden angepasst und sind jeweils separat bei der betroffenen Angabe ausgewiesen.

Altersstruktur der Finanzinstrumente der Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

	Buchwert Finanzinstru- mente	Davon nicht wertgemin- dert, aber überfällig	Davon nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 180 Tagen	Über 180 Tage
Mio. €						
Stand zum 30.9.2018						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	548,9	185,8	92,1	65,3	12,4	16,0
Kreditforderungen und Ausleihungen	135,6	3,8	3,8	–	–	–
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	259,3*	8,3	4,0	0,3	0,5	3,5
Gesamt	943,8*	197,9	99,9	65,6	12,9	19,5

*Gegenüber der Angabe im Vorjahr um 125,8 Mio. € geändert.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertgemindert sind, geht der Konzern von einer guten Bonität des jeweiligen Schuldners aus.

Zum 30. September 2019 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 55,5 Mio. € wertberichtigt. Der folgenden Übersicht ist eine Fälligkeitsanalyse der Wertberichtigungen zu entnehmen.

Altersstrukturanalyse der Wertberichtigungen auf Finanzinstrumente der Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	30.9.2019			
Mio. €	Bruttobuchwert	Wertbe- richtigungen	Nettobuchwert	Wertberich- tigungsquoten in %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Nicht überfällig	343,7	12,0	331,7	1 – 3
Weniger als 30 Tage überfällig	136,7	4,1	132,6	3
Zwischen 30 und 90 Tagen überfällig	74,7	4,7	70,0	6
Zwischen 91 und 180 Tagen überfällig	38,2	2,7	35,5	7 – 10
Mehr als 180 Tage überfällig	46,6	32,0	14,6	20 – 68
Gesamt	639,9	55,5	584,4	

Im Vorjahr waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte in Höhe von 96,6 Mio. € wertberichtigt. Der folgenden Übersicht ist eine Fälligkeitsanalyse der Wertberichtigungen zu entnehmen.

Altersstrukturanalyse der Wertberichtigungen auf Finanzinstrumente der Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

	30.9.2018		
Mio. €	Bruttobuchwert	Wertbe- richtigungen	Nettobuchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte			
Nicht überfällig	765,5*	19,6	745,9*
Weniger als 30 Tage überfällig	102,6	2,7	99,9
Zwischen 30 und 90 Tagen überfällig	69,7	4,1	65,6
Zwischen 91 und 180 Tagen überfällig	15,2	2,3	12,9
Mehr als 180 Tage überfällig	87,4	67,9	19,5
Gesamt	1.040,4*	96,6	943,8*

* Gegenüber der Angabe im Vorjahr um 125,8 Mio. € geändert.

Die Wertberichtigung auf Kreditforderungen und Ausleihungen entwickelte sich wie folgt.

Altersstrukturanalyse der Wertberichtigungen auf Finanzinstrumente der Klasse Kreditforderungen und Ausleihungen

	30.9.2019		
Mio. €	Bruttobuchwert	Wertbe- richtigungen	Nettobuchwert
Nicht überfällig	29,5	0,3	29,2
Weniger als 30 Tage überfällig	–	–	–
Zwischen 30 und 90 Tagen überfällig	–	–	–
Zwischen 91 und 180 Tagen überfällig	–	–	–
Mehr als 180 Tage überfällig	16,6	16,6	–
Gesamt	46,1	16,9	29,2

Ausfallrisiko auf Finanzinstrumente der Klasse Kreditforderungen und Ausleihungen

	30.9.2019				
Mio. €	Impairment- Stufe	Interne Ratingklasse	Bruttobuchwert	Wertbe- richtigungen	Nettobuchwert
Kredite an nahestehende Unternehmen	1	1	40,6	–0,1	40,5
Kredite an Hotels	2	5	29,7	–1,9	27,8

Die übrigen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Sonstigen Forderungen und Vermögenswerte mit einem Bruttobetrag von 149,6 Mio. € sind in Höhe von 149,3 Mio. € nicht überfällig und wurden lediglich im Rahmen der Risikovorsorge wertberichtigt.

Bei den sonstigen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe 31,1 Mio. € handelt es sich um kurzfristige Geldanlagen bei Banken. Die Anlagen mit einem Bruttobetrag von 31,6 Mio. € sind in voller Höhe nicht überfällig und wurden lediglich im Rahmen der Risikovorsorge wertberichtigt.

Die nachfolgende Darstellung der Entwicklung der Wertberichtigungen auf Vermögenswerte der IFRS-7-Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2018 und wird durch die neuen Tabellen zur Risikovorsorge und Bruttobuchwertentwicklung abgelöst.

Wertberichtigung auf Vermögenswerte der IFRS-7-Klasse

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	2018
Wertberichtigungen zu Beginn der Periode	76,0
Zugänge	33,4
Abgänge	13,1
Sonstige Wertänderung	0,3
Wertberichtigungen zum Ende der Periode	96,6

Im Geschäftsjahr 2019 ergaben sich wie im Vorjahr keine wesentlichen Zahlungszuflüsse aus wertgeminderten verzinslichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind.

Veränderung der Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete

finanzielle Vermögenswerte der Klassen Kreditforderungen und Ausleihungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte

	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Gesamtlaufzeit-ECL (nicht wertgemindert)	Gesamt
Mio. €			
Risikovorsorge zum 1.10.2018	19,1	5,6	24,7
Zugang Impairment auf neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte	1,3	–	1,3
Während der Periode ausgebuchte nicht benötigte Wertberichtigungen zu finanziellen Vermögenswerten	0,9	3,8	4,7
Risikovorsorge zum 30.9.2019	19,5	1,8	21,3

Die Risikovorsorge für die Klasse sonstige Forderungen und Vermögenswerte beläuft sich zum 30.09.2019 auf 2,0 Mio. €, für die Klasse sonstige finanzielle Vermögenswerte auf 0,5 Mio. € und für die Klasse Kreditforderungen und Ausleihungen auf 18,8 Mio. €.

Zum 30. September 2019 wurden keine Instrumente in Stufe 3 ausgewiesen. Es ergaben sich keine wesentlichen Währungsdifferenzen, keine Änderungen des Konsolidierungskreises, keine Transfers zwischen den Stufen 1 – 3 und keine sonstigen Veränderungen innerhalb einer Stufe. Zudem wurden weder Änderungen der Modelle (Risikoparameter) vorgenommen noch gab es wesentliche Inanspruchnahmen von Wertberichtigungen.

Veränderung der Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte der Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	Gesamtlaufzeit- ECL, vereinfachter Ansatz
Risikovorsorge zum 1.10.2018	94,2
Änderungen Konsolidierungskreis	-1,3
Zugang Impairment auf neu ausgereichte / erworbene finanzielle Vermögenswerte	19,7
Während der Periode ausgebuchte nicht benötigte Wertberichtigungen zu finanziellen Vermögenswerten	57,1
Risikovorsorge zum 30.9.2019	55,5

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Bruttobuchwerte für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:

Veränderung der Bruttobuchwerte der Klasse Kreditforderungen und Ausleihungen

Mio. €	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Gesamtlauf- zeit-ECL (nicht wert- gemindert)	Gesamt
Bruttobuchwerte zum 1.10.2018	59,1	60,9	120,0
Veränderungen aus in der Berichtsperiode erfassten oder ausgebuchten Forderungen	28,2	-31,8	-3,6
Bruttobuchwerte zum 30.9.2019	87,3	29,1	116,4

Veränderung der Bruttobuchwerte der Klassen sonstige Forderungen und Vermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	Stufe 1 12-Monats-ECL	Gesamt
Bruttobuchwerte zum 1.10.2018	287,3	287,3
Veränderungen aus in der Berichtsperiode erfassten oder ausgebuchten Forderungen	2,2	2,2
Bruttobuchwerte zum 30.9.2019	289,5	289,5

Zum 30. September 2019 wurden keine Instrumente der Klassen Kreditforderungen und Ausleihungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte in der Stufe 3 ausgewiesen. Es ergaben sich keine Veränderungen bzw. Modifikationen und keine Transfers zwischen den Stufen 1–3. Zum Zeitpunkt des Zugangs waren keine neu ausgereichte oder erworbenen Instrumente wertgemindert.

Veränderung der Bruttobuchwerte der Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	Gesamtlaufzeit- ECL, vereinfachter Ansatz
Bruttobuchwerte zum 1.10.2018	640,0
Änderung Konsolidierungskreis	-1,1
Veränderungen aus in der Berichtsperiode erfassten oder ausgebuchten Forderungen	1,1
Bruttobuchwerte zum 30.9.2019	640,0

LIQUIDITÄTSRISIKO

Liquiditätsrisiken bestehen in möglichen finanziellen Engpässen und dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten. Vor dem Hintergrund der Zielsetzung der jederzeitigen Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit und der steten Erfüllung vertraglicher Zahlungsverpflichtungen sowie zur Vermeidung von finanziellen Engpässen ist ein TUI-internes Liquiditätsmanagement etabliert. Hierzu nutzt das Liquiditätsmanagement des TUI Konzerns die Möglichkeiten des physischen und virtuellen Cash Pooling zur effizienteren Liquiditätsbündelung. Darüber hinaus werden Kreditlinien genutzt, um die aus dem touristischen Geschäft resultierenden saisonalen Schwankungen des Liquiditätsbestands zu kompensieren; Kernstück der Kreditlinien ist eine mit Banken syndizierte revolvingende Kreditfazilität im Volumen von 1.535,0 Mio. € als Cash-Linie.

Es wurden wie im Vorjahr keine nennenswerten Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten hinterlegt. Darüber hinaus haften die teilnehmenden Konzerngesellschaften gesamtschuldnerisch für finanzielle Verbindlichkeiten im Rahmen des Cash Pooling.

In die nachfolgende Analyse der vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme wurden alle zum Bilanzstichtag bestehenden originären finanziellen Verbindlichkeiten einbezogen. Planzahlungen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Sofern finanzielle Verbindlichkeiten variabel verzinst sind, wurden zur Ermittlung der zukünftigen Zinszahlungen die am Bilanzstichtag maßgeblichen Forward-Zinssätze verwendet. Jederzeit kündbare finanzielle Verbindlichkeiten werden dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Die im Geschäftsbericht des Vorjahres berichteten erwarteten Zahlungsströme aus Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres waren um 150,8 Mio. € zu hoch ausgewiesen. Enthalten waren erwartete Tilgungen nicht-finanzieller Vermögenswerte in Höhe von 125,2 Mio. € und erwartete Zinszahlungen in Höhe von 25,6 Mio. €. Die entsprechenden Werte sind in der nachfolgenden Tabelle entsprechend angepasst worden.

In der Analyse der Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten wurden für Fremdwährungssicherungen die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme aller zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen einbezogen. Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von anderen Preisrisiken gehen mit ihren vereinbarten Zahlungsströmen aller zum Bilanzstichtag bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten und Forderungen in die Analyse ein.

Zahlungsströme Finanzinstrumente – Finanzschulden (30.9.2019)

Mio. €	Mittelabflüsse bis 30.9.							
	Bis 1 Jahr		1 – 2 Jahre		2 – 5 Jahre		Über 5 Jahre	
	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Finanzschulden								
Anleihen	–	–6,4	–	–6,4	–300,0	–6,4	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–74,9	–7,2	–68,4	–7,5	–322,5	–16,7	–404,2	–6,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	–130,5	–44,7	–152,6	–39,6	–505,7	–85,7	–706,4	–46,9
Sonstige Finanzschulden	–19,2	–	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–2.873,8	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–63,4	–	–7,3	–	–1,5	–	–4,3	–

Zahlungsströme Finanzinstrumente – Finanzschulden (30.9.2018)

Mio. €	Mittelabflüsse bis 30.9.							
	Bis 1 Jahr		1–2 Jahre		2–5 Jahre		Über 5 Jahre	
	Tilgung (angepasst)	Zinsen (angepasst)	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Finanzschulden								
Anleihen	–	–6,4	–	–6,4	–300,0	–6,4	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–64,1	–18,2	–43,3	–16,4	–325,3	–40,5	–347,8	–16,2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	–105,2	–34,1	–121,9	–31,9	–360,6	–73,7	–755,0	–48,0
Sonstige Finanzschulden	–22,9	–	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–2.937,3	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–67,7	–	–10,6	–	–1,2	–	–0,1	–

Zahlungsströme derivativer Finanzinstrumente (30.9.2019)

Mio. €	Mittelzu- und -abflüsse bis 30.9.			
	Bis 1 Jahr	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Über 5 Jahre
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte – Zuflüsse	+8.601,0	+983,4	+14,8	–
Sicherungsgeschäfte – Abflüsse	–8.415,0	–959,6	–38,9	–28,9
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Zuflüsse	+1.808,6	–	–	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Abflüsse	–1.831,3	–	–	–

Zahlungsströme derivativer Finanzinstrumente (30.9.2018)

Mio. €	Mittelzu- und -abflüsse bis 30.9.			
	Bis 1 Jahr	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Über 5 Jahre
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte – Zuflüsse	+7.889,8	+1.470,5	+73,5	+0,8
Sicherungsgeschäfte – Abflüsse	–7.709,7	–1.423,5	–66,7	–1,4
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Zuflüsse	+2.274,8	+90,8	–	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Abflüsse	–2.280,9	–90,4	–	–

Zu der Sicherungsstrategie und dem Risikomanagement siehe auch die Ausführungen im Kapitel Risikobericht des Lageberichts.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND SICHERUNGSGESCHÄFTE**STRATEGIE UND ZIELE**

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten ist gemäß den Ausführungsbestimmungen des TUI Konzerns erlaubt, wenn ihnen bilanzierte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, vertragliche Ansprüche oder Verpflichtungen (Firm Commitments) bzw. geplante Transaktionen (Forecasted Transactions) zugrunde liegen. Dabei wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach den Regelungen des IAS 39 insbesondere im Rahmen der Sicherung von geplanten Transaktionen angewandt. Sicherungsbeziehungen bestanden im Berichtsjahr zur Absicherung von Zahlungsströmen.

Zur Begrenzung der Währungs-, Zins- und Treibstoffpreisisiken werden derivative Finanzinstrumente in Form von Festpreis- und Optionsgeschäften sowie strukturierten Produkten eingesetzt.

SICHERUNGSGESCHÄFTE ZUR ABSICHERUNG VON ZUKÜNFTIGEN ZAHLUNGSSTRÖMEN

Zum 30. September 2019 bestanden Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen in Fremdwährung mit Laufzeiten von bis zu vier Jahren (Vorjahr bis zu vier Jahre). Die Laufzeiten der Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Preisrisiken bei Treibstoffen betragen bis zu vier Jahre (Vorjahr bis zu vier Jahre). Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von variablen Zinszahlungsverpflichtungen haben Laufzeiten von bis zu vierzehn Jahren (Vorjahr bis zu dreizehn Jahre). Die Auswirkungen auf das Periodenergebnis erfolgen zum Zeitpunkt des erwarteten Zahlungsmittelzu- bzw. -abflusses.

Nominalwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente

	Restlaufzeit		Gesamt	Durchschnittlicher Sicherungskurs/-preis	Durchschnittlicher Sicherungszins
	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr			
Mio. €					
Zinsinstrumente					
Caps/Floors	–	175,5	175,5		0,00
Swaps	9,5	898,5	908,0		
Payer in EUR	–	654,3	654,3		0,73
Payer in USD	9,5	244,2	253,7		2,96
Währungsinstrumente					
Termingeschäfte	8.430,9	1.113,3	9.544,2		
Termingeschäfte EUR/GBP	2.618,4	152,4	2.770,8	1,1151	
Termingeschäfte EUR/USD	1.878,9	511,6	2.390,5	0,8468	
Termingeschäfte GBP/USD	2.192,3	275,9	2.468,2	0,7732	
Termingeschäfte EUR/SEK	320,9	66,8	387,7	0,0952	
Sonstige Währungen	1.313,6	84,0	1.397,6		
Wareninstrumente					
Swaps	1.036,2	219,4	1.255,6		
Flugzeugtreibstoffe	907,6	165,3	1.072,9	593,08	
Schiffstreibstoffe	90,5	54,1	144,6	484,96	
Sonstige Treibstoffe	38,2	–	38,2	409,33	
Sonstige derivative Sicherungsinstrumente	2.217,1	201,2	2.418,3		

Unter den sonstigen derivativen Sicherungsinstrumenten sind die Nominalwerte der Sicherungsinstrumente, die nicht für das Hedge Accounting designed sind, dargestellt.

Nominalwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente

	Restlaufzeit		30.9.2018
	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	Gesamt
Mio. €			
Zinsinstrumente			
Caps/Floors	–	361,6	361,6
Swaps	23,0	787,5	810,5
Währungsinstrumente			
Termingeschäfte	13.738,6	2.197,1	15.935,7
Wareninstrumente			
Swaps	853,5	270,8	1.124,3

Die Nominalwerte entsprechen der Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- und Verkaufbeträgen bzw. den jeweiligen Kontraktwerten der Geschäfte.

Zur Absicherung der Risiken schwankender zukünftiger Zahlungsströme aus Fremdwährungen, Zinsen und Treibstoffpreisen werden bei TUI regelmäßig Sicherungsinstrumente abgeschlossen. Die geplanten Transaktionen, d.h. die Grundgeschäfte, werden zur Bestimmung der ineffektiven Anteile von Sicherungsinstrumenten, die als Cash Flow Hedges designiert werden, herangezogen.

Angaben zu Grundgeschäften von Cash Flow Hedges

Mio. €	Fair Value- Änderungen zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Stand der Hedging- Reserve aktiver Cash Flow Hedges	Hedging- Reserve beendeter Cash Flow Hedges
Absicherung des Zinsrisikos	-42,5	-42,3	4,1
Absicherung des Währungsrisikos	229,4	228,3	1,3
Absicherung des Treibstoffpreisrisikos	-79,6	-77,3	-
Sicherungsgeschäfte	107,3	108,7	5,4
Sonstige derivative Finanzinstrumente	-	-	-
Gesamt	107,3	108,7	5,4

Bei der Bilanzierung von als Cash Flow Hedge designierten Sicherungsgeschäften sind die effektiven Anteile der Sicherungsbeziehungen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis auszuweisen. Alle darüber hinausgehenden Änderungen der Marktwerte der designierten Komponenten werden als Ineffektivitäten erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Nachfolgend wird die Entwicklung des sonstigen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2019 dargestellt.

Entwicklung des sonstigen Ergebnisses

Mio. €	Zinsrisiko	Währungsrisiko	Marktpreis- risiko	Gesamt
Gewinn oder Verlust aus FV-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge Accounting	-42,3	228,3	-77,3	108,7
Im Eigenkapital erfasst	-42,3	228,3	-77,3	108,7
In der GuV erfasst	-	-	-	-
Reklassifizierung aus der Cash Flow Hedge-Rücklage in die GuV	+6,7	-263,7	-89,6	-346,6
Aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehung	+0,3	-20,4	-	-20,1
Aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	+6,4	-243,3	-89,6	-326,5

Aus Fremdwährungssicherungen und derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Treibstoffpreisrisiken wurde im Berichtszeitraum ein Aufwand in Höhe von 340,2 Mio. € (Vorjahr Aufwand in Höhe von 177,6 Mio. €) in den Umsatzkosten erfasst. Aus Zinssicherungsgeschäften resultiert ein Ertrag in Höhe von 6,4 Mio. € (Vorjahr kein Ergebnis), der im Zinsergebnis ausgewiesen wird. Aus dem ineffektiven Anteil der Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen wurde ein Ertrag in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr Aufwand in Höhe von 2,5 Mio. €) erfasst.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

Die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten entsprechen grundsätzlich dem Marktwert. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Marktpreis ist der Preis, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles unter Marktteilnehmern am Bemessungstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts vereinnahmt werden könnte bzw. bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Eine Beschreibung der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt im Rahmen der Darstellung der Einstufung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente.

Positive und negative Zeitwerte der als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente

	30.9.2019				30.9.2018	
Mio. €	Forderungen	Verbindlichkeiten	FV-Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Nominalvolumen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen						
für Währungsrisiken	278,2	49,9	228,3	9.544,2	194,3	52,2
für andere Treibstoffrisiken	6,2	83,5	-77,3	1.255,6	288,0	0,2
für Zinsrisiken	1,9	44,2	-42,3	908,0	2,4	3,6
Sicherungsgeschäfte	286,3	177,6	108,7	11.707,8	484,7	56,0
Sonstige derivative Finanzinstrumente	61,4	38,6	-	2.418,3	40,3	22,5
Gesamt	347,7	216,2	108,7	14.126,1	525,0	78,5

Finanzinstrumente, die zwar nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zur Sicherung einer Risikoposition abgeschlossen werden, jedoch nicht die Anforderungen des IAS 39 für die Bildung von Sicherungszusammenhängen erfüllen, werden als sonstige derivative Finanzinstrumente ausgewiesen. Hierzu zählen insbesondere Fremdwährungsgeschäfte, die abgeschlossen wurden, um wechselkursinduzierte Wertänderungen von Bilanzposten und Wechselkursschwankungen aus zukünftigen touristischen Aufwendungen abzusichern.

FINANZINSTRUMENTE – ZUSÄTZLICHE ANGABEN

BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE

Existiert für ein Finanzinstrument ein aktiver Markt, vor allem für Aktien und begebene Anleihen, stellt diese Notierung den Markt- oder Börsenpreis am Abschlussstichtag dar. Für nicht börsennotierte Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schulscheindarlehen und sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von Zinsstrukturkurven und des jeweils bonitätsabhängigen Kreditrisikoaufschlags (Credit Spread) ermittelt.

Bei Finanzmitteln, kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen und den sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, die markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungsansätzen des IFRS 9 zum 30.9.2019

Mio. €	Buchwert Bilanz	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9				Wertansatz Bilanz nach IAS 17 (Leasing)	Buchwert Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert Finanzinstrumente
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral ohne Recycling	Beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral mit Recycling	Beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam			
Aktiva								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	937,4	937,4	–	–	–	–	937,4	935,0
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	286,3	–	–	286,3	–	–	286,3	286,3
Sonstige derivative Finanzinstrumente	61,4	–	–	–	61,4	–	61,4	61,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	74,1	31,2	42,0	–	0,9	–	74,1	74,1
Finanzmittel	1.741,5	1.741,5	–	–	–	–	1.741,5	1.741,5
Passiva								
Finanzschulden	2.682,2	1.187,0	–	–	–	1.495,2	1.187,0	1.202,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.873,9	2.873,9	–	–	–	–	2.873,9	2.873,9
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	177,6	–	–	177,6	–	–	177,6	177,6
Sonstige derivative Finanzinstrumente	38,6	–	–	–	38,6	–	38,6	38,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	108,4	108,4	–	–	–	–	108,4	108,4

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien des IAS 39 zum 30.9.2018

		Wertansatz Bilanz nach IAS 39						
	Buchwert Bilanz	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam	Wertansatz Bilanz nach IAS 17 (Leasing)	Buchwert Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert Finanzinstrumente
Mio. €								
Aktiva								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	925,2	925,2 ¹	–	–	–	–	925,2 ¹	925,2 ¹
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	484,7	–	–	484,7	–	–	484,7	484,7
Sonstige derivative Finanzinstrumente	40,3	–	–	–	40,3	–	40,3	40,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	73,0	18,7	27,6	26,7	–	–	73,0	73,0
Finanzmittel	2.548,0	2.548,0	–	–	–	–	2.548,0	2.548,0
Passiva								
Finanzschulden	2.442,9	1.100,3	–	–	–	1.342,6	1.100,3	1.163,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.692,5	2.692,5 ³	–	–	–	–	2.692,5 ³	2.692,5 ³
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	56,0	–	–	56,0	–	–	56,0	56,0
Sonstige derivative Finanzinstrumente	22,5	–	–	–	22,5	–	22,5	22,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	107,7	107,7 ²	–	–	–	–	107,7 ²	107,7 ²

¹ Gegenüber der Angabe im Vorjahr um 125,8 Mio. € geändert.

² Gegenüber der Angabe im Vorjahr um 74,0 Mio. € geändert.

Umstellungseffekt IFRS15:

³ Gegenüber der Angabe im Vorjahr um –240,2 Mio. € geändert.

Bei den „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ bilanzierten Instrumenten innerhalb der Klasse „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ handelt es sich um für mittel- bis langfristige strategische Zielsetzungen gehaltene Beteiligungen. Eine Erfassung aller kurzfristigen Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung würde nicht im Einklang mit der Strategie des Konzerns stehen, folglich erfolgte eine Designation dieser Eigenkapitalinstrumente zu der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“.

Insgesamt beträgt der beizulegende Zeitwert dieser Finanzinvestitionen zum 30. September 2019 42,0 Mio. €, davon entfallen 21,1 Mio. € auf die Beteiligung an der Peakwork AG. Sofern Umgliederungen der kumulierten Gewinne oder Verluste dieser Vermögenswerte erfolgen, werden sie unter Textziffer 27 erläutert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde keine dieser strategischen Finanzinvestitionen veräußert.

In den im Vorjahr als sonstige finanzielle Vermögenswerte klassifizierten Finanzinstrumenten waren Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften in Höhe von 27,6 Mio. € enthalten, für die kein aktiver Markt existierte. Die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen. Im Vorjahr gab es keine wesentlichen Abgänge von Anteilen an Personen- und Kapitalgesellschaften, die zu Anschaffungskosten bewertet wurden.

Aggregation nach Bewertungskategorien des IFRS 9 zum 30.9.2019

Mio. €	Buchwert Finanz- instrumente, gesamt	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.710,0	2.707,7
Zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral ohne Recycling	42,0	42,0
Zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam	62,3	62,3
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	4.169,2	4.184,8
Zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam	38,6	38,6

Aggregation nach Bewertungskategorien des IAS 39 zum 30.9.2018

Mio. €	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert		Buchwert Finanz- instrumente, gesamt	Beizulegender Zeitwert
			Erfolgs- neutral	Erfolgs- wirksam		
Kredite und Forderungen	3.491,9 ¹	–	–	–	3.491,9 ¹	3.491,9 ¹
Finanzielle Vermögenswerte						
Zur Veräußerung verfügbar	–	27,6	26,7	–	54,3	54,3
Zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	40,3	40,3	40,3
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.900,5 ²	–	–	–	3.900,5 ²	3.963,8 ²
Zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	22,5	22,5	22,5

¹ Gegenüber der Angabe im Vorjahr um 125,8 Mio. € geändert.

² Gegenüber der Angabe im Vorjahr um 166,1 Mio. € geändert
davon Umstellungseffekt IFRS15: – 240,2 Mio. €
davon gegenüber der Angabe im Vorjahr um 74,0 Mio. € geändert.

BEWERTUNG ZUM FAIR VALUE

Die folgende Übersicht stellt die beizulegenden Zeitwerte der wiederkehrend, nicht wiederkehrend und sonstigen zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente entsprechend dem zugrunde liegenden Bewertungslevel dar. Die einzelnen Bewertungslevel sind entsprechend den Inputfaktoren wie folgt definiert:

- Level 1: quotierte (nicht angepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Level 2: Inputfaktoren für die Bewertung sind andere als die in Level 1 genannten Marktpreisnotierungen, die entweder direkt (als Marktpreisnotierung) oder indirekt (von Marktpreisnotierungen ableitbar) für den Vermögenswert oder die Schuld am Markt beobachtbar sind.
- Level 3: Inputfaktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Schuld basieren nicht auf beobachtbaren Marktdaten.

Einstufung der Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten zum 30.9.2019

Mio. €	Gesamt	Fair Value-Hierarchie		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	42,9	–	–	42,9
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	286,3	–	286,3	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	61,4	–	61,4	–
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	177,6	–	177,6	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	38,6	–	38,6	–

Einstufung der Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten zum 30.9.2018

Mio. €	Gesamt	Fair Value-Hierarchie		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	26,7	–	–	26,7
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	484,7	–	484,7	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	40,3	–	40,3	–
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	56,0	–	56,0	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	22,5	–	22,5	–

Es wird zum Ende jeder Berichtsperiode geprüft, ob es Gründe für eine Umgliederung in ein oder aus einem Bewertungslevel gibt. Grundsätzlich werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten von Level 1 in Level 2 umgeliert, wenn die Liquidität und die Handelsaktivität nicht länger auf einen aktiven Markt schließen lassen. Dies gilt entsprechend umgekehrt für etwaige Übertragungen von Level 2 in Level 1. Im Berichtszeitraum fanden keine Übertragungen zwischen Level 1 und Level 2 statt.

Umgliederungen aus Level 3 in Level 2 oder Level 1 werden vorgenommen, sobald beobachtbare Marktpreisnotierungen für den betroffenen Vermögenswert oder die Schuld verfügbar werden. Es gab im aktuellen Geschäftsjahr keine Übertragungen aus der oder in die Bewertungsstufe Level 3. TUI erfasst Übertragungen in und aus Level 3 an dem Tag des Ereignisses oder des Anlasses, der bzw. das die Übertragung verursacht hat.

FINANZINSTRUMENTE IN LEVEL 1

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die ein aktiver Markt verfügbar ist, basiert auf der Marktpreisnotierung am Abschlussstichtag. Ein aktiver Markt ist vorhanden, wenn Preisnotierungen von einer Börse, Händlern, Maklern, Preisdienstleistern oder Regulierungsbehörden leicht und regelmäßig verfügbar sind und diese Preise tatsächliche und regelmäßig stattfindende Markttransaktionen zwischen unabhängigen Geschäftspartnern wiedergeben. Diese Finanzinstrumente werden dem Level 1 zugeordnet. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Nominalwerten, multipliziert mit den Kursnotierungen am Abschlussstichtag. Finanzinstrumente des Levels 1 beinhalten vor allem als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Aktien börsennotierter Unternehmen und begebene Anleihen der Klasse der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten.

FINANZINSTRUMENTE IN LEVEL 2

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, z. B. von Over the Counter-Derivaten (OTC-Derivate), werden mittels spezifischer Bewertungstechniken bestimmt. Diese Bewertungstechniken maximieren die Verwendung von beobachtbaren Marktdaten und beruhen so wenig wie möglich auf konzernspezifischen Annahmen. Wenn alle wesentlichen Inputfaktoren zur Zeitwertbestimmung eines Instruments beobachtbar sind, wird das Instrument dem Level 2 zugeordnet.

Wenn einer oder mehrere der wesentlichen Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, wird das Instrument dem Level 3 zugeordnet.

Folgende spezifische Bewertungstechniken zur Bewertung von Finanzinstrumenten werden eingesetzt:

- Für nicht börsennotierte Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von beobachtbaren Zinsstrukturkurven und des jeweils bonitätsabhängigen Kreditrisiko-aufschlags (Credit Spread) ermittelt.
- Bei nicht börsengehandelten Derivaten wird der beizulegende Zeitwert durch geeignete finanzmathematische Methoden, z. B. durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, bestimmt. Die Terminkurse bzw. -preise von Termingeschäften richten sich nach den Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte abgeschlossener optionaler Sicherungsgeschäfte basiert auf finanzmathematischen Optionspreismodellen. Periodisch erfolgt ein Abgleich der mit den eigenen Systemen ermittelten Marktwerte mit Marktwertbestätigungen der externen Vertragspartner.
- Sonstige Bewertungstechniken, wie zum Beispiel die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme, werden für die Bestimmung bei den übrigen Finanzinstrumenten eingesetzt.

FINANZINSTRUMENTE IN LEVEL 3

Die folgende Tabelle zeigt die Wertentwicklung der wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente, die dem Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet werden.

Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte im Level 3

Mio. €	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte IAS 39	Sonstige finanzielle Vermögenswerte IFRS 9	Sonstige Verbindlichkeiten
Stand zum 1.10.2017	5,9	–	45,8
Zugänge (inklusive Übertragungen)	20,1	–	–
durch Umwandlung und Umbuchung	20,1	–	–
Abgänge	–	–	–4,4
durch Tilgung und Verkauf	–	–	–4,4
Gewinn oder Verlust im Geschäftsjahr	0,7	–	–41,4
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung	–	–	–41,4
davon in den sonstigen Ergebnissen (erfolgsneutral)	0,7	–	–
Stand zum 30.9.2018	26,7	–	–
Stand zum 30.9.2018	–	26,7	–
Erstanwendungseffekt IFRS 9	–	50,4	–
Stand zum 1.10.2018	–	77,1	–
Abgänge	–	–35,7	–
durch Verkauf	–	–0,3	–
durch Konsolidierung	–	–35,4	–
Gewinn oder Verlust im Geschäftsjahr	–	1,5	–
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung	–	–0,7	–
davon in den sonstigen Ergebnissen (erfolgsneutral)	–	2,2	–
Stand zum 30.9.2019	–	42,9	–

Aus der Erstanwendung des IFRS 9 und der daraus resultierenden Umstellung vom Incurred Loss Model auf das Expected Credit Loss Model resultierte eine Erhöhung der Risikovorsorge um 50,4 Mio. €, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurde.

ERGEBNISEFFEKTE

Sowohl die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung der als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte als auch die effektiven Anteile der Marktwertänderungen von im Rahmen des Cash Flow Hedge Accounting designierten Derivaten sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung aufgeführt.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 (Vorjahr gemäß IAS 39) stellen sich wie folgt dar:

Nettoergebnisse der Finanzinstrumente

				2019
Mio. €	Aus Zinsen	Übriges Nettoergebnis	Nettoergebnis	
Finanzielle Vermögenswerte	19,4	62,1	81,5	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	9,5	56,3	65,8	
Zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam	9,9	5,8	15,7	
Finanzielle Verbindlichkeiten	– 41,2	76,5	35,3	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	– 41,2	– 5,4	– 46,6	
Zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam	–	81,9	81,9	
Gesamt	– 21,8	138,6	116,8	

Nettoergebnisse der Finanzinstrumente

				2018
Mio. €	Aus Zinsen	Übriges Nettoergebnis	Nettoergebnis	
Kredite und Forderungen	19,2	– 93,5	– 74,3	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	–	1,3	1,3	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	0,6	1,4	2,0	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	– 52,4	– 39,2	– 91,6	
Gesamt	– 32,6	– 130,0	– 162,6	

SALDIERUNG

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind Gegenstand vertraglicher Aufrechnungsvereinbarungen:

Saldierung finanzieller Vermögenswerte

Mio. €	Bruttowert der finanziellen Forderungen	Bruttowert der saldierten finanziellen Verbindlichkeiten	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge der saldierten finanziellen Forderungen	In der Bilanz nicht saldierte finanzielle Vermögenswerte und Schulden		Nettobetrag
				Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	
Vermögenswerte zum 30.9.2019						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	347,7	–	347,7	212,1	–	135,6
Finanzmittel	4.594,1	2.852,6	1.741,5	–	–	1.741,5
Vermögenswerte zum 30.9.2018						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	525,0	–	525,0	78,5	–	446,5
Finanzmittel	5.900,4	3.352,4	2.548,0	–	–	2.548,0

Saldierung finanzieller Verbindlichkeiten

Mio. €	Bruttowert der finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttowert der saldierten finanziellen Forderungen	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge der saldierten finanziellen Verbindlichkeiten	In der Bilanz nicht saldierte finanzielle Vermögenswerte und Schulden		Nettobetrag
				Finanzielle Forderungen	Gewährte Sicherheiten	
Verbindlichkeiten zum 30.9.2019						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	216,2	–	216,2	212,1	–	4,1
Finanzschulden	5.534,8	2.852,6	2.682,2	–	–	2.682,2
Verbindlichkeiten zum 30.9.2018						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	78,5	–	78,5	78,5	–	–
Finanzschulden	5.795,3	3.352,4	2.442,9	–	–	2.442,9

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden bilanziell nur dann saldiert, wenn am Abschlussstichtag ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch auf Verrechnung besteht und ein Ausgleich auf Nettobasis beabsichtigt ist.

Den Kontrakten auf derivative Finanzinstrumente liegen standardisierte Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte (u. a. ISDA Master Agreement, deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte) zugrunde, die einen bedingten Anspruch auf Verrechnung bei Eintritt bestimmter künftiger definierter Ereignisse begründen. Entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen werden in diesem Fall sämtliche mit der entsprechenden Gegenpartei kontrahierten Derivate mit positivem bzw. negativem Marktwert miteinander verrechnet, sodass eine Nettoforderung oder -schuld in Höhe des Saldos verbleibt. Da dieser bedingte Anspruch auf Saldierung im gewöhnlichen Geschäftsverkehr nicht durchsetzbar ist und somit die Kriterien für eine Saldierung nicht erfüllt sind, werden die derivativen finanziellen Vermögenswerte und Schulden am Abschlussstichtag mit ihren Bruttobeträgen in der Bilanz ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden im Rahmen des Cash Pooling werden saldiert ausgewiesen, wenn ein Anspruch auf Saldierung im gewöhnlichen Geschäftsverkehr besteht und der Konzern die Absicht hat, einen Ausgleich auf Nettobasis vorzunehmen.

(41) Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der TUI Group stellt sicher, dass die Ziele und Strategien im Interesse unserer Anteilseigner, Darlehensnehmer, Gläubiger und der übrigen Stakeholder erreicht werden können. Dabei werden im Wesentlichen folgende Ziele verfolgt:

- die Sicherstellung einer ausreichenden Liquiditätsversorgung des Konzerns
- ein profitables Wachstum und eine nachhaltige Wertsteigerung der TUI Group
- die Stärkung der Generierung von liquiden Mitteln, um Investitionen, die Zahlung von Dividenden und eine Stärkung der Bilanz zu ermöglichen
- die Aufrechterhaltung einer ausreichenden Verschuldungskapazität und eines konstanten Credit Rating

Wesentliche Steuerungsgrößen im Rahmen des Kapitalmanagements zur Bemessung und Steuerung der obigen Ziele sind der Return on Invested Capital (ROIC) und der Schuldendeckungsgrad (Leverage Ratio), die in der Tabelle dargestellt sind. Die Finanzpolitik der TUI Group zielt auf einen Schuldendeckungsgrad des 3,0- bis 2,25-fachen Ergebnisses ab.

Das Finanz- und Liquiditätsmanagement der TUI Group erfolgt für alle Tochtergesellschaften grundsätzlich zentral durch die TUI AG, die dabei die Rolle als interne Bank des Konzerns wahrnimmt. Der auf Basis des mehrjährigen Finanzplans ermittelte langfristige Finanzierungs- und Refinanzierungsbedarf wird durch den frühzeitigen Abschluss geeigneter Finanzierungsinstrumente gedeckt. Die kurzfristige Liquiditätsreserve wird durch syndizierte Kreditfazilitäten, bilaterale Bankkreditlinien und den Bestand an flüssigen Mitteln gesichert. Außerdem werden im Zuge des konzerninternen Finanzausgleichs die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur Finanzierung des Geldbedarfs anderer Gesellschaften eingesetzt.

Kennzahlen des Kapital-Risikomanagements

Mio. €	2019	2018 angepasst
Ø Invested Capital	5.777,5	4.924,2
Bereinigtes EBITA	893,3	1.142,8
ROIC in %	15,5	23,2
Bruttofinanzschulden	2.682,2	2.442,9
Diskontierter Wert der finanziellen Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen	2.579,6	2.653,7
Bilanziell erfasste Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen	758,0	869,7
EBITDAR	1.990,4	2.215,8
Leverage Ratio	3,0	2,7

Überleitung auf EBITDAR

Mio. €	2019	2018 angepasst
EBITA (fortzuführende Geschäftsbereiche)*	768,4	1.054,5
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sach- und Finanzanlagen	509,0	439,8
EBITDA (fortzuführende Geschäftsbereiche)	1.277,4	1.494,3
Langfristige Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	713,0	721,5
EBITDAR (fortzuführende Geschäftsbereiche)	1.990,4	2.215,8

* Die Überleitung vom EBITA auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ist in der Segmentberichterstattung dargestellt.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung der Zahlungsströme, getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit, ausgewiesen. Auswirkungen infolge der Veränderungen des Konsolidierungskreises und aus der Fremdwährungsumrechnung sind dabei eliminiert. Die Kapitalflussrechnung des TUI Konzerns enthält auch die Kapitalflussrechnung der zur Veräußerung bestimmten Veräußerungsgruppe.

Der Finanzmittelbestand sank im Berichtszeitraum um 800,3 Mio. € auf 1.747,6 Mio. €. Vom Finanzmittelbestand sind 6,1 Mio. € im Bilanzposten Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte enthalten (Vorjahr 0,0 Mio. €).

(42) Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Ausgehend vom Konzernergebnis nach Steuern wird der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode abgeleitet. Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.114,9 Mio. € zu (Vorjahr 1.150,9 Mio. €). Hierin enthalten sind 37,8 Mio. € Zinseinzahlungen (Vorjahr 29,9 Mio. €) und 245,8 Mio. € Dividenden (Vorjahr 226,5 Mio. €). Ertragsteuerzahlungen führten zu Mittelabflüssen in Höhe von 117,5 Mio. € (Vorjahr 236,0 Mio. €).

(43) Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit

Aus der Investitionstätigkeit sind im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 1.141,4 Mio. € abgeflossen (Vorjahr 845,7 Mio. €). Darin enthalten sind Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 987,0 Mio. €, darunter 4,0 Mio. € als Fremdkapitalkosten aktivierte Zinsen (Vorjahr 2,2 Mio. €). Aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen sind dem Konzern 182,0 Mio. € (Vorjahr 192,4 Mio. €) zugeflossen. Von den Auszahlungen in Höhe von 242,3 Mio. € für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften betreffen 54,3 Mio. € das Segment Destination Experiences und 185,1 Mio. € Hotels & Resorts. Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Anteilen an der Corsair S.A. flossen 52,4 Mio. € ab, aus dem Verkauf eines Joint Ventures Ende 2015 flossen im Berichtsjahr 7,5 Mio. € zu. Für den Erwerb von Anteilen und für Kapitalerhöhungen eines assoziierten Unternehmens und eines Joint Ventures wurden 32,8 Mio. € ausgegeben. 3,1 Mio. € sind im Zusammenhang mit dem vollständigen Erwerb der Anteile an zwei Immobiliengesellschaften aufgewandt worden, die später auf die TUI AG verschmolzen worden sind. Für kurzfristige verzinsliche Geldanlagen flossen 13,5 Mio. € ab.

(44) Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit hat sich der Finanzmittelbestand insgesamt um 763,8 Mio. € vermindert (Vorjahr 236,9 Mio. €). Gesellschaften der TUI Group haben Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 52,5 Mio. € aufgenommen. 232,4 Mio. € flossen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten ab, darunter 122,3 Mio. € für Finanzierungsleasingverbindlichkeiten (Vorjahr 106,5 Mio. €). Die externe revolvierende Kreditlinie zur Steuerung der Liquidität des Konzerns aufgrund der Saisonalität der Zahlungsflüsse wurde zum Stichtag nicht in Anspruch genommen. Im Berichtszeitraum sind für Zinszahlungen 117,9 Mio. € verwendet worden (Vorjahr 110,8 Mio. €). Die Dividenden an die Aktionäre der TUI AG betrugen 423,3 Mio. €, die Dividenden an Minderheitsaktionäre 52,2 Mio. €. Aus der Ausgabe von Belegschaftsaktien flossen 9,9 Mio. € zu. 0,4 Mio. € wurden für den Kauf von Aktien aufgewandt, die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms oneShare an Mitarbeiter des TUI Konzerns übertragen wurden.

(45) Entwicklung des Finanzmittelbestands

Der Finanzmittelbestand umfasst alle flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.

Der Finanzmittelbestand nahm wechselkursbedingt um 10,1 Mio. € ab (Vorjahr 36,4 Mio. €).

Sonstige Erläuterungen

(46) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im August 2019 hat sich die TUI AG mit der Beteiligungsgesellschaft GENUI Zwölfte Beteiligungsgesellschaft mbH über die Veräußerung der beiden Spezialreiseveranstalter Berge & Meer und Boomerang des Segments Region Zentral geeinigt. Berge & Meer ist spezialisiert auf Rundreisen, Boomerang auf Fernreisen in Ozeanien, Afrika und Nord-/Südamerika. Bei diesen Spezialreiseveranstaltern ergeben sich kaum Synergien mit den übrigen Geschäftsfeldern des TUI Konzerns. Zum 1. Oktober 2019 erfolgte die Veräußerung dieser Veranstalter zu einem Verkaufspreis von 128,3 Mio. €. Es wird mit einem positiven Abgangsergebnis von rund 100 Mio. € gerechnet.

(47) Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers

Der Konzernabschluss der TUI AG wird von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Seit dem Geschäftsjahr 2017 ist Dr. Hendrik Nardmann der verantwortliche Wirtschaftsprüfer. Für die im Geschäftsjahr 2019 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses sind insgesamt Aufwendungen in folgender Zusammensetzung erfasst worden:

Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers

Mio. €	2019	2018
Abschlussprüfungen für die TUI AG und Tochtergesellschaften in Deutschland	3,2	3,4
Abschlussprüferleistungen	3,2	3,4
Prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen	1,6	1,7
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,1	0,2
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	1,7	1,9
Beratungsleistungen	–	0,1
Sonstige Leistungen	–	0,1
Gesamt	4,9	5,4

(48) Bezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder gemäß § 314 HGB

Die gewährten Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr betrugen 3.890,0 Tsd. € (Vorjahr 3.792,8 Tsd. €).

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich die Pensionszahlungen im Geschäftsjahr auf 6.016,0 Tsd. € (Vorjahr 4.963,6 Tsd. €). Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betrugen am Bilanzstichtag 79.767,9 Tsd. € (Vorjahr 63.738,2 Tsd. €).

Sämtliche Angaben für den aktiven Vorstand sowie individualisierte Angaben und weitere Einzelheiten zum Vergütungssystem sind im Vergütungsbericht des Lageberichts enthalten.

(49) Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Nachfolgende vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaften machten im Geschäftsjahr 2019 von der Befreiungsvorschrift des §264 Abs. 3 HGB Gebrauch:

Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Berge & Meer Touristik GmbH, Rengsdorf	TUI aktiv GmbH, Hannover
DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH I, Hannover	TUI Aviation GmbH, Hannover
DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH III, Hannover	TUI Beteiligungs GmbH, Hannover
Flyloco GmbH, Rastatt	TUI Business Services GmbH, Hannover
FOX-TOURS Reisen GmbH, Rengsdorf	TUI Customer Operations GmbH, Hannover
Hapag-Lloyd Executive GmbH, Langenhagen	TUI Deutschland GmbH, Hannover
Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH, Hamburg	TUI Group Services GmbH, Hannover
Last-Minute-Restplatzreisen GmbH, Rastatt	TUI-Hapag Beteiligungs GmbH, Hannover
Leibniz Service GmbH, Hannover	TUI Hotel Betriebsgesellschaft mbH, Hannover
L'tur GmbH, Rastatt	TUI Immobilien Services GmbH, Hannover
MEDICO Flugreisen GmbH, Rastatt	TUI InfoTec GmbH, Hannover
MSN 1359 GmbH, Hannover	TUI Insurance Services GmbH, Hannover
Preussag Beteiligungsverwaltungs GmbH IX, Hannover	TUI Leisure Travel Service GmbH, Neuss
ProTel Gesellschaft für Kommunikation mbH, Rengsdorf	TUI Magic Life GmbH, Hannover
Robinson Club GmbH, Hannover	TUIfly GmbH, Langenhagen
TICS GmbH Touristische Internet und Call Center Services, Rastatt	TUIfly Vermarktungs GmbH, Hannover
TLT Urlaubsreisen GmbH, Hannover	Wolters Reisen GmbH, Stuhr
TUI 4 U GmbH, Bremen	

(50) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die TUI AG in Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit in unmittelbaren oder mittelbaren Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen. Nahestehende Unternehmen und Personen, die vom TUI Konzern beherrscht werden oder auf die der TUI Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, sind in der Liste des Anteilsbesitzes verzeichnet, die im Bundesanzeiger (www.bundesanzeiger.de) veröffentlicht wird. Zum Kreis der nahestehenden Unternehmen und Personen gehören sowohl reine Kapitalbeteiligungen als auch Unternehmen, die Lieferungen oder Leistungen für Unternehmen des TUI Konzerns erbringen.

Finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligos bestehen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen insbesondere im Rahmen des Einkaufs von Hotelleistungen. Verpflichtungen aus Bestellobligos gegenüber dem nahestehenden Unternehmen TUI Cruises, im Vorjahr 272,7 Mio. €, bestehen nicht mehr.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mio. €	2019	2018
Vom Konzern erbrachte Leistungen		
Management- und Beratungsleistungen	132,9	92,8
Verkauf touristischer Leistungen	134,4	104,3
Sonstige Leistungen	0,5	1,5
Gesamt	267,8	198,6
Vom Konzern empfangene Leistungen		
Im Rahmen von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	39,1	47,6
Einkauf von Hotelleistungen	427,8	352,2
Vertriebsleistungen	4,2	7,9
Sonstige Leistungen	17,0	14,3
Gesamt	488,1	422,0

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mio. €	2019	2018
Vom Konzern erbrachte Leistungen gegenüber		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	0,5	1,0
Gemeinschaftsunternehmen	110,6	95,5
assoziierten Unternehmen	86,7	39,1
sonstigen nahestehenden Personen	70,0	63,0
Gesamt	267,8	198,6
Vom Konzern empfangene Leistungen von		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	1,0	6,5
Gemeinschaftsunternehmen	363,4	306,7
assoziierten Unternehmen	105,9	94,4
sonstigen nahestehenden Personen	17,8	14,4
Gesamt	488,1	422,0

Geschäfte mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden im Wesentlichen im Geschäftsbereich Touristik abgewickelt. Sie betreffen insbesondere die touristischen Leistungen der Hotelgesellschaften, die von den Veranstaltern des Konzerns in Anspruch genommen werden.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind auf Grundlage internationaler Preisvergleichsmethoden gemäß IAS 24 zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind.

Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen

Mio. €	30.9.2019	30.9.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen		
verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	0,1	0,1
Gemeinschaftsunternehmen	15,6	33,9
assoziierte Unternehmen	78,0	2,8
sonstige nahestehende Personen	0,8	1,1
Gesamt	94,5	37,9
Kreditforderungen und Ausleihungen gegen		
verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	–	0,3
Gemeinschaftsunternehmen	56,2	13,2
assoziierte Unternehmen	5,9	5,5
Gesamt	62,1	19,0
Geleistete Anzahlungen an		
Gemeinschaftsunternehmen	30,1	16,8
Gesamt	30,1	16,8
Übrige Forderungen gegen		
verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	1,3	2,1
Gemeinschaftsunternehmen	12,1	11,7
assoziierte Unternehmen	3,1	1,0
sonstige nahestehende Personen	34,3	34,3
Gesamt	50,8	49,1

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen

Mio. €	30.9.2019	30.9.2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	0,2	–
Gemeinschaftsunternehmen	29,0	42,2
assoziierten Unternehmen	65,0	6,2
sonstigen nahestehenden Personen	0,2	0,1
Gesamt	94,4	48,5
Finanzschulden gegenüber		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	0,3	6,7
Gemeinschaftsunternehmen	137,1	152,7
Gesamt	137,4	159,4
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	5,7	6,6
Gemeinschaftsunternehmen	17,8	20,8
assoziierten Unternehmen	8,2	8,0
Mitgliedern der Leitungsgremien	3,4	13,1
Gesamt	35,1	48,5

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Höhe von 137,1 Mio. € (Vorjahr 152,7 Mio. €).

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wird in der Segmentberichterstattung je Segment gesondert genannt.

Die Unifirm Limited, Zypern, hielt zum 30. September 2019 24,95 % der Anteile an der TUI AG. Die Unifirm Limited wird von der Familie des russischen Unternehmers Alexej Mordashov, Mitglied im Aufsichtsrat der TUI, kontrolliert.

Das Gemeinschaftsunternehmen Riu Hotels S.A. hält am Bilanzstichtag 3,56 % der Aktien an der TUI AG. An der Riu Hotels S.A. sind Mitglieder der Familie Riu mit 51 % beteiligt, Joan Trían Riu ist Mitglied im Aufsichtsrat der TUI. Zum Stichtag wird ein Ausgleichsanspruch der TUI an die anderen Gesellschafter der Riu-Gruppe in Höhe von 34,3 Mio. € ausgewiesen. Dieser Anspruch resultiert aus von TUI geleisteten Zahlungen, die den anderen Gesellschaftern der Riu Gruppe zuzuordnen sind.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat stellen als Management in den Schlüsselpositionen des Konzerns nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 dar, deren Vergütungen gesondert anzugeben sind.

Vergütung Vorstand und Aufsichtsrat

Mio. €	2019	2018
Kurzfristig fällige Leistungen	8,5	12,5
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2,9	2,2
Andere langfristig fällige Leistungen (anteilsbasierte Vergütungen)	– 4,9	7,9
Leistungen und Aufwendungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	0,2
Gesamt	6,5	22,8

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen die Zuführungen bzw. Auflösungen der Pensionsrückstellungen für im Geschäftsjahr aktive Vorstandsmitglieder. Die genannten Aufwendungen entsprechen nicht der Definition von Vergütungen für Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats nach deutschen Bilanzierungsvorschriften. Bei den anteilsbasierten Vergütungen handelt es sich um einen saldierten Betrag aus dem Zuführungsaufwand bzw. dem Ertrag aus der Auflösung aufgrund der Bewertung der entsprechenden Rückstellung. In den Vorjahreswerten dieser Tabelle sind auch Herrn Baier betreffende Beträge enthalten.

Die Pensionsrückstellungen für aktive Vorstandsmitglieder betragen zum Bilanzstichtag 16,2 Mio. € (Vorjahr 22,1 Mio. €).

Aus dem langfristigen Anreizprogramm bestehen darüber hinaus Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 6,6 Mio. € (Vorjahr 16,5 Mio. €).

(51) Noch nicht angewendete International Financial Reporting Standards (IFRS)

Neue durch die EU verabschiedete Standards, die erst nach dem 30.9.2019 anzuwenden sind

Standard	Anwendungs- pflicht ab	Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung
IFRS 16 Leasingverhältnisse	1.1.2019	IFRS 16 ersetzt den bisherigen IAS 17 (und die zugehörigen Interpretationen). Für Leasingnehmer entfällt die Differenzierung zwischen Finanzierungs- und Operating Leasing. Stattdessen erfolgt eine Bilanzierung nach dem so genannten Nutzungsrechtsansatz. Dabei sind in der Bilanz Vermögenswerte aus Nutzungsrechten an Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen anzusetzen. Bei kurzfristigen Leasingverhältnissen (unter zwölf Monaten) und dem Leasing so genannter geringwertiger Vermögenswerte kann hiervon abgesehen werden. Die Leasinggeberbilanzierung entspricht weitgehend den bisherigen Regelungen. Hier erfolgt weiter eine Klassifizierung des Leasingverhältnisses nach den aus IAS 17 übernommenen Kriterien. IFRS 16 enthält darüber hinaus weitere Neuregelungen, insbesondere zur Definition eines Leasingverhältnisses, zu Sale and Lease Back-Transaktionen und zur Bilanzierung von Untermietverhältnissen.	Die Neuregelungen haben wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TUI. Die voraussichtlichen Auswirkungen werden unten erläutert.
IFRIC 23 Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern	1.1.2019	Die Interpretation ergänzt die Vorschriften des IAS 12 zur Bilanzierung von tatsächlichen und latenten Steuern hinsichtlich der Berücksichtigung von Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung von Sachverhalten und Transaktionen durch die Finanzbehörden oder die Finanzgerichtsbarkeit.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Änderungen an IAS 28 Langfristige Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	1.1.2019	Die Änderungen regeln, dass die Wertminderungsregeln des IFRS 9 auf langfristige Anteile anzuwenden sind, die nach dem wirtschaftlichen Gehalt Teil einer Nettoinvestition in ein nach der Equity-Methode bilanziertes assoziiertes oder Gemeinschaftsunternehmen sind. Trotzdem sind derartige Anteile bei der Verlustzuweisung auf den Wert der Beteiligungen nach IAS 28 weiter (nachrangig) zu berücksichtigen.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Verschiedene Verbesserungen an IFRS (2015–2017)	1.1.2019	Die Änderungen aus dem jährlichen Verbesserungsprojekt 2015–2017 betreffen kleinere Änderungen an den Standards IFRS 3, IFRS 13, IAS 12 und IAS 23.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Änderungen an IAS 19 Änderung, Kürzung oder Abgeltung	1.1.2019	Bei einer Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplans sind der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung aktualisierter versicherungsmathematischer Annahmen neu zu ermitteln. Der Effekt der Vermögenswertobergrenze ist bei der Berechnung des Gewinns oder Verlusts aus einer Abgeltung nicht zu berücksichtigen und wird separat im sonstigen Ergebnis erfasst.	TUI erwartet derzeit keine wesentlichen Auswirkungen.

IFRS 16

Insbesondere die Änderungen der Vorschriften für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer durch IFRS 16 werden wesentliche Auswirkungen auf die Bestandteile des Konzernabschlusses und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

- Bilanz: Bisher sind die Verpflichtungen aus Operating Lease-Verhältnissen ausschließlich im Anhang anzugeben. Zukünftig sind beim Leasingnehmer die Rechte und Verpflichtungen aus grundsätzlich allen Leasingverhältnissen in der Bilanz als Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten zu erfassen. Das Nutzungsrecht ist dabei zunächst mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich anfänglicher direkter Kosten zu bewerten und in der Folge planmäßig über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abzuschreiben. Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich anfänglich als Barwert der Leasingzahlungen, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden. Nach

dem erstmaligen Ansatz wird der Buchwert mit dem angewendeten Zinssatz aufgezinnt und um geleistete Leasingzahlungen reduziert.

- Gewinn- und Verlustrechnung: Bei bisherigen operativen Leasingverhältnissen werden derzeit Mietaufwendungen in den Funktionskosten erfasst. Anstatt dieses Aufwands sind zukünftige Abschreibungen auf die aktivierten Nutzungsrechte und Zinsaufwand aus der Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit auszuweisen.
- Kapitalflussrechnung: Die Auszahlungen zur Tilgung der Leasingverbindlichkeiten und die Auszahlungen, die auf den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten entfallen, werden zukünftig dem Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Nur Zahlungen, die nicht in die Ermittlung der Leasingverbindlichkeit einbezogen wurden, und Zahlungen aus kurzlaufenden und geringwertigen Leasingverhältnissen, bei denen von den Erleichterungen Gebrauch gemacht wurde, sind unverändert dem Cash Flow aus der operativen Tätigkeit zuzuweisen. Aus dieser gegenüber dem heutigen Ausweis der Leasingaufwendungen aus operativen Leasingverhältnissen geänderten Zuordnung werden eine Verbesserung der Cash Flows aus der operativen Tätigkeit und eine Verschlechterung der Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit erwartet.

Zur Implementierung der neuen Vorschriften hat TUI ein konzernweites Projekt aufgesetzt. Gegenstand dieses Projekts war unter anderem die Bestimmung der Auswirkungen von IFRS 16 auf die Bilanzierung der bisher als operatives Leasing klassifizierten Leasingverhältnisse. Als Leasingnehmer mietet TUI neben mobilen Vermögenswerten wie Flugzeugen und Fahrzeugen insbesondere Immobilien wie Hotelgebäude und -grundstücke, Bürogebäude, Reisebüros sowie Laden- und Lagerflächen an.

Auf Basis der Auswertung der Leasingvertragsdaten erwarten wir mit Übergang auf den neuen Standard zum 1. Oktober 2019 eine erstmalige Erfassung von Nutzungsrechten in Höhe von rund 2,4 Mrd. € und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von rund 2,3 Mrd. €. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten werden sich entsprechend um rund 2,3 Mrd. € erhöhen. Die Gewinnrücklagen werden sich voraussichtlich nur in sehr geringem Umfang ändern.

Bezogen auf dem Vertragsbestand am 1. Oktober 2019 erwartet TUI für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einen Anstieg der Abschreibungen um rund 595 Mio. € und der Zinsaufwendungen um rund 95 Mio. € anstelle von Leasingaufwand. Die Änderungen werden voraussichtlich zu einem Anstieg des bereinigten EBIT um rund 75 Mio. € bei einem geringen Rückgang des Konzernergebnisses führen. Die Umrechnung der Leasingverbindlichkeiten in nicht-funktionalen Währungen wird zu zusätzlicher Volatilität des bereinigten EBIT und des Konzernergebnis führen.

Als Leasinggeber ergibt sich bei TUI bei Übergang auf den IFRS 16 mit nachstehender Ausnahme keine Änderung der Bilanzierung bestehender Leasingverhältnisse. Die Neubeurteilung bestehender Untermietverhältnisse auf Grundlage des Nutzungsrechts aus dem Untermietverhältnis im Verhältnis zum Hauptleasingverhältnis ergab die Klassifizierung von drei Verträgen als Finanzierungsleasing und die Aktivierung von Forderungen in Höhe von 47,7 Mio. €.

Die erwarteten Effekte fußen auf den Erkenntnissen des IFRS 16 Projekts zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung. Aus diesem Grund sind die oben genannten Angaben mit Unsicherheiten behaftet.

Hinsichtlich der Wahlrechte und Erleichterungsvorschriften hat TUI entschieden:

- von den Ansatz- und Bewertungswahlrechten für kurzfristige Leasingverhältnisse (mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten) und für Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte Gebrauch zu machen. Die Leasingzahlungen sind entweder linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses oder auf einer anderen systematischen Basis als Aufwand in den Funktionskosten zu erfassen.
- die neuen Vorschriften nicht auf Leasingverträge über immaterielle Vermögenswerte anzuwenden.
- von der Möglichkeit, bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasing-Komponenten enthalten, auf eine Trennung dieser Komponenten zu verzichten, bei KFZ- und IT-Leasingverhältnissen sowie bei Hotelkapazitätsverträgen Gebrauch zu machen.

Konzerninterne Leasingverhältnisse werden wir – der internen Steuerung entsprechend – gemäß IFRS 8 in der Segmentberichterstattung auch zukünftig wie operative Leasingverhältnisse nach IAS 17 darstellen.

TUI wird den IFRS 16 zum 1. Oktober 2019 modifiziert retrospektiv anwenden. Die Vergleichsperiode des Vorjahres wird bei dieser Methode nicht angepasst. Der Effekt der Umstellung wird zum 1. Oktober 2019 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Was die neue Definition eines Leasingverhältnisses betrifft, so wird das Wahlrecht zum Bestandsschutz für bestehende Verträge (so genanntes Grandfathering) nicht in Anspruch genommen. Die neuen Vorschriften werden folglich auf alle am 1. Oktober 2019 bestehenden Verträge angewendet, die in den Anwendungsbereich fallen – unabhängig davon, ob TUI vertraglich als Leasingnehmer oder als Leasinggeber agiert.

Bei Übergang auf den neuen Standard wird TUI die folgenden Erleichterungsvorschriften für Leasingnehmer anwenden:

- Für bereits unter IAS 17 als Operating Lease klassifizierte Leasingverhältnisse wird am 1. Oktober 2019 die Leasingverbindlichkeit in Höhe des anhand des Grenzfremdkapitalzinses ermittelten Barwerts der künftigen Leasingzahlungen angesetzt. Das Nutzungsrecht wird anfänglich in Höhe der Leasingverbindlichkeit bewertet und um den Betrag bestehender Mietvorauszahlungen und passivisch abgegrenzter Leasingzahlungen korrigiert.
- Für Leasingverträge, die zum Erstanwendungszeitpunkt eine Restlaufzeit von unter einem Jahr haben werden, wird TUI analog zur Ausübung des Wahlrechts für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Leasingdauer von unter zwölf Monaten keine Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten ansetzen.
- Bei der anfänglichen Bewertung des Nutzungsrechts zum Zeitpunkt der Erstanwendung bleiben die anfänglichen direkten Kosten unberücksichtigt.
- Bei der Bestimmung der Laufzeit von Verträgen mit Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen werden nachträglich erlangte bessere aktuelle Erkenntnisse (so genannte Hindsight) berücksichtigt.
- Zum Zeitpunkt der Erstanwendung werden die Nutzungsrechte nicht auf Wertminderungen geprüft. Stattdessen werden die zum 30. September 2019 bestehenden Rückstellungen für belastende Leasingverträge gegen das entsprechende Nutzungsrecht ausgebucht.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 auf die Durchführung des Wertminderungstests im Sinne des IAS 36 werden derzeit überprüft. Anhand der derzeitigen Ergebnisse wird davon ausgegangen, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

Eine Entscheidung über eine Anerkennung der folgenden Änderungen bzw. der folgenden neuen Standards durch die EU steht derzeit noch aus.

Neue noch nicht durch die EU verabschiedete Standards und Interpretationen, die erst nach dem 30.9.2019 anzuwenden sind

Standard	Anwendungs- pflicht ab	Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung
Änderungen an IFRS 9, IAS 39 & IFRS 7 Langfristige Anteile IBOR-Reform	1.1.2020	Die Änderungen betreffen die Verminderung möglicher Auswirkungen der Reform der Interbankensätze (IBORs) wie des LIBOR auf die Finanzberichterstattung von Unternehmen. Sie zielen darauf ab, dass Sicherungsbeziehungen trotz der Ablösung der aktuellen Referenzzinsen fortbestehen können. Daneben ist anzugeben, inwieweit die Sicherungsbeziehungen eines Unternehmens von der Ablösung betroffen sind.	TUI wird die Auswirkungen der Änderungen auf den Konzernabschluss zu gegebener Zeit prüfen. Wir erwarten aktuell keine wesentlichen Änderungen.
Änderungen an IAS 1 & IAS 8 Änderung der Definition von Wesentlichkeit	1.1.2020	Das Konzept der Wesentlichkeit ist ein wichtiges Konzept bei der Erstellung von Abschlüssen nach IFRS. Die Änderungen schärfen die Definition von „wesentlich“ und stellen klar, wie Wesentlichkeit angewendet werden sollte. Daneben stellen die Änderungen sicher, dass die Definition von „wesentlich“ über alle Standards hinweg konsistent ist.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Framework Änderungen an Referenzen zum Rahmenkonzept in IFRS	1.1.2020	Das überarbeitete Rahmenkonzept enthält überarbeitete Definitionen von Vermögenswerten und Schulden sowie neue Leitlinien zu Bewertung und Ausbuchung, Ausweis und Angaben. Die Verweise in existierenden Standards auf das Rahmenkonzept werden aktualisiert. Das überarbeitete Rahmenkonzept ist nicht Gegenstand des Endorsement-Verfahrens.	Keine Änderungen.
Änderungen an IFRS 3 Definition eines Geschäftsbetriebs	1.1.2020	Die Änderungen an IFRS 3 konkretisieren die Definition eines Geschäftsbetriebs und helfen Unternehmen bei der Beurteilung, ob eine Transaktion im Ansatz einer Gruppe von Vermögenswerten oder im Erwerb eines Geschäftsbetriebs resultiert.	TUI wird die Auswirkungen der Interpretation auf den Konzernabschluss zu gegebener Zeit prüfen. Wir erwarten aktuell keine wesentlichen Änderungen.
IFRS 17 Versicherungsverträge	1.1.2021	IFRS 17 betrifft die Bilanzierung von Versicherungsverträgen und ersetzt IFRS 4.	Nicht relevant.

(52) Aufstellung des Anteilsbesitzes des TUI Konzerns

Firma	Land	Kapitalanteil in %
Konsolidierte verbundene Unternehmen		
Touristik		
Absolut Holding Limited, Qormi	Malta	99,9
Acampora Travel S.r.l., Sorrent	Italien	100
Adehy Limited, Dublin	Irland	100
Advent Insurance PCC Limited (Absolut Cell), Qormi	Malta	100
Africa Focus Tours Namibia (Proprietary) Limited, Windhuk	Namibia	100
Antwun S.A., Clémency	Luxemburg	100
ATC African Travel Concept Pty. Ltd., Kapstadt	Südafrika	50,1
ATC-Meetings and Conferences (Pty) Ltd, Kapstadt	Südafrika	100
B.D.S Destination Services Tours, Kairo	Ägypten	100
B2B d.o.o., Dubrovnik	Kroatien	100
Berge & Meer Touristik GmbH, Rengsdorf	Deutschland	100
Blue Travel Partner Services S.A., Santo Domingo	Dominikanische Republik	100
Boomerang-Reisen GmbH, Trier	Deutschland	100
Boomerang-Reisen Vermögensverwaltungs GmbH, Trier	Deutschland	87,2
BU RIUSA II EOOD, Sofia	Bulgarien	100
Cabotel-Hotelaria e Turismo Lda., Santiago	Kap Verde	100
Cassata Travel s.r.l., Cefalù (Palermo)	Italien	66
Cel Obert SL, Sant Joan de Caselles	Andorra	100
Chaves Hotel & Investimentos S.A., Sal-Rei, Boa Vista Island	Kap Verde	100
Citirama Ltd., Quatre Bornes	Mauritius	100
Club Hotel CV SA, Santa Maria	Kap Verde	100
Club Hôtel Management Tunisia SARL, Djerba	Tunesien	100
Cruisetour AG, Zürich	Schweiz	100
Crystal Holidays, Inc, Wilmington (Delaware)	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Daidalos Hotel- und Touristikunternehmen A.E., Athen	Griechenland	89,8
Darecko S.A., Clémency	Luxemburg	100
Destination Services Greece Travel and Tourism SA, Piraeus	Griechenland	100
Destination Services Morocco SA, Agadir	Marokko	100
Destination Services Singapore Pte Limited, Singapur	Singapur	100
Disma Reizen B.V, Tilburg ¹	Niederlande	100
Disma Reizen Eindhoven B.V, Eindhoven ¹	Niederlande	100
Disma Reizen Oosterhout/Beins Travel B.V., Goirle ¹	Niederlande	100
Disma Reizen Touroperating B.V., Tilburg ¹	Niederlande	100
Egyptian Germany Co. for Hotels Limited, Kairo	Ägypten	66,6
Elena SL, Palma de Mallorca	Spanien	100
Entreprises Hotelières et Touristiques PALADIEN Lena Mary A.E., Argolis	Griechenland	100
ETA Turizm Yatirim ve Isletmeleri A.S., Ankara	Türkei	100
Europa 2 Ltd, Valletta	Malta	100
Evre Grup Turizm Yatirim Anonim Sirketi, Ankara	Türkei	100
Explorers Travel Club Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
Faberest S.r.l., Verona	Italien	100
First Choice (Turkey) Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
First Choice Holiday Hypermarkets Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
First Choice Holidays & Flights Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
First Choice Land (Ireland) Limited, Dublin	Irland	100
First Choice Travel Shops Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
FIRST Reisebüro Güttler GmbH & Co. KG, Dormagen	Deutschland	75,1
flyloco GmbH, Rastatt	Deutschland	100

¹ Am 1. Oktober 2019 auf TUI Nederland N.V. verschmolzen.

Firma	Land	Kapitalanteil in %
Follow Coordinate Hotels Portugal Unipessoal Lda, Albufeira	Portugal	100
FOX-TOURS Reisen GmbH, Rengsdorf	Deutschland	100
Fritidsresor Tours & Travels India Pvt Ltd, Bardez, Goa	Indien	100
GBH Turizm Sanayi Isletmecilik ve Ticaret A.S., Istanbul	Türkei	100
GEAFOND Número Dos Fuerteventura S.A., Las Palmas, Gran Canaria	Spanien	100
GEAFOND Número Uno Lanzarote S.A., Las Palmas, Gran Canaria	Spanien	100
German Tur Turizm Ticaret A.S., Izmir	Türkei	100
Groupepment Touristique International SAS, Lille	Frankreich	100
Gulliver Travel d.o.o., Dubrovnik	Kroatien	70
Hannibal Tourisme et Culture SA, Tunis	Tunesien	100
Hapag-Lloyd (Bahamas) Limited, Nassau	Bahamas	100
Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH, Hamburg	Deutschland	100
Hapag-Lloyd Reisebüro Hagen GmbH & Co. KG, Hannover	Deutschland	70
Hellenic EFS Hotel Management E.P.E., Athen	Griechenland	100
Holiday Center S.A., Cala Serena/Cala d'Or	Spanien	100
Holidays Services S.A., Agadir	Marokko	100
Iberotel International A.S., Antalya	Türkei	100
Iberotel Otelcilik A.S., Istanbul	Türkei	100
Imperial Cruising Company SARL, Heliopolis-Kairo	Ägypten	90
Incorun SAS, Saint Denis	Reunion	51
Inter Hotel SARL, Tunis	Tunesien	100
Intercruises Shoreside & Port Services Canada, Inc., Quebec	Kanada	100
Intercruises Shoreside & Port Services PTY LTD, Sydney	Australien	100
Intercruises Shoreside & Port Services Sam, Monaco	Monaco	100
Intercruises Shoreside & Port Services SARL, Paris	Frankreich	100
Intercruises Shoreside & Port Services, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Itaria Limited, Nikosia	Zypern	100
Jandia Playa S.A., Morro Jable/Fuerteventura	Spanien	100
Kurt Safari (Pty) Ltd, White River - Mpumalanga	Südafrika	51
Label Tour EURL, Levallois Perret	Frankreich	100
Last-Minute-Restplatzreisen GmbH, Rastatt	Deutschland	100
Le Passage to India Tours and Travels Pvt Ltd, Neu-Delhi	Indien	91
Lima Tours S.A.C., Lima	Peru	100
Lodges & Mountain Hotels SARL, Notre Dame de Bellecombe, Savoie	Frankreich	100
I'tur GmbH, Rastatt	Deutschland	100
L'TUR Suisse AG, Dübendorf/ZH	Schweiz	99,5
Lunn Poly Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
Luso Ds - Agência de Viagens Unipessoal Lda, Faro	Portugal	100
Lusomice Unipessoal Lda., Lissabon	Portugal	100
Magic Hotels SA, Tunis	Tunesien	100
MAGIC LIFE Assets GmbH, Wien	Österreich	100
Magic Life Egypt for Hotels LLC, Sharm el Sheikh	Ägypten	100
Magic Tourism International S.A., Tunis	Tunesien	100
Manahe Ltd., Quatre Bornes	Mauritius	51
Medico Flugreisen GmbH, Rastatt	Deutschland	100
Meetings & Events International Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
Meetings & Events Spain S.L.U., Palma de Mallorca	Spanien	100
Meetings & Events UK Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
Morvik EURL, Bourg Saint Maurice	Frankreich	100
Musement S.p.A., Mailand	Italien	100
MX RIUSA II S.A. de C.V., Cabo San Lucas	Mexiko	100
Nazar Nordic AB, Malmö	Schweden	100
Nordotel S.A., San Bartolomé de Tirajana	Spanien	100
Nouvelles Frontières Senegal S.R.L., Dakar	Senegal	100

Firma	Land	Kapitalanteil in %
Nungwi Limited, Sansibar	Tansania	100
Ocean College LLC, Sharm el Sheikh	Ägypten	100
Ocean Ventures for Hotels and Tourism Services SAE, Sharm el Sheikh	Ägypten	98
Pacific World (Beijing) Travel Agency Co., Ltd., Peking	China	100
Pacific World (Shanghai) Travel Agency Co. Limited, Shanghai	China	100
Pacific World Destination East Sdn. Bhd., Penang	Malaysia	65
Pacific World Meetings & Events (Thailand) Limited, Bangkok ²	Thailand	49
Pacific World Meetings & Events Hellas Travel Limited, Athen	Griechenland	100
Pacific World Meetings & Events Hong Kong, Limited, Hongkong	Hongkong	100
Pacific World Meetings & Events SAM, Monaco	Monaco	100
Pacific World Meetings & Events Singapore Pte. Ltd, Singapur	Singapur	100
Pacific World Meetings and Events France SARL, Nanterre	Frankreich	100
Pacific World Travel Services Company Limited, Ho Chi Minh City	Vietnam	90
Papirüs Otelcilik Yatırım Turizm Seyahat İnşaat Ticaret A.Ş., Antalya	Türkei	100
Paradise Hotel Management Company LLC, Kairo	Ägypten	100
PATS N.V., Oostende	Belgien	100
Preussag Beteiligungsverwaltungs GmbH IX, Hannover	Deutschland	100
Professor Kohts Vei 108 AS, Stabekk	Norwegen	100
Promociones y Edificaciones Chiclana S.A., Palma de Mallorca	Spanien	100
ProTel Gesellschaft für Kommunikation mbH, Rengsdorf	Deutschland	100
PT. Pacific World Nusantara, Bali	Indonesien	100
RC Clubhotel Cyprus Limited, Limassol	Zypern	100
RCHM S.A.S., Agadir	Marokko	100
Renco (Zanzibar) Limited, Unguja	Tansania	100
Rideway Investments Limited, London	Vereinigtes Königreich	100
Riu Jamaicotel Ltd., Negril	Jamaika	100
Riu Le Morne Ltd, Port Louis	Mauritius	100
RIUSA II S.A., Palma de Mallorca ²	Spanien	50
RIUSA NED B.V., Amsterdam	Niederlande	100
Robinson Austria Clubhotel GmbH, Villach-Landskron	Österreich	100
Robinson Club GmbH, Hannover	Deutschland	100
Robinson Club Italia S.p.A., Marina di Ugento	Italien	100
Robinson Club Maldives Private Limited, Malé	Malediven	100
Robinson Clubhotel Turizm Ltd. Sti., Istanbul	Türkei	100
Robinson Hoteles España S.A., Cala d'Or	Spanien	100
Robinson Hotels Portugal S.A., Vila Nova de Cacula	Portugal	67
Robinson Otelcilik A.S., Istanbul	Türkei	100
Santa Maria Hotels SA, Santa Maria	Kap Verde	100
SERAC Travel GmbH, Zermatt	Schweiz	100
Silversun Monitor Pty. Ltd. (will be renamed Umbhaba Eco Lodge), Kapstadt	Südafrika	80
Skymead Leasing Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
Société d'Exploitation du Paladien Marrakech SA, Marrakesch	Marokko	100
Société d'Investissement Aérien S.A., Casablanca	Marokko	100
Société d'Investissement et d'Exploration du Paladien de Calcatoggio (SIEPAC), Montreuil	Frankreich	100
Société d'investissement hotelier Almoravides S.A., Marrakesch	Marokko	100
Société Marocaine pour le Développement des Transports Touristiques S.A., Agadir	Marokko	100
Sons of South Sinai for Tourism Services and Supplies SAE, Sharm el Sheikh	Ägypten	84,1
Specialist Holidays, Inc., Mississauga, Ontario	Kanada	100
Stella Polaris Creta A.E., Heraklion	Griechenland	100

² Unternehmerische Leitung.

Firma	Land	Kapitalanteil in %
STIVA RII Ltd., Dublin	Irland	100
Summer Times International Ltd., Quatre Bornes	Mauritius	100
Summer Times Ltd., Quatre Bornes	Mauritius	100
Sunshine Cruises Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
Tantur Turizm Seyahat A.S., Istanbul	Türkei	100
TdC Agricoltura Società agricola a r.l., Florenz	Italien	100
Tec4Jets NV, Oostende	Belgien	100
Tenuta di Castelfalfi S.p.A., Florenz	Italien	100
Thomson Reisen GmbH, St. Johann	Österreich	100
Thomson Travel Group (Holdings) Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TICS GmbH Touristische Internet und Call Center Services, Rastatt	Deutschland	100
TLT Reisebüro GmbH, Hannover	Deutschland	100
TLT Urlaubsreisen GmbH, Hannover	Deutschland	100
Transfar - Agencia de Viagens e Turismo Lda., Faro	Portugal	100
Travel Choice Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
Travel Guide With Offline Maps B.V., Amsterdam	Niederlande	100
TT Hotels Italia S.R.L., Rom	Italien	100
TT Hotels Turkey Otel Hizmetleri Turizm ve ticaret AS, Antalya	Türkei	100
TUI (Suisse) AG, Zürich	Schweiz	100
TUI 4 U GmbH, Bremen	Deutschland	100
TUI Airlines Belgium N.V., Oostende	Belgien	100
TUI Airlines Nederland B.V., Rijswijk	Niederlande	100
TUI Airways Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI aqtv GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Austria Holding GmbH, Wien	Österreich	100
TUI Belgium NV, Oostende	Belgien	100
TUI Belgium Real Estate N.V., Brüssel	Belgien	100
TUI Belgium Retail N.V., Zaventem	Belgien	100
TUI BLUE AT GmbH, Schladming	Österreich	100
TUI Bulgaria EOOD, Varna	Bulgarien	100
TUI Curaçao N.V., Curaçao	Land Curaçao	100
TUI Customer Operations GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Cyprus Limited, Nikosia	Zypern	100
TUI Danmark A/S, Kopenhagen	Dänemark	100
TUI Destination Experiences Costa Rica SA, San José	Costa Rica	100
TUI Destination Services Cyprus, Nikosia	Zypern	100
TUI Deutschland GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Dominicana SAS, Higüey	Dominikanische Republik	100
TUI DS USA, Inc, Wilmington (Delaware)	Vereinigte Staaten von Amerika	100
TUI España Turismo SL, Palma de Mallorca	Spanien	100
TUI Finland Oy Ab, Helsinki	Finnland	100
TUI France SA, Nanterre	Frankreich	100
TUI Hellas Travel Tourism and Airlines A.E., Athen	Griechenland	100
TUI Holding Spain S.L., Palma de Mallorca	Spanien	100
TUI Hotel Betriebsgesellschaft mbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Ireland Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Italia S.r.l., Fidenza	Italien	100
TUI Jamaica Limited, Montego Bay	Jamaika	100
TUI Magic Life GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Malta Limited, Pieta	Malta	100
TUI Mexicana SA de CV, Mexico	Mexiko	100
TUI Nederland Holding N.V., Rijswijk	Niederlande	100
TUI Nederland N.V., Rijswijk	Niederlande	100
TUI Nordic Holding AB, Stockholm	Schweden	100

Firma	Land	Kapitalanteil in %
TUI Norge AS, Stabekk	Norwegen	100
TUI Northern Europe Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Norway Holding AS, Stabekk	Norwegen	100
TUI Österreich GmbH, Wien	Österreich	100
TUI Pension Scheme (UK) Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Poland Dystrybucja Sp. z o.o., Warschau	Polen	100
TUI Poland Sp. z o.o., Warschau	Polen	100
TUI PORTUGAL - Agencia de Viagens e Turismo S.A., Faro	Portugal	100
TUI Reisecenter Austria Business Travel GmbH, Wien	Österreich	74,9
TUI Service AG, Altendorf	Schweiz	100
TUI Suisse Retail AG, Zürich	Schweiz	100
TUI Sverige AB, Stockholm	Schweden	100
TUI Technology NV, Zaventem	Belgien	100
TUI Travel (Ireland) Limited, Dublin	Irland	100
TUI Travel Distribution N.V., Oostende	Belgien	100
TUI UK Italia Srl, Turin	Italien	100
TUI UK Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI UK Retail Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI UK Transport Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUIfly GmbH, Langenhagen	Deutschland	100
TUIfly Nordic AB, Stockholm	Schweden	100
TUIfly Vermarktungs GmbH, Hannover	Deutschland	100
Tunisie Investment Services Holding S.A., Tunis	Tunesien	100
Tunisie Voyages S.A., Tunis	Tunesien	100
Tunisotel S.A.R.L., Tunis	Tunesien	100
Turcotel Turizm A.S., Istanbul	Türkei	100
Turkuaz Insaat Turizm A.S., Ankara	Türkei	100
Ultramar Express Transport S.A., Palma de Mallorca	Spanien	100
Wolters Reisen GmbH, Stuhr	Deutschland	100
WOT Hotels Adriatic Management d.o.o., Zagreb	Kroatien	51
Zanzibar Beach Village Limited, Sansibar	Tansania	100
Alle übrigen Segmente		
Absolut Insurance Limited, St. Peter Port	Guernsey	100
Canadian Pacific (UK) Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
Cast Agencies Europe Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
CP Ships (Bermuda) Ltd., Hamilton	Bermuda	100
CP Ships (UK) Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
CP Ships Ltd., Saint John	Kanada	100
DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH I, Hannover	Deutschland	100
DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH III, Hannover	Deutschland	100
First Choice Holidays Finance Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
First Choice Holidays Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
First Choice Olympic Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
Hapag-Lloyd Executive GmbH, Langenhagen	Deutschland	100
Jetset Group Holding (Brazil) Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
Jetset Group Holding Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
Leibniz-Service GmbH, Hannover	Deutschland	100
Mala Pronta Viagens e Turismo Ltda., Curitiba	Brasilien	100
Manufacturer's Serialnumber 852 Limited, Dublin	Irland	100
MSN 1359 GmbH, Hannover	Deutschland	100
PM Peiner Maschinen GmbH, Hannover	Deutschland	100
Sovereign Tour Operations Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
Thomson Airways Trustee Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100

Firma	Land	Kapitalanteil in %
travel-Ba.Sys GmbH & Co KG, Mülheim an der Ruhr	Deutschland	83,5
TUI Ambassador Tours Unipessoal Lda, Lissabon	Portugal	100
TUI Aviation GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Beteiligungs GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Brasil Operadora e Agencia de Viagens LTDA, Curitiba	Brasilien	100
TUI Business Services GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Canada Holdings, Inc, Toronto	Kanada	100
TUI Chile Operador y Agencia de Viajes SpA, Santiago	Chile	100
TUI China Travel CO. Ltd., Peking	China	75
TUI Colombia Operadora y Agencia de Viajes SAS, Bogota	Kolumbien	100
TUI Group Fleet Finance Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Group Services GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Group UK Healthcare Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Group UK Trustee Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Immobilien Services GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI India Private Limited, New Delhi	Indien	100
TUI InfoTec GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Insurance Services GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI International Holiday (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	Malaysia	100
TUI Leisure Travel Service GmbH, Neuss	Deutschland	100
TUI LTE Viajes S.A de C.V, Mexico City	Mexiko	100
TUI Spain, SLU, Madrid	Spanien	100
TUI Travel Amber E&W LLP, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Travel Aviation Finance Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Travel Common Investment Fund Trustee Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Travel Group Management Services Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Travel Group Solutions Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Travel Holdings Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Travel Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI Travel Overseas Holdings Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
TUI-Hapag Beteiligungs GmbH, Hannover	Deutschland	100
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen		
Touristik		
"Schwerin Plus" Touristik-Service GmbH, Schwerin	Deutschland	80
Airline Consultancy Services S.A.R.L., Casablanca	Marokko	100
Ambassador Tours S.A., Barcelona	Spanien	100
AMCP SARL, Montreuil	Frankreich	100
Atora GmbH i.L., Kiel	Deutschland	100
Best4Concept GmbH, Rengsdorf	Deutschland	100
Boomerang - Solutions GmbH, Trier	Deutschland	95
Boomerang Reisen - Pacific Tours AG, Zürich	Schweiz	100
Centro de Servicios Destination Management SA de CV, Cancun	Mexiko	100
FIRST Reisebüro Güttler Verwaltungs GmbH, Hannover	Deutschland	75
FIRST Travel GmbH, Hannover	Deutschland	100
Gebeco Verwaltungsgesellschaft mbH, Kiel	Deutschland	50,2
HANSEATIC TOURS Reisedienst GmbH, Hamburg	Deutschland	100
Hapag-Lloyd Reisebüro Hagen Verwaltungs GmbH, Hannover	Deutschland	70
Hotel Club du Carbet SA, Montreuil	Frankreich	100
HV Finance SAS., Levallois-Perret	Frankreich	100
Ikaros Travel A.E.(i.L.), Heraklion	Griechenland	100
Loc Vacances SARL, Chartres de Bretagne	Frankreich	100
L'TUR Polska Sp.z o.o., Stettin	Polen	100
L'TUR SARL, Schiltigheim	Frankreich	100

Firma	Land	Kapitalanteil in %
Lunn Poly (Jersey) Limited, St. Helier	Jersey (Kanalinsel)	100
N.S.E. Travel and Tourism A.E. (i.L.), Athen	Griechenland	100
NEA Synora Hotels Limited (Hinitsa Beach), Porto Heli Argolide	Griechenland	100
New Eden S.A., Marrakesch	Marokko	100
Nouvelles Frontières Burkina Faso EURL, Ouagadougou	Burkina Faso	100
Nouvelles Frontières Tereso EURL, Grand Bassam	Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste)	100
Nouvelles Frontières Togo S.R.L.(i.L), Lome	Togo	99
PCO Asia Pacific SDN BHD, Penang	Malaysia	100
Résidence Hôtelière Les Pins SARL (i.L.), Montreuil	Frankreich	100
Società Consortile a r.l. Tutela dei Viaggiatori TUI Italia, Fidenza (Pr)	Italien	100
Societe de Gestion du resort Al Baraka, Marrakesch	Marokko	100
STAR TOURS Reisedienst GmbH, Hamburg	Deutschland	100
Transat Développement SAS, Ivry-sur-Seine	Frankreich	100
Trendturc Turizm Otelcilik ve Ticaret A.S., Istanbul	Türkei	100
Triposo GmbH i.L., Berlin	Deutschland	100
Triposo Travel B.V., Amsterdam	Niederlande	100
TUI 4 U Poland sp.zo.o., Warschau	Polen	100
TUI d.o.o., Maribor	Slowenien	100
TUI Magyarország Utazási Iroda Kft., Budapest	Ungarn	100
TUI Reisecenter GmbH, Salzburg	Österreich	100
TUI ReiseCenter Slovensko s.r.o., Bratislava	Slowakei	100
TUI Travel Cyprus Limited, Nikosia	Zypern	100
TUIFly Academy Brussels, Zaventem	Belgien	100
VPM Antilles S.R.L., Levallois Perret	Frankreich	100
VPM SA, Levallois Perret	Frankreich	100

Alle übrigen Segmente

Bergbau Goslar GmbH, Goslar	Deutschland	100
Preussag Beteiligungsverwaltungs GmbH XIV, Hannover	Deutschland	100
Sportsworld Holdings Limited, Luton	Vereinigtes Königreich	100
travel-Ba.Sys Beteiligungs GmbH, Mülheim an der Ruhr	Deutschland	83,5

At Equity zu bewertende Unternehmen**Touristik**

Ahungalla Resorts Limited, Colombo	Sri Lanka	40
Aitken Spence Travels (Private) Limited, Colombo	Sri Lanka	50
Alpha Tourism and Marketing Services Ltd., Port Louis	Mauritius	25
Alpha Travel (U.K.) Limited, Harrow	Vereinigtes Königreich	25
Atlantica Hellas A.E., Rhodos	Griechenland	50
Atlantica Hotels and Resorts Limited, Lemesos	Zypern	49,9
Bartu Turizm Yatirimlari Anonim Sirketi, Istanbul	Türkei	50
Clubhotel Kleinarl GmbH & Co KG, Flachau	Österreich	24
Corsair SA, Rungis	Frankreich	25
Daktari Travel & Tours Ltd., Limassol	Zypern	33,3
DER Reisecenter TUI GmbH, Berlin	Deutschland	50
Diamondale Limited, Dublin	Irland	27
Emder Hapag-Lloyd Reisebüro GmbH & Co. KG, Emden	Deutschland	50
ENC for touristic Projects Company S.A.E., Sharm el Sheikh	Ägypten	50
Etapex, S.A., Agadir	Marokko	35
Fanara Residence for Hotels S.A.E., Sharm el Sheikh	Ägypten	50
Gebeco Gesellschaft für internationale Begegnung und		
Cooperation mbH & Co. KG, Kiel	Deutschland	50,1
GRUPOTEL DOS S.A., Can Picafort	Spanien	50
Ha Minh Ngan Company Limited, Hanoi	Vietnam	50

Firma	Land	Kapitalanteil in %
Holiday Travel (Israel) Limited, Airport City	Israel	50
Hydrant Refuelling System NV, Brüssel	Belgien	25
InteRes Gesellschaft für Informationstechnologie mbH, Darmstadt	Deutschland	25,2
Interyachting Limited, Limassol	Zypern	45
Jaz Hospitality Services DMCC, Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	50
Jaz Hotels & Resorts S.A.E., Kairo	Ägypten	51
Kamarayat Nabq Company for Hotels S.A.E., Sharm el Sheikh	Ägypten	50
Karisma Hotels Adriatic d.o.o., Zagreb	Kroatien	33,3
Karisma Hotels Caribbean S.A., Panama	Panama	50
Nakheel Riu Deira Islands Hotel FZ CO, Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	40
Pollman's Tours and Safaris Limited, Mombasa	Kenia	25
Raiffeisen-Tours RT-Reisen GmbH, Burghausen	Deutschland	25,1
Ranger Safaris Ltd., Arusha	Tansania	25
Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca	Spanien	49
Sharm El Maya Touristic Hotels Co. S.A.E., Kairo	Ägypten	50
Südwest Presse + Hapag-Lloyd Reisebüro GmbH & Co.KG, Ulm	Deutschland	50
Sun Oasis for Hotels Company S.A.E., Hurghada	Ägypten	50
Sunwing Travel Group, Inc, Toronto	Kanada	49
Teckcenter Reisebüro GmbH, Kirchheim unter Teck	Deutschland	50
Tikida Bay S.A., Agadir	Marokko	34
TIKIDA DUNES S.A., Agadir	Marokko	30
Tikida Palmeraie S.A., Marrakesch	Marokko	33,3
Togebi Holdings Limited, Nikosia	Zypern	10
Travco Group Holding S.A.E., Kairo	Ägypten	50
TRAVELStar GmbH, Hannover	Deutschland	50
TRAVELStar Touristik GmbH & Co. OHG, Wien	Österreich	50
TUI Cruises GmbH, Hamburg	Deutschland	50
UK Hotel Holdings FZC L.L.C., Fujairah	Vereinigte Arabische Emirate	50
Vitya Holding Co. Ltd., Takua, Phang Nga Province	Thailand	47,5
WOT Hotels Adriatic Asset Company d.o.o., Tučepi	Kroatien	50
Alle übrigen Segmente		
.BOSYS SOFTWARE GMBH, Hamburg	Deutschland	25,2
ACCON-RVS Accounting & Consulting GmbH, Berlin	Deutschland	50

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover, 11. Dezember 2019

Der Vorstand

Friedrich Joussen

David Burling

Birgit Conix

Sebastian Ebel

Dr. Elke Eller

Frank Rosenberger

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die TUI AG, Berlin und Hannover

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der TUI AG, Berlin und Hannover, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der TUI AG, Berlin und Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durch-

geführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungslösungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- ② Werthaltigkeit geleisteter touristischer Vorauszahlungen für Hotelleistungen
- ③ Werthaltigkeit Aktiver latenter Steuern
- ④ Spezifische Rückstellungen
- ⑤ Bilanzielle Abbildung der Effekte aus dem Entzug der Fluggenehmigungen für die Flugzeuge des Typs Boeing 737 MAX
- ⑥ Umsatzerlösbilanzierung nach IFRS 15
- ⑦ Angaben zur zukünftigen Leasingbilanzierung nach IFRS 16 im Konzernanhang

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Ⓐ Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- Ⓑ Prüferisches Vorgehen

① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

- Ⓐ Im Konzernabschluss der TUI AG werden zum 30. September 2019 unter dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwerte“ insgesamt Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 2.985,8 Mio. € ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich zum 30. Juni des Geschäftsjahres von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest (dem so genannten Impairment Test) unterzogen. Die Bewertung erfolgt mittels eines Bewertungsmodells nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch den Vorstand sowie dem verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig. Entsprechend ist die Bewertung mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund ist dieser Sachverhalt aus unserer Sicht im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in dem Abschnitt (13) des Konzernanhangs enthalten.

- Ⓑ Wir haben uns mit dem Prozess zur Durchführung des Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte auseinandergesetzt und eine Prüfung der darin enthaltenen rechnungslegungsrelevanten Kontrollen vorgenommen. Speziell haben wir uns von der Angemessenheit der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse

überzeugt. Hierzu haben wir unter anderem einen Abgleich dieser Werte mit den aktuellen Budgets aus der vom Vorstand verabschiedeten und vom Aufsichtsrat gebilligten Drei-Jahresplanung sowie eine Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen vorgenommen. Da bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter einschließlich der durchschnittlichen Kapitalkosten („Weighted Average Cost of Capital“) schwerpunktmäßig geprüft und das Berechnungsschema nachvollzogen. Aufgrund der materiellen Bedeutung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie aufgrund der Tatsache, dass die Bewertung auch von volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängt, die außerhalb der Einflussmöglichkeit der Gesellschaft liegen, haben wir ergänzend die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit geringer Überdeckung (Buchwert im Vergleich zum Barwert) beurteilt.

2 Werthaltigkeit geleisteter touristischer Vorauszahlungen für Hotelleistungen

- Ⓐ Im Konzernabschluss der TUI AG werden zum 30. September 2019 unter dem Bilanzposten „Geleistete touristische Anzahlungen“ touristische Vorauszahlungen für Hotelleistungen in Höhe von 420,5 Mio. € bilanziert.

Aus unserer Sicht ist dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung, da die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen des Vorstands basiert.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Geleisteten touristischen Anzahlungen sind in dem Abschnitt (19) des Konzernanhangs enthalten.

- Ⓑ Wir haben uns mit dem Prozess zur Bewertung der touristischen Vorauszahlungen auseinandergesetzt und eine Prüfung der darin enthaltenen rechnungslegungsrelevanten Kontrollen vorgenommen. Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht und dass die Bewertungsentscheidungen des Vorstands eine direkte und deutliche Auswirkung auf das Konzernergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze unter anderem durch den Vergleich dieser Werte mit Vergangenheitswerten und anhand uns vorgelegter vertraglicher Grundlagen beurteilt. Wir haben die Werthaltigkeit der touristischen Vorauszahlungen insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen in der Türkei und Nordafrika beurteilt. Dies haben wir u.a. unter Berücksichtigung der mit den jeweiligen Hoteliers vereinbarten Tilgungspläne, der Verrechnungsmöglichkeiten mit zukünftigen Übernachtungsleistungen und der abgeschlossenen Rahmenvereinbarungen vorgenommen.

3 Werthaltigkeit Aktiver latenter Steuern

- Ⓐ Im Konzernabschluss der TUI AG werden zum 30. September 2019 unter dem Bilanzposten „Latente Ertragsteueransprüche“ insgesamt aktive latente Steuern in Höhe von 202,0 Mio. € ausgewiesen. Die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuern wird anhand von Prognosen der zukünftigen Ertragssituation bemessen.

Aus unserer Sicht ist dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung, da er in hohem Maße von der Einschätzung und den Annahmen des Vorstands abhängig und mit Unsicherheiten behaftet ist.

Die Angaben der Gesellschaft zu den aktiven latenten Steuern sind im Konzernanhang in dem Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie in dem Abschnitt (21) enthalten.

- Ⓑ Im Rahmen unserer Prüfung der Steuersachverhalte haben wir Steuerspezialisten unseres Hauses eingebunden. Mit deren Unterstützung haben wir die eingerichteten internen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Steuersachverhalten beurteilt. Die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuern haben wir auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige steuerliche Ertragssituation der TUI AG und ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften beurteilt. Hierbei haben wir uns auf die vom Vorstand aufgestellte Planung bezogen und die

Angemessenheit der verwendeten Planungsgrundlage gewürdigt. Dabei erfolgte unter anderem eine Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen.

4 Spezifische Rückstellungen

- Ⓐ Im Konzernabschluss der TUI AG werden zum 30. September 2019 unter dem Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen“ Rückstellungen für Instandhaltungen in Höhe von 768,9 Mio. € ausgewiesen. Darüber hinaus werden zum 30. September 2019 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 1.068,0 Mio. € bilanziert. Aus unserer Sicht sind diese Sachverhalte von besonderer Bedeutung, da sowohl der Ansatz als auch die Bewertung dieser betragsmäßig bedeutsamen Posten in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen des Vorstands basieren.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen sind in den Abschnitten (30) und (31) sowie in den Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernanhangs enthalten.

- Ⓑ Wir haben uns mit dem Prozess zu Ansatz und Bewertung der spezifischen Rückstellungen auseinandergesetzt und eine Prüfung der darin enthaltenen rechnungslegungsrelevanten Kontrollen vorgenommen. Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht und dass aus Bewertungsentscheidungen des Vorstands eine direkte und deutliche Auswirkung auf das Konzernergebnis resultiert, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze unter anderem durch den Vergleich dieser Werte mit Vergangenheitswerten und anhand uns vorgelegter vertraglicher Grundlagen beurteilt.

Unter anderem haben wir

- die Berechnung der zu erwartenden Kosten für Instandhaltungsaufwendungen für die Wartungen von Flugzeugen nachvollzogen. Dies haben wir anhand der gruppenweiten Wartungsverträge, der auf Basis externer Marktprognosen zu erwartenden Preissteigerungen sowie der angewandten Diskontierungszinssätze unterstützt durch eigene Analysen vorgenommen;
- die Angemessenheit der Bewertungsparameter zur Berechnung der Pensionsrückstellungen beurteilt. Dies haben wir unter anderem durch Vergleich mit marktbezogenen Daten unter Einbezug der Fachkenntnisse unserer internen Spezialisten für Pensionsbewertungen vorgenommen.

5 Bilanzielle Abbildung der Effekte aus dem Entzug der Fluggenehmigungen für die Flugzeuge des Typs Boeing 737 Max

- Ⓐ Im Verlauf des Geschäftsjahres sind bestehende Fluggenehmigungen für Flugzeuge des Typs Boeing 737 MAX durch die zuständigen Luftfahrtbehörden entzogen worden. Im Konzernabschluss der TUI AG werden zum 30. September 2019 unter dem Bilanzposten „Sachanlagen“ Flugzeuge des Typs Boeing 737 MAX ausgewiesen. Flugzeuge dieses Typs befinden sich im Eigentum von Tochtergesellschaften der TUI AG bzw. werden über Leasingverträge im Konzern der TUI AG eingesetzt. Darüber hinaus werden zum 30. September 2019 unter dem Bilanzposten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte“ vertragliche Ansprüche gegen The Boeing Company ausgewiesen. Der Ansatz und die Bewertung dieser vertraglichen Ansprüche wurden auf Basis der bestehenden Verträge mit The Boeing Company seitens des Vorstands ermittelt.

Aus unserer Sicht sind diese Sachverhalte von besonderer Bedeutung für die Abschlussprüfung, da sowohl die Bilanzierung der aktuell nicht nutzbaren Flugzeuge und vertraglicher Ansprüche gegen den Hersteller als auch die Beurteilung, ob ein Verlustüberhang aus Operating Leasingverträgen für Flugzeuge dieses Typs besteht, in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen des Vorstands basieren.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Sachanlagen sind im Abschnitt (15), sowie zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte im Abschnitt (17) des Konzernanhangs enthalten.

- Ⓑ Wir haben uns mit dem Prozess der Bewertung der unter dem Sachanlagevermögen ausgewiesenen Flugzeuge des Typs Boeing 737 MAX und dem Prozess der Beurteilung, ob Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Leasingverträgen für Flugzeuge dieses Typs zu bilden sind, sowie mit dem Prozess zu Ansatz und Bewertung der vertraglichen Ansprüche gegen The Boeing Company auseinandergesetzt. Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht und dass die Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte und deutliche Auswirkung auf das Konzernergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze unter anderem durch den Vergleich dieser Werte mit externen Nachweisen und anhand uns vorgelegter vertraglicher Grundlagen beurteilt.

Unter anderem haben wir

- die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich der zukünftigen Nutzung der Flugzeuge des Typs Boeing 737 MAX unter Zuhilfenahme extern verfügbarer Quellen nachvollzogen;
- die Schätzung des wirtschaftlichen Nutzens der Flugzeuge des Typs Boeing 737 MAX über die Dauer der Leasingverträge (Operating Leasingverträge) nachvollzogen und den unvermeidbaren Kosten aus den Leasingverträgen gegenübergestellt;
- die Buchwerte der bilanzierten Flugzeuge des Typs Boeing 737 MAX einem Wertminderungstest unterzogen und hierbei diese Buchwerte den erzielbaren Beträgen der Flugzeuge gegenübergestellt;
- die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich der rechtlichen Begründung von Ansprüchen gegenüber The Boeing Company mit Hilfe vertraglicher Unterlagen geprüft sowie die Annahmen des Vorstands hinsichtlich der tatsächlichen Durchsetzbarkeit dieser Ansprüche gewürdigt sowie deren Bilanzierbarkeit nachvollzogen;
- die vom Vorstand angenommene Werthaltigkeit der bilanzierten Forderungsansprüche gegen The Boeing Company auf Basis externer und interner Unterlagen geprüft.

6 Umsatzerlösbilanzierung nach IFRS 15

- Ⓐ Im Konzernabschluss der TUI AG werden zum 30. September 2019 Umsatzerlöse in Höhe von 18.928,1 Mio. € ausgewiesen. Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 zur Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden im Geschäftsjahr 2018/19 erfolgte eine konzernweite Würdigung der Verträge mit Kunden im Hinblick auf die Regelungen von IFRS 15. Umsatzerlöse und Umsatzkosten aus dem Veranstaltergeschäft, die bisher überwiegend am Anfang der Reise erfasst wurden, werden unter der Anwendung der neuen Vorschriften rätierlich über den Zeitraum der Reise erfasst. Darüber hinaus werden einzelne Ertragsströme (z.B. vereinnahmte passagierbezogene Steuern und Gebühren im Flugverkehr) nach IFRS 15, anders als nach bisheriger Rechnungslegung, saldiert mit den Umsatzkosten in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Aufgrund der nach IFRS 15 vorzunehmenden Anpassungen wurden durch Anwendung der neuen Vorschriften die Umsatzerlöse in Höhe von 1.055,2 Mio. € sowie dazu korrespondierende Umsatzkosten in Höhe von 1.058,0 Mio. € für das Geschäftsjahr 2017/18 verringert. Der Konzerngewinn hat sich auf Grund der retrospektiven Anwendung von IFRS 15 um 4,2 Mio. € für das Geschäftsjahr 2017/18 verringert.

Aus unserer Sicht ist die erstmalige Anwendung von IFRS 15 von besonderer Bedeutung, da die Vielzahl der bestehenden vertraglichen Regelungen und die vorhandenen Ermessensspielräume bei der Würdigung dieser Kriterien zur Beurteilung des Zeitpunktes der Übertragung der Verfügungsgewalt sowie der Einschätzung, ob bestimmte Umsatzerlöse mit Umsatzkosten saldiert ausgewiesen werden müssen, Risiken enthalten.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Umsatzerlösen und Umsatzkosten sind in den Abschnitten (1) bzw. (2) sowie in den Angaben zu den Grundlagen der Rechnungslegung des Konzernanhangs enthalten.

- Ⓑ Wir haben uns mit dem Prozess zur Implementierung der Regelungen von IFRS 15 zur Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden auseinandergesetzt. Ein Schwerpunkt wurde auf die Würdigung der vom Vorstand vorgenommenen Auslegung der Kriterien zur Umsatzrealisierung und hierbei insbesondere der zeitraumbezogenen oder zeitpunktbezogenen Erfassung sowie zum saldierten oder nicht saldierten Ausweis gelegt.

Unter anderem haben wir

- die bedeutsamen Ermessensentscheidungen, wie z.B. die Identifikation von Leistungsverpflichtungen und die Einschätzung hinsichtlich des Zeitpunkts bzw. Zeitraums der Übertragung der identifizierten Leistungsverpflichtungen, gewürdigt;
- die Beurteilung des Vorstands gewürdigt, ob die Umsatzerlöse mit den Umsatzkosten saldiert oder nicht saldiert zu zeigen sind;
- die konzernweite Umsetzung der veränderten Rechnungslegung in Stichproben geprüft;
- die Richtigkeit und Vollständigkeit der im Konzernanhang nach IFRS 15 zu machenden Angaben geprüft.

7 Angaben zur zukünftigen Leasingbilanzierung nach IFRS 16 im Konzernanhang

- Ⓐ Im Konzernabschluss der TUI AG werden zum 30. September 2019 im Konzernanhang die erwarteten Auswirkungen aus den Regelungen zur Leasingbilanzierung nach IFRS 16, die im Geschäftsjahr 2019/20 erstmals modifiziert retrospektiv auf den 1. Oktober 2019 angewendet werden, angegeben. Die erstmalige Anwendung von IFRS 16 wird nach Einschätzung des Vorstands zu einer erstmaligen Erfassung von Nutzungsrechten in Höhe von rund 2,4 Mrd. € sowie einer Erhöhung der Verbindlichkeiten in Höhe von rund 2,3 Mrd. € aus der erstmaligen Passivierung der Leasingverbindlichkeiten führen. Gleichzeitig sollen sich nach der Einschätzung des Vorstands die Abschreibungen um rund 595 Mio. € sowie die Zinsaufwendungen um rund 95 Mio. € erhöhen während sich korrespondierend der Leasingaufwand verringern wird. Die vollständige und richtige Erfassung, Kategorisierung und Klassifizierung der unterschiedlichen Leasingverträge soll durch das zentral gesteuerte, konzernweite Implementierungsprojekt mit Hilfe einer konzernweit eingesetzten Software sichergestellt werden.

Aus unserer Sicht sind die Angaben zur erstmaligen Anwendung von IFRS 16 von besonderer Bedeutung, da die Vielzahl der bestehenden Leasingverträge und die bestehenden Ermessensspielräume insbesondere bei der Bewertung ein Risiko enthalten, dass die Angaben zu den Auswirkungen der veränderten Leasingbilanzierung wesentlich falsch sind. Deshalb ist die Beurteilung der Angaben zu Leasingverhältnissen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zur Leasingbilanzierung nach IFRS 16 sind in dem Abschnitt (51) des Konzernanhangs enthalten.

- Ⓑ Wir haben uns mit dem Prozess zur Implementierung der Regelungen des neuen IFRS 16 auseinandergesetzt. Wir haben im Hinblick auf die Einführung von IFRS 16 einen Schwerpunkt auf die Würdigung der vom Vorstand vorgenommenen Auslegung der Kriterien zur Kategorisierung und Klassifizierung der unterschiedlichen Vertragstypen gelegt sowie die Bewertung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten nachvollzogen.

Unter anderem haben wir

- die Dateneingaben in die eingesetzte Leasing-Software in Stichproben geprüft. In diesem Zusammenhang haben wir die Vollständigkeit der Dateneingabe sowie die Richtigkeit der übernommenen Daten mit den Originalverträgen abgestimmt.
- in Stichproben die Bewertung von Leasingverträgen in der eingesetzten Leasing-Software geprüft;
- die Richtigkeit und Vollständigkeit der im Konzernanhang zu tätigen Angaben zu IFRS 16 geprüft.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts,

- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht nach § 297 Abs. 2 Satz 4 bzw. § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen

gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Februar 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Februar 2019 und 11./14. März 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016/17 als Konzernabschlussprüfer der TUI AG, Berlin und Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Prüferische Durchsicht der Erklärung des Vorstands zur Einhaltung des UK Corporate Governance Kodex

Nach Ziffer 9.8.10 R (1) und (2) der Listing Rules in Großbritannien sind wir beauftragt worden, die im Bericht zum UK Corporate Governance Code enthaltene Erklärung des Vorstands nach Ziffer 9.8.6 R (6) der Listing Rules in Großbritannien zur Einhaltung der Vorschriften C.1.1, C.2.1, C.2.3 und C.3.1 bis C.3.8 des UK Corporate Governance Code sowie die in Abschnitt „Fortbestehensprognose (Viability Statement)“ des zusammengefassten Lageberichts und im Abschnitt „Going Concern-Berichterstattung nach UK Corporate Governance Code“ des Konzernanhangs enthaltene Erklärung des Vorstands nach Ziffer 9.8.6 R (3) der Listing Rules in Großbritannien im Geschäftsjahr 2018/19 prüferisch durchzusehen. Im Hinblick darauf haben wir nichts zu berichten.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Hendrik Nardmann.

Anlage zum Bestätigungsvermerk: nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts

Folgende Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die im Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernerklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 315b und 315c HGB
- die im Abschnitt Corporate Governance-Bericht des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB und
- die anderen als ungeprüft gekennzeichneten Teile des zusammengefassten Lageberichts.

Hannover, den 11. Dezember 2019

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christoph B. Schenk
Wirtschaftsprüfer

Dr. Hendrik Nardmann
Wirtschaftsprüfer

VORBEHALT BEI ZUKUNFTSGERICHTETEN AUSSAGEN

Der Geschäftsbericht, insbesondere der Prognosebericht als Teil des Lageberichts, enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des TUI Konzerns und der TUI AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt TUI eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichts anzupassen.